

Beteiligungsbericht zum Geschäftsjahr 2019



Landkreis Vorpommern- Greifswald



Landkreis Vorpommern-Greifswald
Eigenbetrieb Rettungsdienst



Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Einleitung

1.1	Vorwort	3
1.2	Gesamtübersicht über die Beteiligungen und die Eigenbetriebe des Landkreises Vorpommern-Greifswald	5
1.3	Darstellung der Beziehungen zum Kreishaushalt Darstellung der finanziellen Beziehungen der mittelbaren Beteiligungen zur Muttergesellschaft	7
1.4	Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	9
1.5	Übersicht der Wirtschaftsprüfer der Jahresabschlüsse der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie der Eigenbetriebe	10

2. Unternehmensdarstellung nach Branchen**2.1 Versorgung/Entsorgung**

2.1.1	Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald (VEVG)	12
2.1.2	REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH (GEG) als Tochter der VEVG	18
2.1.3	Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald (EGVG)	25
2.1.4	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)	31
2.1.5	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) als Tochter der OVVD	37
2.1.6	Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH (DGO)	44
2.1.7	Energie Vorpommern GmbH	49

2.2 Verkehr

2.2.1	Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG)	56
2.2.2	Flughafen Heringsdorf GmbH	63

2.3 Gesundheitswesen

2.3.1	Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald“	69
2.3.2	Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	75
2.3.3	Eigenbetrieb Rettungsdienst	83

2.4 Wirtschaftsförderung/Beschäftigung

2.4.1	Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (FEG)	95
2.4.2	Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH (WFG)	101
2.4.3	Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH (OAS)	108

2.5 IT-Service

2.5.1.	Informations- und Kommunikationstechnologien Ost Anstalt des öffentlichen Rechts (IKT-Ost AöR)	115
2.5.2.	neu-itec GmbH	120

1.1 Vorwort

Zur Erfüllung der Aufgaben des eigenen Wirkungskreises ist der Landkreis Vorpommern-Greifswald gemäß § 122 i. v. m. §§ 68 ff. Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in vielfältiger Weise an wirtschaftlichen Unternehmen beteiligt.

Zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises gehören wie im § 2 Absatz 2 KV M-V formuliert die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung

- der Belange der Umwelt und des Naturschutzes,
- des Denkmalschutzes und
- der Belange von Wirtschaft und Gewerbe,
- die Bauleitplanung,
- die Gewährleistung des örtlichen öffentlichen Personennahverkehrs,
- die Versorgung mit Energie, insbesondere erneuerbarer Art, und
- mit Wasser, die Abwasserbeseitigung und –reinigung,
- die Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten öffentlichen Angebotes an Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen,
- die Entwicklung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen sowie des kulturellen Lebens,
- der öffentliche Wohnungsbau,
- die gesundheitliche und soziale Betreuung,
- der Brandschutz und
- die Entwicklung partnerschaftlicher Beziehungen zu Gemeinden anderer Staaten.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald erbringt mit 17 Unternehmen, darunter unmittelbare und mittelbare Beteiligungen sowie Eigenbetriebe, für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ein breit gefächertes Leistungsspektrum. Dazu gehören die Branchen Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheitswesen sowie Wirtschaftsförderung/Beschäftigung.

Bis zum Jahr 2012 war der Landkreis verpflichtet einen Bericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen.

Mit Einführung der doppelten Haushaltsführung im Jahr 2012 wurde die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter der Voraussetzung, dass ein Gesamtabschluss für den Landkreis erarbeitet wird, jedoch aufgehoben (§ 73 Abs. 4 KV M-V).

Durch Änderung der KV M-V im August 2019 wurde festgelegt, dass gemäß § 61 Absatz 1 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) große kreisangehörige oder kreisfreie Städte verpflichtet sind, für den Schluss eines Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. „Andere Gemeinden können einen Gesamtabchluss aufstellen.“

Entsprechend § 176 KV M-V wurde mit den Übergangsvorschriften zu den neuen haushaltsrechtlichen Regelungen bis zum 31. Dezember 2019 eine verbindliche Entscheidung für (oder gegen) die Erstellung eines Gesamtabchlusses gefordert.

Sofern kein Gesamtabschluss erstellt wird, ist ein Beteiligungsbericht nach § 73 Absatz 3 KV M-V vorzulegen, der für die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen „Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft“ enthält.

Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald hat am 25.11.2019 mit Beschluss-Nr.: 71-3/19 beschlossen, dass der Landkreis Vorpommern-Greifswald von seinem Wahlrecht

nach § 61 Absatz 1 Gebrauch macht und künftig einen Beteiligungsbericht gemäß § 73 Absatz 3 KV M-V erstellt.

Gemäß dem Beschluss wurde der nachfolgende Beteiligungsbericht erarbeitet.

Dieser Bericht gibt den Stand der Unternehmungen zum **31.12.2019** wieder und wurde nach Vorliegen der geprüften Jahresabschlüsse der wirtschaftlichen Unternehmen erstellt.

Er enthält Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften.

Darüber hinaus gibt er Auskunft über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften, insbesondere über die Erfolgs-, Vermögens- und Finanzlage, sowie über Entwicklungen und die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde. Er zeigt außerdem die Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises auf.

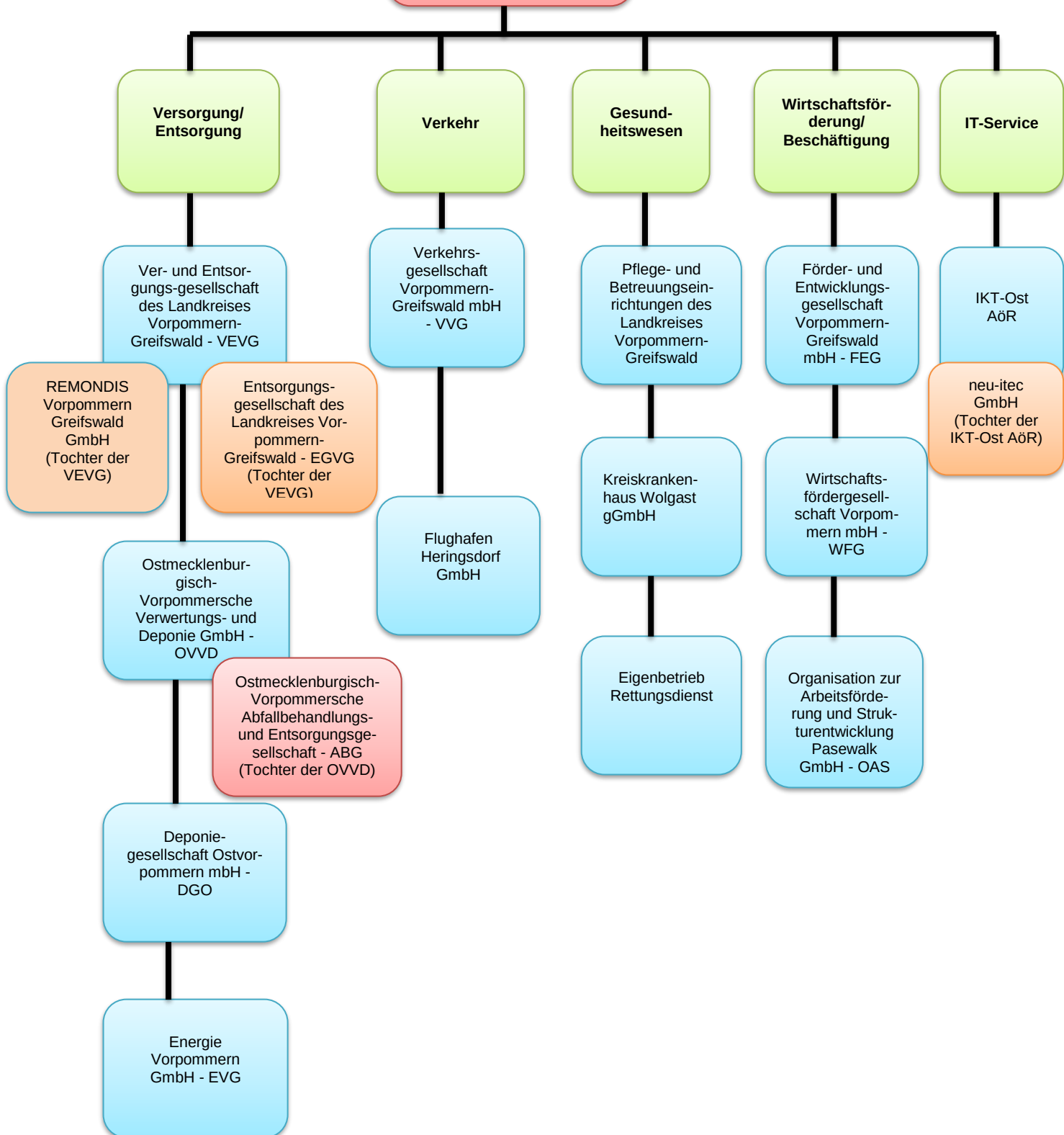
1.2 Gesamtübersicht über die Beteiligungen und Eigenbetriebe des Landkreises Vorpommern-Greifswald

(Angaben in EUR bzw. Anzahl)

Gesellschaft	Kennzahlen								
	Stammkapital	Anteil LK VG	Bilanzsumme	Umsatzerlöse/Erträge	Jahresergebnis	Zuschuss LK VG	Ausschüttung an LK VG	Mitarbeiter lt. Plan	
								Mitarbeiter	Auszubildende
unmittelbare Beteiligungen									
VEVG	179.000,00	100,00%	7.408.555	2.993.108	855.864		718.000	27,00	
VVG	76.700,00	100,00%	9.403.276	5.911.460	110.654			52,25	1,0
Flughafen	27.252,00	100,00%	2.870.222	1.423.965	107.869	425.000		13,30	
FEG	26.000,00	48,08%	307.305	653.586	77.954	155.779		6,25	
OVVD	54.103,00	29,67%	45.509.181	32.215.623	1.004.887			65,00	
DGO	153.500,00	26,00%	6.727.359	764.207	34.569			4,00	
WFG	75.000,00	16,67%	744.512	1.088.662	134.798	100.000		7,00	
OAS	52.000,00	11,10%	820.135	2.274.065	-18.304	2.100**		53,00	
KKH Wolgast	25.000,00	5,20%	32.739.691	25.564.010	-1.550.639			249,30	
EVG	6.200.000,00	0,67%	22.638.723	18.018.213	1.981.948			5,00	
IKT-Ost AöR	30.000,00	33,33%	7.397.469	13.762.520	821			41,00	
mittelbare Beteiligungen									
REMONDIS	1.502.000,00	51,00%	9.279.232	15.367.904	1.309.589			110,00	
EGVG	26.000,00	100,00%	3.855.095	6.735.118	274.362			74,00	
ABG	50.000,00	51,00%	11.136.352	16.994.103	33.014			38,00	2,0
neu-itec GmbH	25.000,00	1,00%	7.089.191	7.724.996	0			60,00	
Eigenbetriebe									
Pflege- u. Betreuungseinrichtungen des LK VG	4.572.901,90	100,00%	11.990.592	8.207.702	120.405			161,75	
Eigenbetrieb Rettungsdienst	5.877.828,66	100,00%						48,18	

** Projektzuschuss

Landkreis Vorpommern-Greifswald



1.3 Beziehungen zum Kreishaushalt

Gesellschaft	Beteiligung	Jahresabschluss 2019				Darstellung im Kreishaushalt	Erläuterungen zu den Gewinnen/Verlusten
		Erträge in €	Aufwendungen in €	Jahresgewinn in €	Jahresverlust in €		
Branche Versorgung/Entsorgung							
VEVG- Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH	100%	3.619.781,07	2.763.917,04	855.864,03		Ertrag im Produkt 6260000	Aus dem Jahresüberschuss werden 718 TEUR brutto an den Landkreis ausgeschüttet und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.
OVVD - Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH	29,67%	32.358.688,85	31.353.801,91	1.004.886,94			Vortrag auf neue Rechnung
DGO - Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH	26,00%	764.207,36	729.637,98	34.569,38			Vortrag auf neue Rechnung
Energie Vorpommern GmbH	0,67%	19.232.729,96	17.250.781,96	1.981.948,00		Ertrag im Produkt 5320100	Ausschüttung in Höhe von 2,5 Mio. EUR an Gesellschafter davon an LK VG Nettoausschüttung 14.099 €
Branche Verkehr							
VVG - Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	100%	5.929.300,02	5.818.646,26	110.653,76			Vortrag auf neue Rechnung
Flughafen Heringsdorf GmbH	100%	1.424.148,22	1.316.279,19	107.869,03			Vortrag auf neue Rechnung
Branche Gesundheitswesen							
Eigenbetrieb "Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald"	100%	8.318.841,86	8.198.436,46	120.405,40			Vortrag auf neue Rechnung
Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	5,20%	28.359.563,91	29.910.202,58		-1.550.638,67		noch keine Beschlussfassung
Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald	100%	Der Jahresabschluss 2019 lag nicht vor.					

Gesellschaft	Beteiligung	Jahresabschluss 2019				Darstellung im Kreishaushalt	Erläuterungen zu den Gewinnen/Verlusten
		Erträge in €	Aufwendungen in €	Jahresgewinn in €	Jahresverlust in €		
Branche Wirtschaftsförderung/Beschäftigung							
FEG - Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	48%	653.586,16	575.631,96	77.954,20			Einstellung in Gewinnrücklage
WFG - Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH	16,67%	1.090.313,27	955.514,80	134.798,47			Vortrag auf neue Rechnung
OAS - Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH	11,10%	2.274.087,62	2.292.392,00		-18.304,38		Vortrag auf neue Rechnung
Branche Informationstechnologie							
IKT-Ost AöR	33,34%	13.834.614,99	13.833.794,19	820,80			Vortrag auf neue Rechnung
Mittelbare Beteiligungen							
REMONDIS Vorpommern Greifswald mbH - Tochter der VEVG	51%	15.367.938,20	14.058.349,66	1.309.588,54			Ausschüttung an Gesellschafter VEVG
EGVG - Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH - Tochter der VEVG	100%	6.738.443,42	6.464.081,88	274.361,54			Vortrag auf neue Rechnung
ABG - Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH als Tochter der OVVD	51%	16.994.360,28	16.964.346,46	30.013,82			Vortrag auf neue Rechnung
neu-itec GmbH	1%	7.787.924,71	7.787.924,71				

1.4 Entwicklung ausgewählter Kennzahlen (Angaben in TEUR bzw. Anzahl)

Gesellschaften	Bilanzsumme			Eigenkapital			Umsatzerlöse/Erträge			Ø Mitarbeiter		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
<u>unmittelbare Beteiligungen</u>												
VEVG	5.702,9	5.565,0	7.408,6	3.709,9	3.941,6	4.679,5	2.846,5	2.774,3	2.993,1	25,00	23,00	25,00
VVG	4.283,6	8.960,5	9.403,3	6.567,9	6.019,1	6.129,7	5.510,5	5.718,7	5.911,5	49,00	51,00	53,00
Flughafen	2.623,1	2.379,1	2.870,2	492,3	503,8	611,7	1.350,8	1.165,0	1.424,0	14,00	15,00	19,00
FEG	134,7	219,3	307,3	110,1	193,2	271,1	410,3	567,1	653,6	5,25	6,50	6,00
OVVD	40.113,4	43.239,0	45.509	20.254,6	19.911,9	20.216,8	28.820,4	30.620,3	32.215,6	66,00	67,00	66,00
DGO	7.168,4	6.906,6	6.727,4	0,0	0,0	0,0	744,5	820,7	764,2	5,00	4,00	4,00
WFG	1.221,6	1.764,1	744,5	138,7	207,7	342,5	874,9	911,7	1.088,7	10,00	10,00	13
OAS	808,9	866,8	820,1	494,9	506,9	488,6	1.254,5	2.154,7	2.274,1	***341,00	***284,00	***279,00
KKH Wolgast	37.444,5	34.952,2	32.739,7	8.292,6	8.061,1	6.510,5	25.379,4	25.117,4	25.564,0	321,25	307,75	293,5
EVG	23.133,6	22.685,4	22.638,7	15.693,3	16.151,6	15.633,5	17.328,5	17.252,4	18.018,2	6,00	6,00	6,00
IKT-Ost AöR			7.397			30,8			13.762,5			43,00
<u>mittelbare Beteiligungen</u>												
REMONDIS	4.329,2	9.631,3	9.279,2	3.189,3	6.388,8	6.438,7	7.449,4	11.781,8	15.367,9	65,00	64,00	110,00
GEG	4.336,9	4.652,4		2.943,4	3.070,7		6.177,1	6.438,2		41,00	46,00	
EGVG	4.421,8	4.363,1	3.855,1	812,7	1.490,4	1.764,8	5.751,1	6.816,3	274,4	72,00	74,00	77,00
ABG	11.656,9	11.158,1	11.136,4	2.880,6	2.982,0	3.015,1	16.088,4	16.093,9	16.994,1	38,00	39,00	42,00
neu-itec GmbH		5.858,0	7.089,2		25,0	25,0		6.483,7	7.725,0		43,00	51,00
<u>Eigenbetriebe</u>												
Pflege- u. Betreuungseinrichtungen des LK VG	12.367,9	12.326,3	11.990,6	8.094,4	8.153,4	8.273,8	8.117,4	8.041,7	8.207,7	156,50	159,50	161,75
Eigenbetrieb Rettungsdienst	20.192,0	17.934,2		6.077,83	6.127,83		26.692,1	29.341,3		39,00	39,00	

*** inklusive Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

1.5 Übersicht der Wirtschaftsprüfer der Jahresabschlüsse 2019 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie der Eigenbetriebe

unmittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Abschlussprüfer	Datum des Bestätigungsvermerks	Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresergebnisses, Entlastung der Geschäftsführung
Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	03.04.2020	27.05.2020
Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Rostock	15.05.2020	21.10.2020
Flughafen Heringsdorf GmbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	09.06.2020	20.08.2020
Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	17.03.2020	18.06.2020
Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	26.06.2020	Umlaufverfahren
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	03.04.2020	25.06.2020
Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH		29.07.2020	28.09.2020
Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	16.09.2020	14.10.2020
Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	Mazars GmbH & Co. KG, Berlin	05.06.2020	noch keine Beschlussfassung
Energie Vorpommern GmbH	ATN Allgemeine Treuhand Nord Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	30.04.2020	10.06.2020
IKT-Ost AöR	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	02.09.2020	30.10.2020

mittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Abschlussprüfer	Datum des Bestätigungsvermerks	Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresergebnisses, Entlastung der Geschäftsführung
REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	03.04.2020	noch keine Beschlussfassung
Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	03.04.2020	27.05.2020
Ostmecklenburgisch Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	17.03.2020	15.05.2020
neu-itec GmbH	FIDES Treuhand GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	05.05.2020	30.10.2020

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb	Abschlussprüfer	Datum des Bestätigungsvermerks	Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresergebnisses, Entlastung der Geschäftsführung
Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	23.03.2020	24.08.2020
Eigenbetrieb Rettungsdienst	Jahresabschluss 2019 liegt noch nicht vor		

2. Unternehmensdarstellung nach Branchen

2.1 Versorgung/Entsorgung

2.1.1 Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH – VEVG

Geschäftsanschrift:	Dorfstraße 36 17495 Karlsburg www.vevg-karlsburg.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 671
Gesellschaftsvertrag:	vom 14.01.1991, zuletzt geändert am 18.06.2019
Stammkapital:	179.000 EUR Das Stammkapital wird zu 51 % vom Landkreis Vorpommern-Greifswald und zu 49 % von der VEVG GmbH als eigene Anteile gehalten.
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald 91.300 EUR Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH 87.700 EUR
Aufsichtsrat:	Karl-Heinz-Schröder (Aufsichtsratsvorsitzender) Dr. Michael Harcks (stellv. AR-Vorsitzender) Bernd Lehmann Franz-Robert Liskow (bis 24.06.2019) Heinz Powils (bis 24.06.2019) Markus Clausen (bis 24.06.2019) Waldemar Okon (ab 24.06.2019) ständiger Gast: Jörg Hasselmann
Geschäftsführung:	Solvig Kaiser, Zemitz
Gegenstand der Gesellschaft:	Abfallentsorgung des Landkreises, soweit die Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrWG/AbfG) auf Dritte übertragbar und der Landkreis durch Verträge mit Dritten nicht anderweitig rechtlich gebunden ist.
Beteiligungen:	Die VEVG hält die Kapitalanteile zu 100 % an der Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald GmbH und 51 % an der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH.

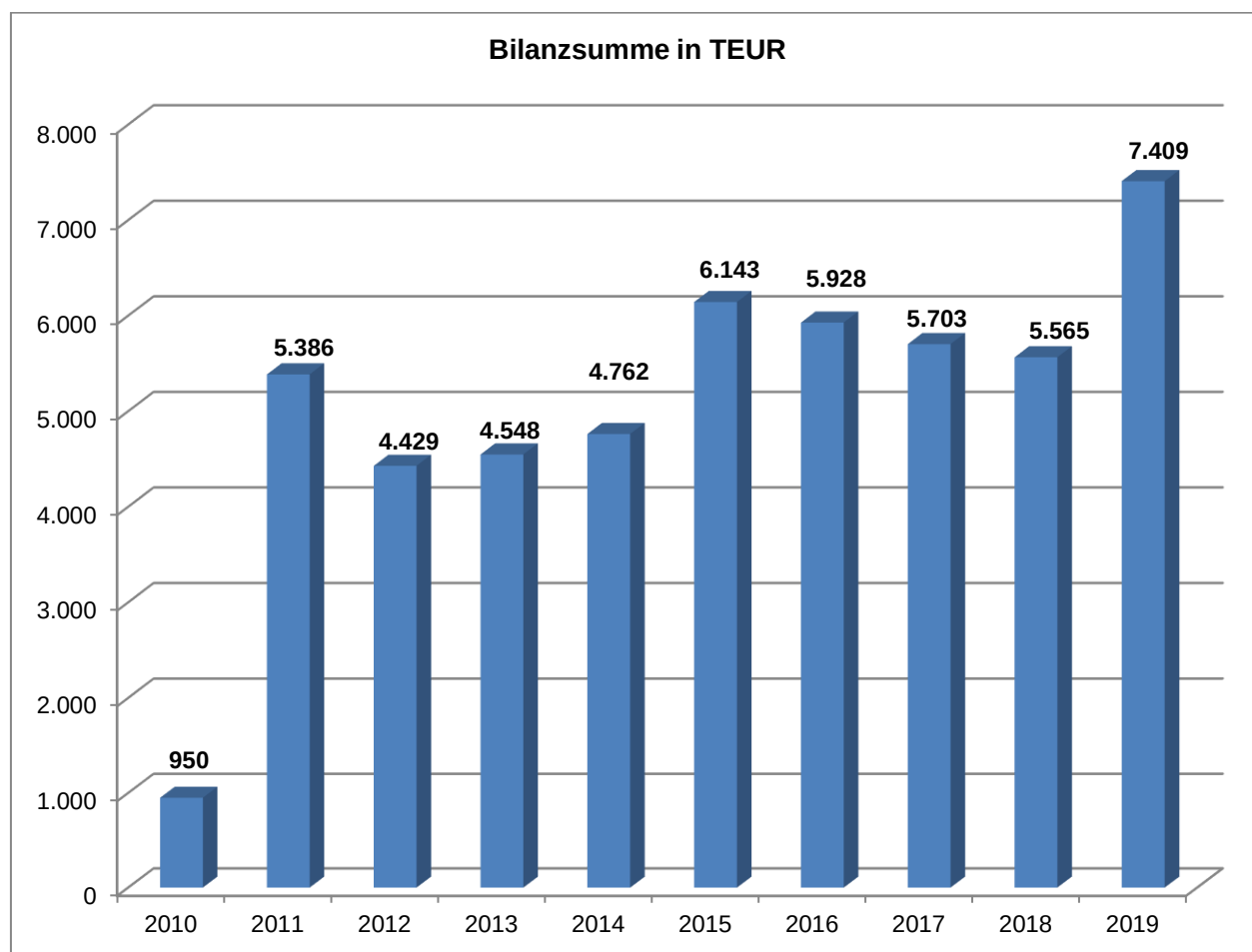
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	175,6	0,0	175,6
Sachanlagen	966,0	1.059,1	-93,0
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.697,3	2.935,4	1.761,9
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,6	7,6	-3,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71,8	14,3	57,5
Forderung gegen Gesellschafter	29,5	7,7	21,9
Sonstige Vermögensgegenstände	580,6	179,3	401,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	793,6	1.284,4	-490,8
Rechnungsabgrenzungsposten	89,6	77,3	12,3
Bilanzsumme	7.408,6	5.565,0	1.843,6

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	179,0	179,0	0,0
Eigene Anteile	-87,7	-87,7	0,0
Andere Gewinnrücklagen	87,7	87,7	0,0
Gewinnvortrag	3.644,6	3.412,9	231,7
Jahresüberschuss	855,9	349,7	506,1
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	11,6	0,0	11,6
Sonstige Rückstellungen	57,1	56,9	0,2
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.536,3	1.454,4	1.081,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79,4	52,8	26,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10,0	25,5	-15,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21,9	4,8	17,1
Sonstige Verbindlichkeiten	12,7	29,0	-16,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	7.408,6	5.565,0	1.843,6

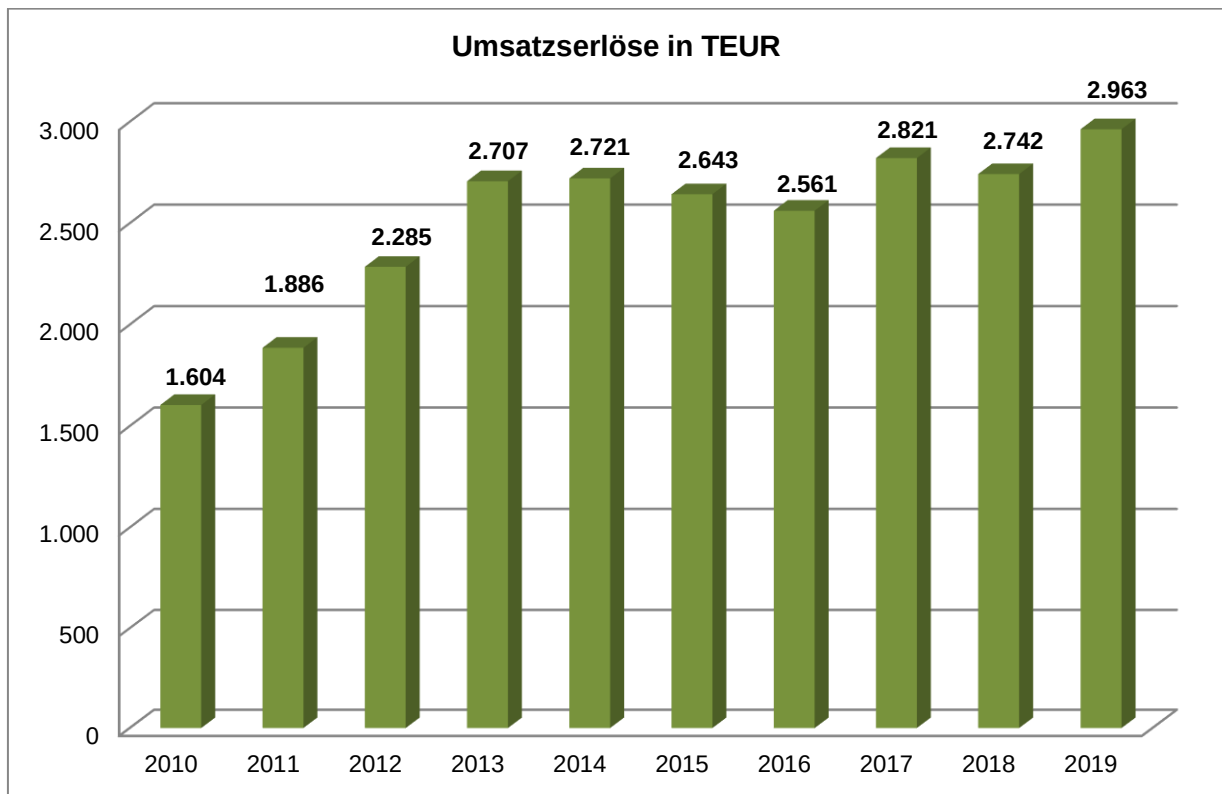
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



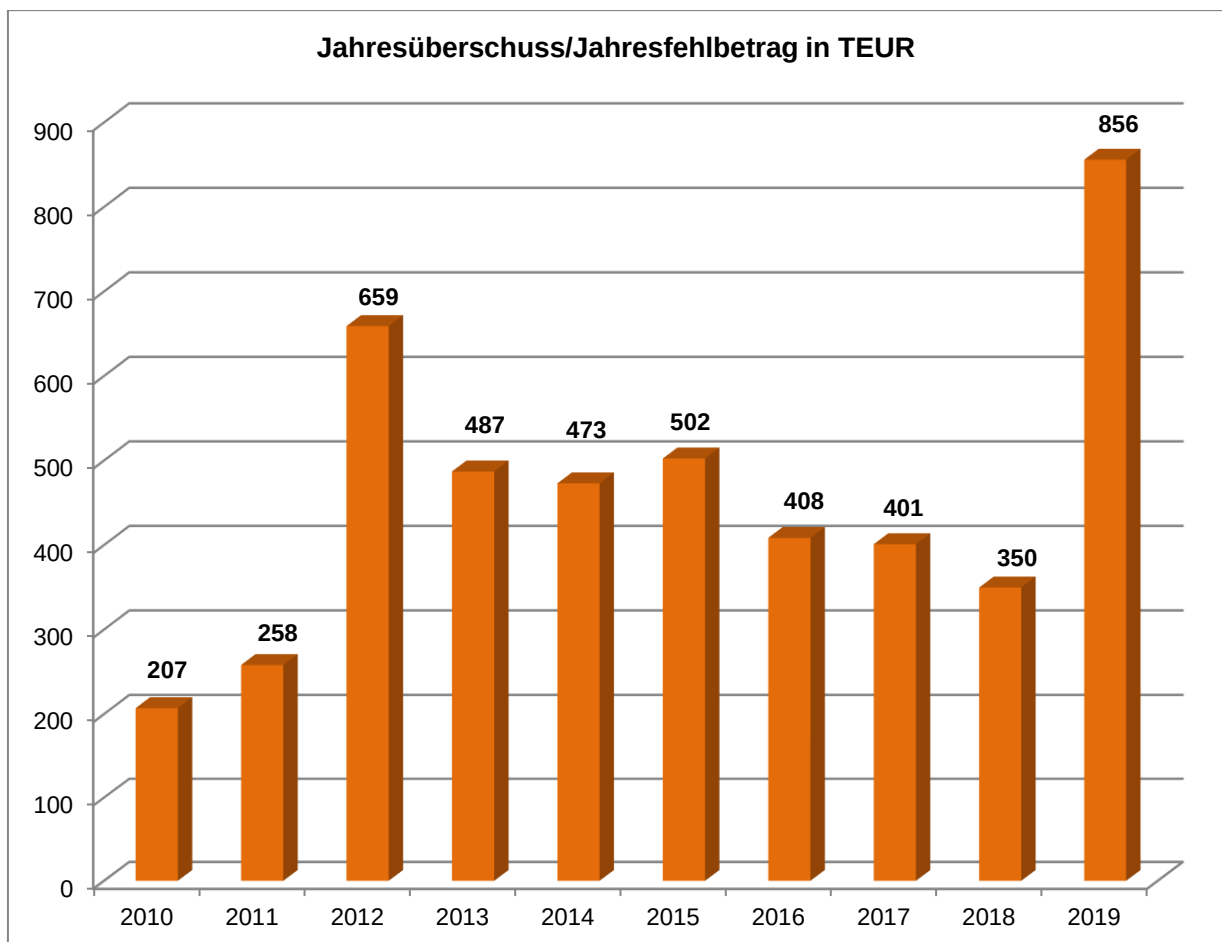
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	20018	Veränderung
Umsatzerlöse	2.963,4	2.742,3	221,1
Sonstige betriebliche Erträge	29,7	32,0	-2,3
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	7,2	6,4	0,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	505,9	544,5	-38,6
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	990,9	929,6	61,3
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	241,3	223,0	18,3
Abschreibungen	129,5	118,9	10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	705,9	610,6	95,3
Erträge aus Beteiligungen	618,6	150,0	468,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,0	4,3	3,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68,3	54,0	14,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	113,6	90,2	23,4
Ergebnis nach Steuern	857,2	351,5	505,7
Sonstige Steuern	1,3	1,8	-0,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	855,9	349,7	506,1

2.1. Entwicklung Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	63,16	70,83
Fremdkapitalquote	36,84	29,17
Umsatzrentabilität	28,88	12,75
Materialaufwandsquote	17,31	20,09
Personalaufwandsquote	41,58	42,03
Anlagendeckungsgrad	80,14	98,68

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Ver-und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald GmbH lagen in folgenden Aktivitäten:

- Organisation der kommunalen Hausmüllabfuhr, Sperrmüllabfuhr, Papierabfuhr und -verwertung, Haushaltsgeräteabfuhr und -verwertung, Grünabfallabfuhr und -verwertung im Auftrage des Landkreises Vorpommern-Greifswald,
- Durchführung des Abfallgebühreneinzugs im Auftrag des Landkreises Vorpommern-Greifswald,
- Betrieb der Wertstoffhöfe im Auftrag des Landkreises,
- Renaturierung der Altdeponien Gribow, Wusterhusen, Anklam-Nord und Neppermin,
- Durchführung der Leistungen im Rahmen des Dualen Systems Deutschland im Auftrage des Landkreises Vorpommern-Greifswald

und wurden in 2019 in guter Qualität erfüllt.

Somit beschränkt sich die Gesellschaft auf rein kommunale Aufgaben. Die Entwicklung der Kosten der Gesellschaft folgt dieser Entwicklung weitgehend.

Der Geschäftsverlauf 2019 ist für die Gesellschaft positiv verlaufen.

Die EGVG, als Tochtergesellschaft der VEVG, erbringt ihre Leistungen im kommunalen Bereich.

Die VEVG hält einen Geschäftsanteil von 51 % an der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH, an der die REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH Anteile in Höhe von 49 % innehat. Die REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH ist im privatgewerblichen Bereich tätig.

Lage des Unternehmens

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses von 855.864,03 EUR aus dem Geschäftsjahr 2019 ergibt sich per 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von 4.679.467,33 EUR. Das entspricht 63,16 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 70,83 %).

Aus dem Jahresüberschuss werden 718.000 EUR an den Landkreis Vorpommern-Greifswald ausgeschüttet und 137.864,03 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Die BRB Revision und Beratung oHG Schwerin als Abschlussprüfer erteilte der VEVG für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 03.04.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Ein angemessenes Risikomanagementsystem besteht und wird ständig weiterentwickelt. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Da fast ausschließlich die Geschäftstätigkeit durch den öffentlich-rechtlichen Auftrag des Landkreises bzw. den zwischen Landkreis und VEVG geschlossenen Entsorgungsvertrag bestimmt ist, ergeben sich hinsichtlich der Risikoträchtigkeit des zukünftigen Geschäftsverlaufes in den kommenden Jahren folgende Schlüsse:

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald (vormals Ostvorpommern) ist seit dem Jahr 2006 einziger Gesellschafter der VEVG. Er kann der Gesellschaft weitere, nicht zwingend durch den Landkreis zu erfüllende Aufgaben übertragen.

Der Landkreis hat seine gesamten abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf die VEVG übertragen. Er hat zum 01.01.2020 mit der VEVG einen Entsorgungsvertrag für das gesamte Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald bis 31.12.2026 abgeschlossen. Er verlängert sich jeweils um weitere 10 Jahre, wenn er nicht spätestens mit einer Frist von 18 Monaten vor Vertragsende gekündigt wird.

Die Erfolgsaussichten sind durch diesen Vertrag somit im Wesentlichen gesichert. Weitere Erfolgsaussichten hängen von der Übernahme weiterer Aufgaben des Landkreises durch die VEVG ab.

Die EGVG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VEVG und erbringt seit dem 01.01.2017 die kommunalen Entsorgungsleistungen in einem Teil des Landkreises Vorpommern-Greifswald. An der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH hält die VEVG 51 % der Geschäftsanteile. Sie erbringt ihre Leistungen im privat-gewerblichen Bereich.

Insofern stellen EGVG und die RVG kein unmittelbares Risiko dar. Die EGVG mbH kann als 100%ige kommunale Gesellschaft das Einsammeln und Befördern der überlassungspflichtigen Abfälle im Landkreis Vorpommern-Greifswald ohne öffentliche Ausschreibung vornehmen.

Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten. Durch die permanente Liquiditätsüberwachung stellt die Gesellschaft sicher, dass der finanzielle Spielraum für die Geschäftsaktivitäten jederzeit gegeben ist.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Anzeichen für mittelfristig wirkende wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sind nicht zu erkennen.

Bei der Umsetzung ihrer Aufgaben stützt sich die Gesellschaft im Jahr 2020 zunächst planmäßig auf insgesamt 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Wirtschaftsplan 2020 enthält einen Jahresüberschuss in Höhe von 649 TEUR und erwartet somit auch einen positiven Geschäftsverlauf.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.1.2 REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH

Geschäftsanschrift:	Feldstraße 7 17373 Ueckermünde
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 und 2 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3412
Gesellschaftsvertrag:	Gesellschaftsvertrag vom 13.07.1990 zuletzt geändert durch Beschluss vom 22.02.2019
Stammkapital:	1.502.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung Aufsichtsrat
Gesellschafter:	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH 735.980,00 EUR Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH 766.020,00 EUR
Aufsichtsrat:	Karl-Heinz Schröder, (Vorsitzender) Dr. Michael P. Harcks, (Stellvertreter) Waldemar Okon, Georg Jungen, Matthias Hartung, Helmut Seeger
Geschäftsführung:	Herr Jan Schäfer-Rörig, Ueckermünde Herr Uwe-Andersen Hoth, Greifswald
Gegenstand der Gesellschaft:	Abfalllogistik und Abfallentsorgung unter Erbringung von Leistungen der Kreislaufwirtschaft vorrangig im Land Mecklenburg-Vorpommern.

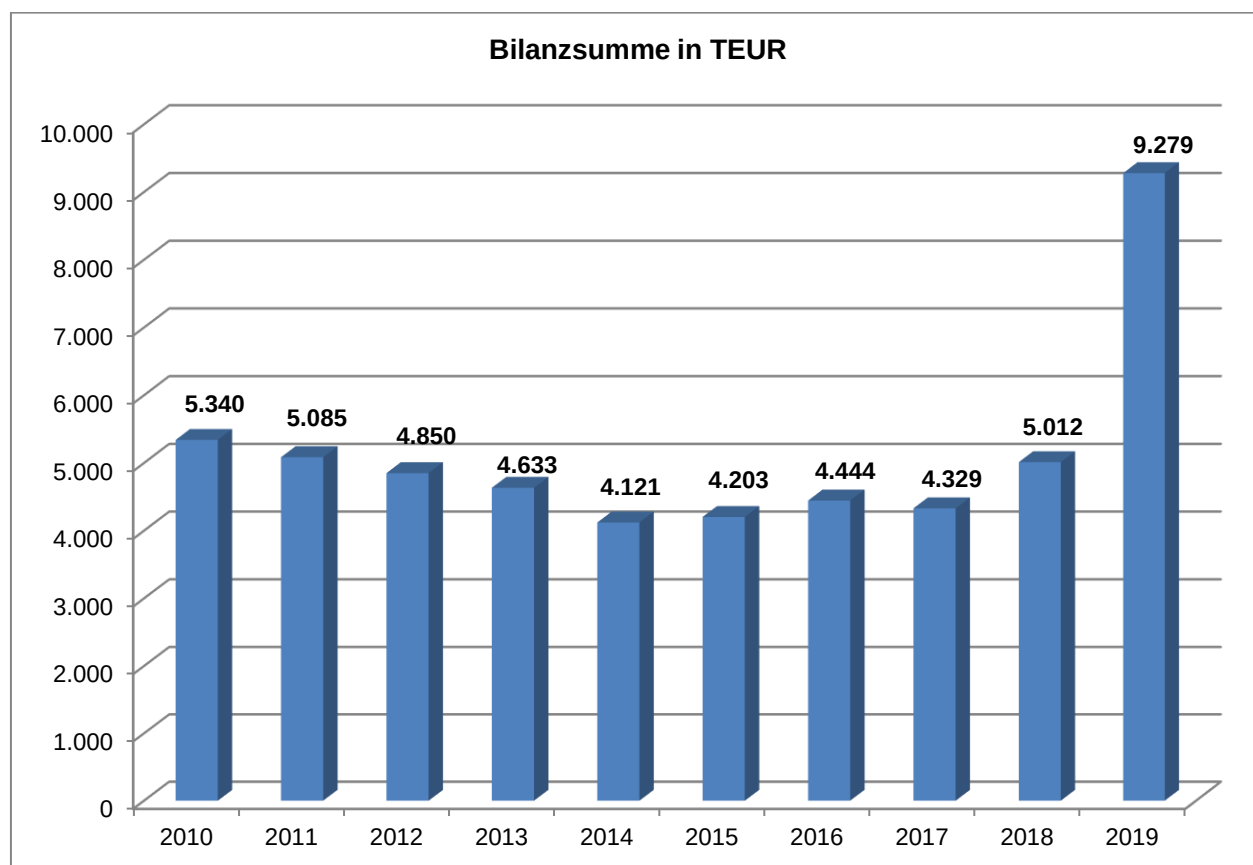
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	52	0	51,6
Sachanlagen	5.239,9	5.578,1	-338,3
Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,0	234,9	-234,9
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72,0	92,7	-20,7
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4,8	15,5	-10,7
Waren	8,0	9,6	-1,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.255,9	1.563,0	-307,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114,3	104,6	9,7
Forderungen gegen Gesellschaften	3,2	18,2	-15,0
Sonstige Vermögensgegenstände	61,6	117,2	-55,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.078,7	1.525,2	553,6
Rechnungsabgrenzungsposten	40,1	17,9	22,2
Aktive latente Steuern	349,1	354,3	-5,2
Bilanzsumme	9.279,2	9.631,3	-352,1

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.502,0	1.502,0	0,0
Kapitalrücklage	13,7	13,7	0,0
Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklage	1.261,2	1.261,2	0,0
Gewinnvortrag	2.352,2	2.357,4	-5,2
Jahresüberschuss	1.309,6	1.254,5	55,1
Sonderposten	13,6	18,2	-4,5
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	231,4	196,4	35,1
Steuerrückstellungen	205,6	120,0	85,6
Sonstige Rückstellungen	1.236,7	1.160,3	76,4
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	265,4	391,4	-126,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514,9	1.159,0	-644,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,9	0,0	11,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	71,4	0,0	71,4
sonstige Verbindlichkeiten	289,5	197,3	92,2
Bilanzsumme	9.279,2	9.631,3	-352,1

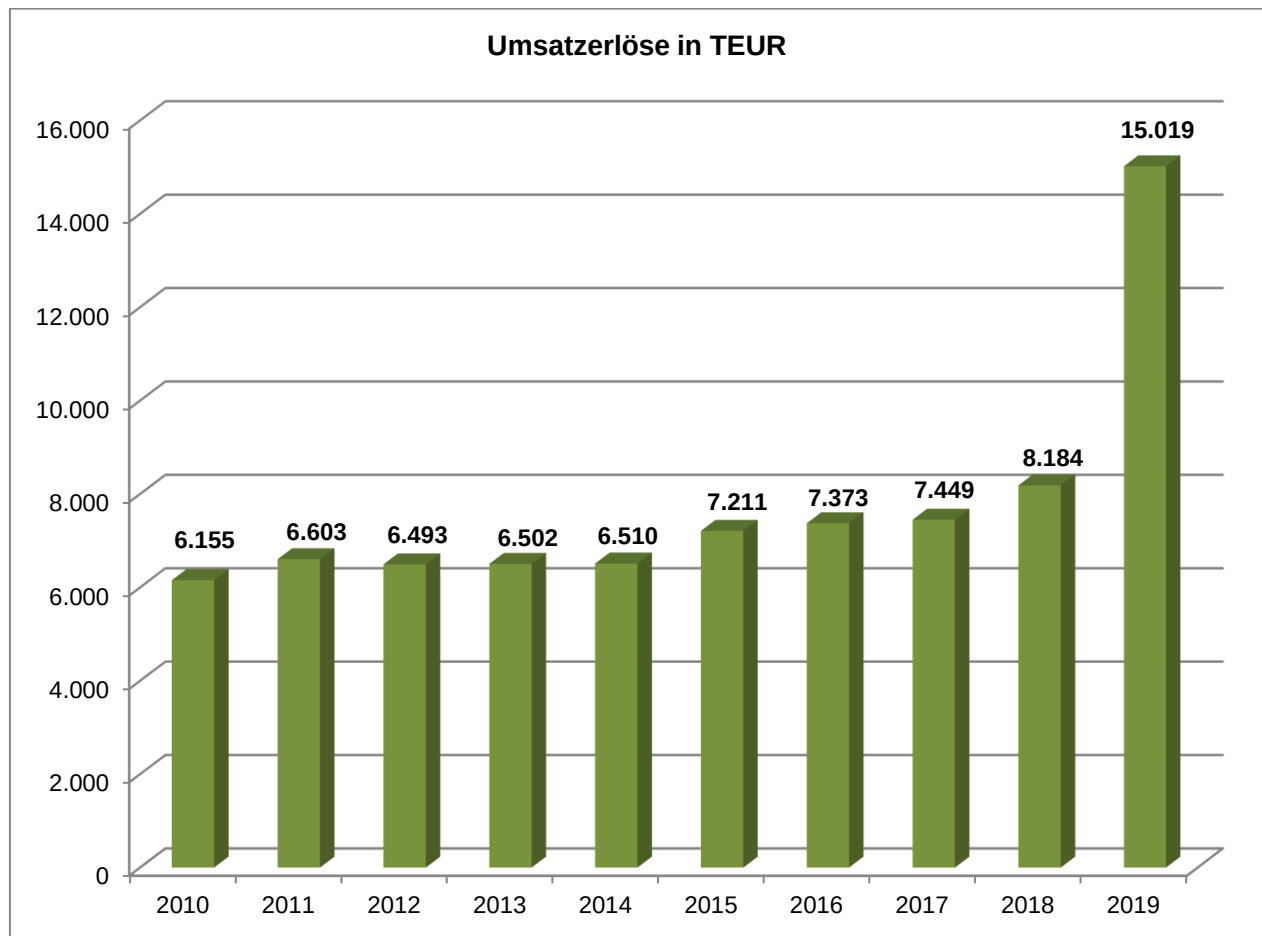
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



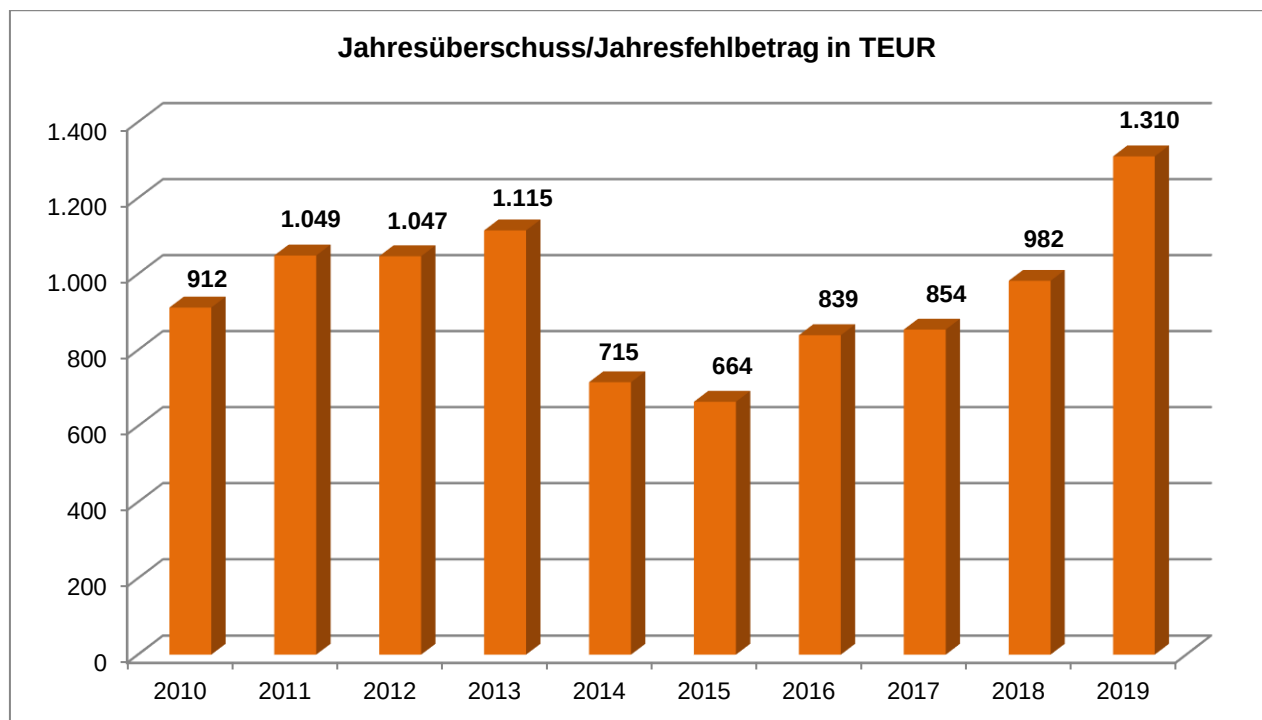
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	15.018,6	11.474,5	3.544,1
Sonstige betriebliche Erträge	349,3	307,3	42,0
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.068,6	1.559,4	509,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.070,0	2.717,6	352,4
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	3.477,9	2.531,3	946,5
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	787,2	579,2	208,0
Abschreibungen	1.129,0	816,2	312,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.859,1	1.724,3	1.134,8
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	2,4	-2,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,5	21,7	4,9
Ergebnis vor Steuern	1.949,5	1.834,5	115,1
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	468,3	536,7	-68,4
Sonstige Steuern	171,6	43,3	128,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.309,6	1.254,5	55,1

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	69,39	66,33
Fremdkapitalquote	30,47	33,48
Umsatzrentabilität	8,72	10,93
Materialaufwandsquote	34,22	37,27
Personalaufwandsquote	28,40	27,11
Anlagendeckungsgrad	122,88	109,90

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH ist ein im Landkreis Vorpommern-Greifswald tätiges Entsorgungsunternehmen der Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern Greifswald mbH und der REMONDIS-Gruppe.

Im Berichtsjahr wurde die Verschmelzung zwischen der REMONDIS Vorpommern GmbH mit der Greifswald Entsorgung GmbH notariell am 22. Februar 2019 gezeichnet und rückwirkend zum 01. Juli 2018 (umwandlungsrechtlicher Verschmelzungstichtag) nach Eintragung ins Handelsregister am 28. Februar 2019 vollzogen. Die REMONDIS Vorpommern GmbH war hierbei die aufnehmende Gesellschaft und firmiert nunmehr unter REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH. In diesem Zusammenhang wurde eine Kapitalerhöhung beschlossen, so dass die Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald GmbH, Karlsburg, die Mehrheitsgesellschafterin wurde.

Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft erstreckt sich von der Kommunal- und Gewerbeabfallentsorgung über die Erfassung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung maschineller Kehrleistungen als auch der Abwasserlogistik. Zur Sicherstellung des Qualitätsanspruchs verfügt die Gesellschaft über drei Standorte mit eigenem Werkstattbetrieb. Die Berichtsgesellschaft hat weiterhin ein Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001:2015 eingeführt und ist nach § 56 KrWG als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Bei einer Dichte von 60 Einwohnern/m² sind die gut positionierten Niederlassungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald wesentlich für eine zuverlässige Kreislaufwirtschaft.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung. Die Berichtsgesellschaft fungiert entsprechend § 22 KrWG als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers in einem Teilgebiet des Landkreises.

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres kann insgesamt als sehr positiv bewertet werden. Das Ergebnis des Geschäftsjahres hat sich wesentlich, trotz nicht unwesentlicher, einmaliger Verschmelzungskosten, gegenüber dem Wirtschaftsplan verbessert. Eine über den Erwartungen liegende Umsatzverbesserung führt in 2019 zu einer gestiegenen Wertschöpfung, die den Anstieg der Abschreibungen aus den geplanten Ersatzinvestitionen übersteigt. Ursache hierfür waren im Wesentlichen erhebliche Steigerungen im gewerblichen Logistikbereich somit verbunden eine Erhöhung der Anlagenführung sowie ein Anstieg der Sperrmüllentsorgung in der Kommunalentsorgung trotz fallender Vermarktungspreise im Wertstoffbereich. Weiterhin führte eine generelle Verbesserung der Entgelt- und Mengenstruktur im Gewerbeabfall zur verbesserten Ergebnisentwicklung. Auf der anderen Seite ist durch den erweiterten Einsatz von Unterauftragnehmern eine erhebliche Steigerung im Bereich der Aufwendungen zu verzeichnen.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahres gut ausgelastet.

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 110 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse). Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter bleibt konstant bei 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.309.588,54 EUR (Vorjahr: 1.254.498,43 EUR) aus.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt das Eigenkapital zum Ende des Wirtschaftsjahres 6.438.667,10 EUR (Vorjahr: 6.388.750,91 EUR). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 69,39 % (Vorjahr: 66,33 %).

Die BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte mit Datum vom 03. April 2020 der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH für den Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzt die Gesellschaft Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist die Berichtsgesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikoerkennungssystem der Rethmann SE & Co. KG einbezogen.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und somit eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Konkrete Risiken, die das Bestehen des Unternehmens gefährden könnten, bestehen derzeit nicht.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der kommunalen Verbindung und als auch im REMONDIS Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben zu erfüllen und potenzielle Chancen zur stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Durch die neue kreisweit einheitliche Abfallsatzung ab 01.01.2017 hat sich die Bedarfssperrmüllsammlung mittlerweile stabilisiert und im Berichtsjahr weiter erhöht, wodurch Umsatzzuwächse erzielt werden konnten. Eine weitere wesentliche Erhöhung der Mengen ist momentan nicht zu erwarten.

Die in 2019 dargestellten Umsatzerlöse werden in 2020 nicht erreicht werden können. Ursache hierfür ist der vollzogene Beteiligungsverkauf ABG. Somit wurde ab 01.01.2020 die Koordinierung und Weiterberechnung des Stoffstromes durch die REMONDIS Nord übernommen. Eine negative Auswirkung auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft ist daraus nicht zu erwarten. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse als auch die Fremdleistungen im Berichtsjahr Subunternehmerleistungen „vor Verschmelzung“. Ergebnisrelevante Auswirkungen werden jedoch auch aus diesen Reduzierungen nicht erwartet.

Die bereits im Bericht 2018 benannte IT-Umstellung, ist bis zu dieser Berichtserstellung noch nicht vollzogen, wodurch die finanziellen Auswirkungen das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2020 entsprechend beeinflussen werden.

Weiterhin wird sich die Gesellschaft der Erweiterung ihrer gewerblichen Aktivitäten widmen, was eine Steigerung der gewerblichen Umsatzerlöse und Wertschöpfung nach sich zieht. Ebenso schließt diese Entwicklung die Beteiligung an entsprechenden Ausschreibungen mit ein.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 13.702,41 EUR aus.

Diese Kapitalrücklage wurde aus der Verschmelzung mit der GEG zum 30.06.2018 in Höhe von 15.456,35 EUR übernommen.

Gemäß dem Verschmelzungsvertrag vom 22.02.2019 wurden folgende Korrekturen vorgenommen:

606.928,08 EUR Höhe der Sacheinlage der GEG in die RVG
600.000,00 EUR abzgl. des Stammkapitals der GEG in der Bilanz zum 30.06.2018
<u>5.174,14 EUR abzgl. des Jahresergebnisses GEG in Bilanz zum 30.06.2018</u>

1.753,94 EUR Differenz, um die die Kapitalrücklage in der Bilanz der RVG gemindert wurde

2.1.3 Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (EGVG)

Geschäftsanschrift:	Zum Voßberg 17498 Weitenhagen
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 3385
Gesellschaftsvertrag:	vom 13.04.1995, zuletzt geändert am 02.12.2015
Stammkapital:	26.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH mit einem Geschäftsanteil von 2.650 EUR eigene Anteile 23.350 EUR
Geschäftsführung:	Uwe-Andersen Hoth, Greifswald Solvig Kaiser, Zemitz

Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung aller Abfallentsorgungsaufgaben für alle Abfallarten gemäß aktueller gesetzlicher Definition sowie aller mit der Abfallentsorgung im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, der Transport- und Containerdienst für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Aufbereitung und die Wiederverwertung von Bauabfällen für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Aufbereitung, die Wiederverwertung und Kompostierung von Grünabfällen für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Durchführung des Frachtgeschäfts, des Speditionsgeschäfts und des Lagergeschäfts und von Transportleistungen jeder Art gem. des Güterkraftverkehrsgesetzes für den Landkreis Vorpommern-Greifswald. Andere Auftraggeber als den Landkreis Vorpommern-Greifswald werden nicht angenommen.

Beteiligungen: keine

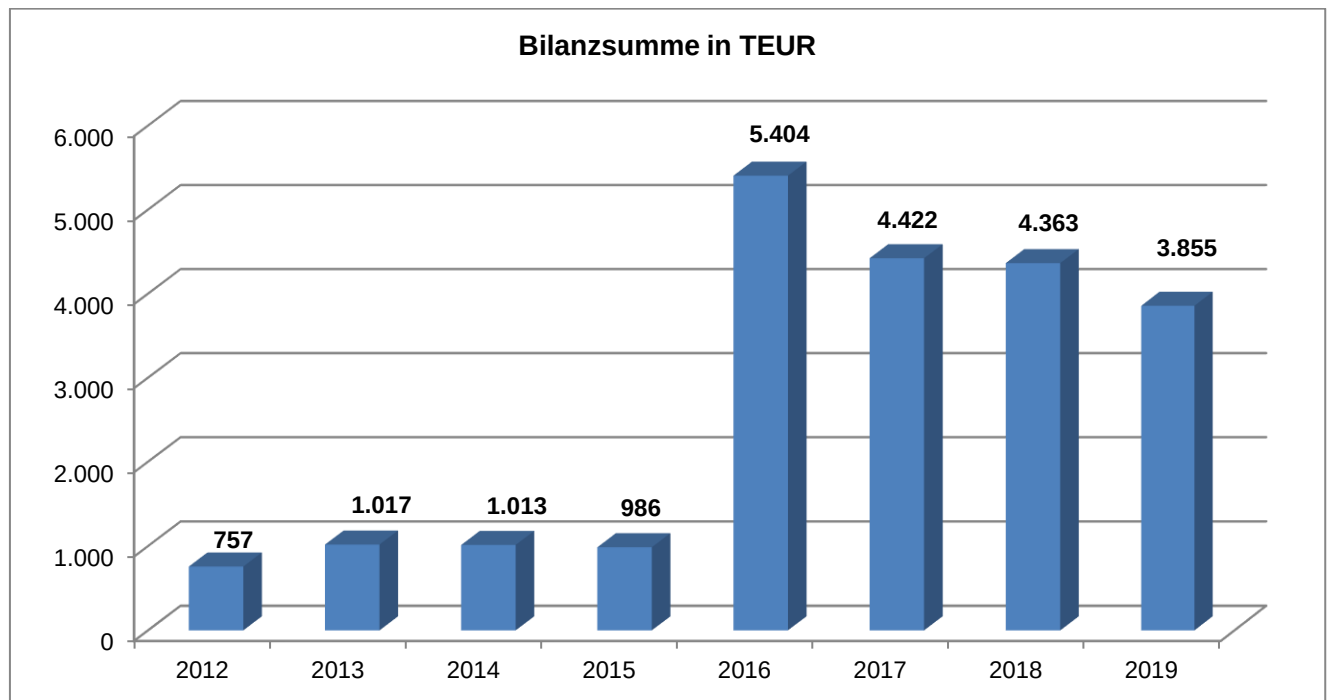
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,0	15,8	-6,8
Sachanlagen	3.227,6	3.398,4	-170,8
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	3,7	22,2	-18,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403,2	398,6	4,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11,9	0,0	11,9
Forderungen gegen Gesellschafter	6,8	7,2	-0,4
Sonstige Vermögensgegenstände	170,7	20,6	150,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15,6	492,0	-476,4
Rechnungsabgrenzungsposten	6,6	8,3	-1,8
Bilanzsumme	3.855,1	4.363,1	-508,0

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	26,0	26,0	0,0
Eigene Anteile	-23,4	-23,3	0,0
Kapitalrücklage	479,1	479,1	0,0
Gewinnrücklagen	18,2	18,2	0,0
Verlust-/Gewinnvortrag	990,5	312,8	677,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	274,4	677,7	-403,4
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	21,3	268,8	-247,5
Sonstige Rückstellungen	94,5	108,6	-14,1
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.527,3	2.036,9	-509,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,0	130,4	22,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	113,5	83,8	29,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,4	14,3	-13,9
Sonstige Verbindlichkeiten	179,0	228,7	-49,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,3	0,0
Bilanzsumme	3.855,1	4.363,1	-508,0

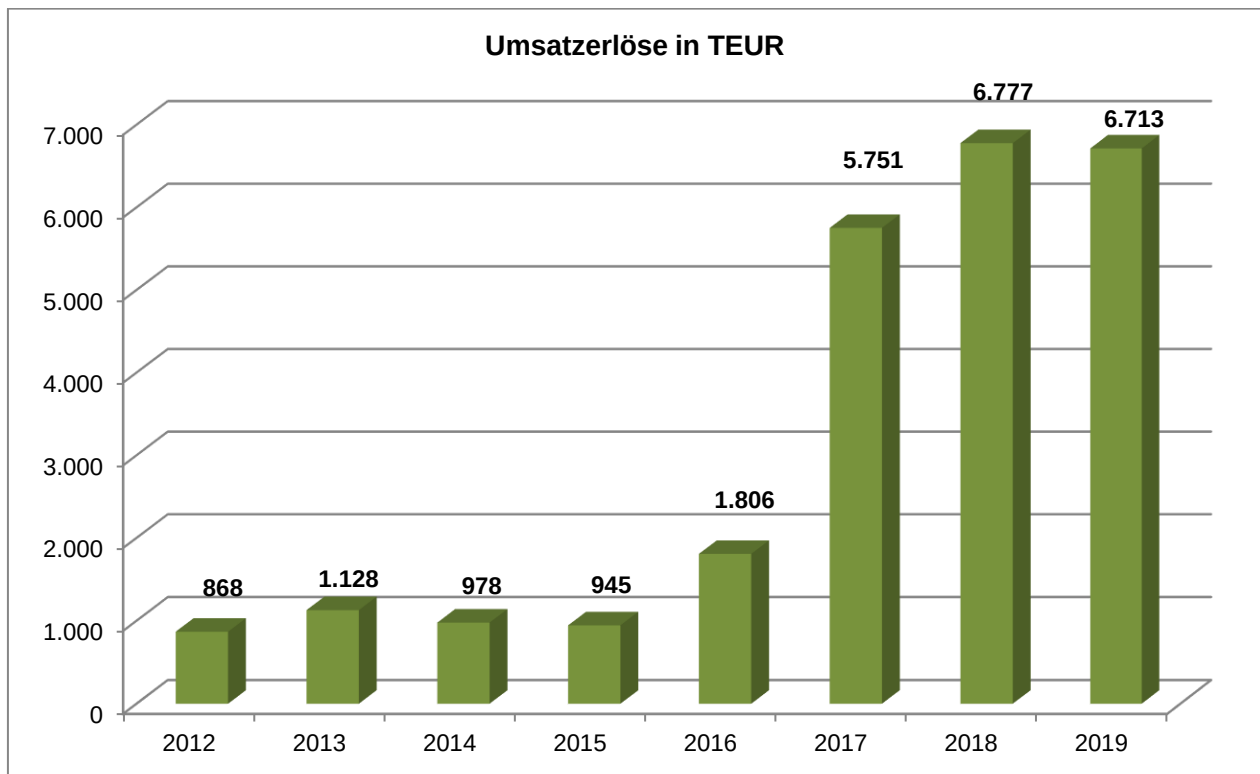
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2012



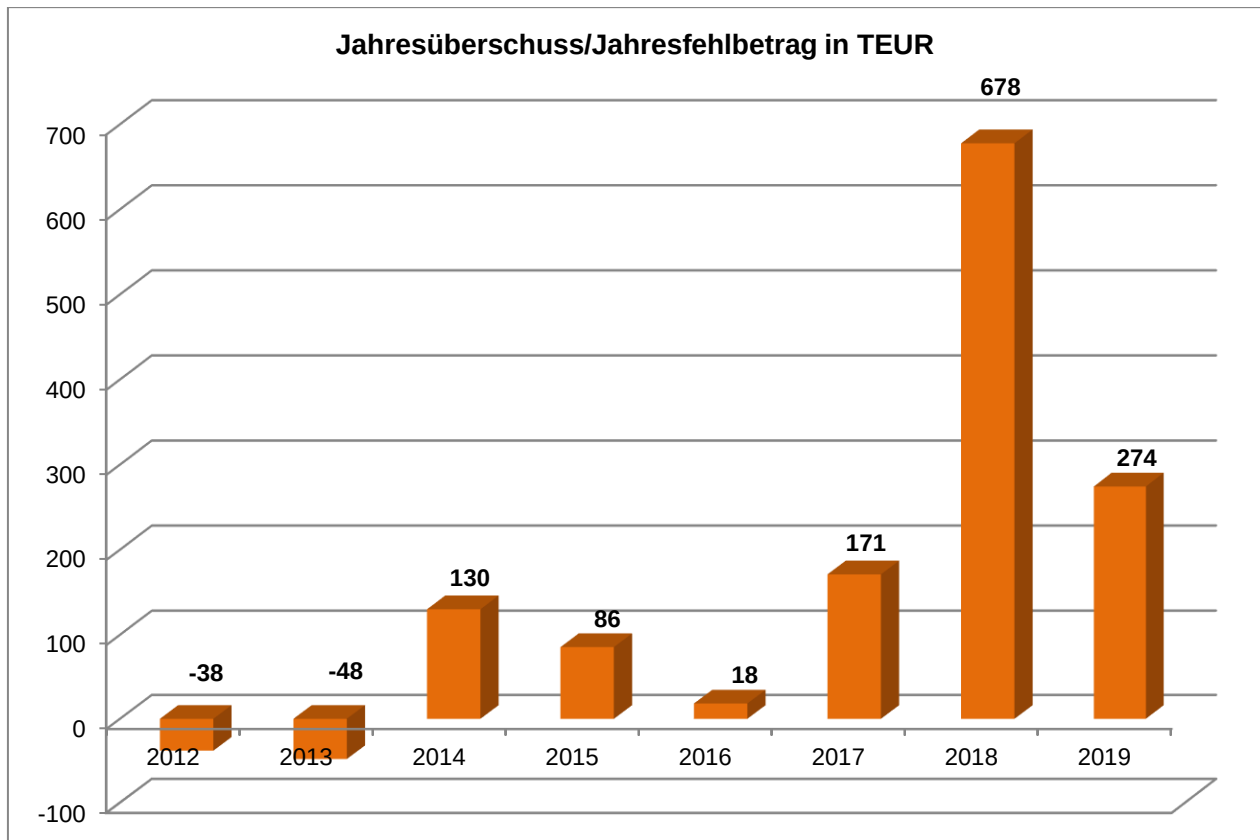
2. Gewinn und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	6.712,6	6.776,9	-64,3
Sonstige betriebliche Erträge	22,5	39,4	-16,9
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	21,4	0,2	21,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	880,0	896,8	-16,8
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.303,7	2.148,5	155,1
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	516,7	490,4	26,2
Abschreibungen	530,9	488,9	42,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.058,8	1.774,1	284,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,3	0,6	2,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32,9	46,3	-13,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98,4	271,1	-172,7
Ergebnis nach Steuern	295,7	700,6	-577,6
Sonstige Steuern	21,4	20,9	0,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	274,4	679,7	-578,0

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2012



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2012



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	45,78	34,16
Fremdkapitalquote	53,67	59,68
Umsatzrentabilität	4,09	10,03
Materialaufwandsquote	13,43	13,24
Personalaufwandsquote	42,02	38,94
Anlagendeckungsgrad	54,52	43,65

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (EGVG mbH) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald (VEVG mbH).

Die EGVG wurde ab 01.01.2017, entsprechend des Kreistagsbeschlusses vom 13.07.2015, mit der kommunalen Entsorgung im „Entsorgungsgebiet Nord“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald beauftragt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, entsprechend des mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald für 10 Jahre geschlossenen Dienstleistungsvertrages

Teil A:

- Einsammlung und Beförderung von Hausmüll,
- Einsammlung und Beförderung von Papier, Pappe, Kartonagen (kommunaler Anteil),
- Abfallbehältergestaltung und Behälterservice für Hausmüll sowie Papier, Pappe, Kartonagen (kommunaler Anteil),
- Einsammlung und Beförderung von Sperrmüll, Elektro- und Elektronikschrott sowie Schrott,
- Einsammlung und Beförderung von Grünschnitt und Tannenbäumen,
- Einsammlung, Beförderung und Entsorgung von Schadstoffen,
- Beförderung von Abfällen von den Wertstoffhöfen,

wurden in guter Qualität umgesetzt. Um die fortlaufende Qualitätssicherung der Entsorgungsdienstleistungen zu gewährleisten unterzieht sich die EGVG der Qualitätssicherungsverfahren im Sinne der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung und wiederholt diese regelmäßig.

Teil B:

- Einsammlung und Beförderung von Bioabfall über ein Holsystem (Biotonne),
- Abfallbehältergestaltung und Behälterservice für Bioabfall.

Bei den Leistungen Teil B handelt es sich um eine Bedarfsposition (optionale Leistung). Die EGVG hat diese Leistungen nach schriftlicher Erklärung des Auftraggebers ab dem in der schriftlichen Erklärung bestimmten Zeitpunkt zu erbringen.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Abfallwirtschaft im Landkreis Vorpommern-Greifswald hat der Kreistag in seiner Sitzung am 13.07.2015 beschlossen, in den Teilgebieten Stadt

Greifswald, Greifswald-Land, Wolgast und Anklam, ab dem 01.01.2017 die kommunalen Entsorgungsaufgaben durch eine der Kommunalgesellschaften zu realisieren.

Die EGVG hat ab 01.01.2017 die kommunale Abfallentsorgung im „Entsorgungsgebiet Nord“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald (Altkreis Anklam, Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Altkreis Greifswald, Ämter Jarmen-Tutow und Peenetal/Loitz) übernommen. Die EGVG hat sich in 2016 intensiv auf die kommunale Entsorgung des Gebietes ab 01.01.2017 vorbereitet.

Die kommunale Entsorgung von Hausmüll, Sperrmüll, Papier, Pappe und Kartonagen sowie Schadstoffe erfolgt von drei Standorten aus.

Die Kommunale Entsorgung ist durch die neue Abfallgebührensatzung des Landkreises Vorpommern-Greifswald ab 01.01.2020 gedeckt.

Lage des Unternehmens

Unter Einbeziehung des positiven Jahresergebnisses von 274.361,54 EUR aus dem Geschäftsjahr 2019 ergibt sich per 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von 1.764.776,01 EUR (Vorjahr: 1.490.414,47 EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt somit am Bilanzstichtag 45,78 % (Vorjahr: 34,16 %) Sie liegt damit über der durch den Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern festgelegten Vorwarngrenze für die Mindestkapitalausstattung von 30,0 %.

Die BRB Revision und Beratung oHG Schwerin als Abschlussprüfer erteilte der EGVG für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 03.04.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Ein angemessenes Risikomanagementsystem besteht und wird ständig weiterentwickelt. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Eventuelle Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken, wurden durch die Übernahme durch die GEG abgewendet und werden für 2019 nicht erwartet.

Die EGVG ist in das bestehende interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der VEVG/GEG integriert.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald hat mit der EGVG mbH einen Dienstleistungsvertrag über die kommunalen Entsorgungsaufgaben in den Teilgebieten Stadt Greifswald, Greifswald-Land, Wolgast und Anklam für die nächsten 10 Jahre mit 10-jähriger Verlängerungsoption abgeschlossen.

Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend. Engpässe sind nicht zu erwarten.

Der Wirtschaftsplan 2020 enthält einen Jahresüberschuss in Höhe von 56 TEUR und erwartet somit auch einen positiven Geschäftsverlauf.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 weist die Kapitalrücklage einen Bestand von 479.075,51 EUR aus. Zuführungen und Entnahmen wurden nicht getätigt.

2.1.4 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)

Geschäftsanschrift:	Zum Kranichmoor 17091 Rosenow www.ovvd.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. §§ 264 a, 267 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 1101
Gesellschaftsvertrag:	in der Fassung vom 17.12.2014
Stammkapital:	54.103 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 36.700 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald 16.050 EUR Landkreis Vorpommern-Rügen 1.353 EUR
Aufsichtsrat:	Jörg Hasselmann, Vorsitzender Reinhard Stahlberg, Stellvertreter (bis 23.09.2019) Toni Jaschinski, Stellvertreter (ab 24.09.2019) Heinz-Fritz Müller (bis 23.09.2019) Dr. Michael Harcks Irina Parlow (bis 23.09.2019) Vincent Kokert Beate Schlupp Torsten Ewert Engelhardt Kelm (ab 24.09.2019) Michael Schmidt (bis 23.09.2019) Maria Quintana-Schmidt (ab 24.09.2019) Christian Ehlers (ab 24.09.2019)
Geschäftsführung:	Herr Eiko Potreck
Gegenstand der Gesellschaft:	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung abfallwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere das Errichten, Betreiben, Unterhalten von Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge.
Beteiligungen:	Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH.

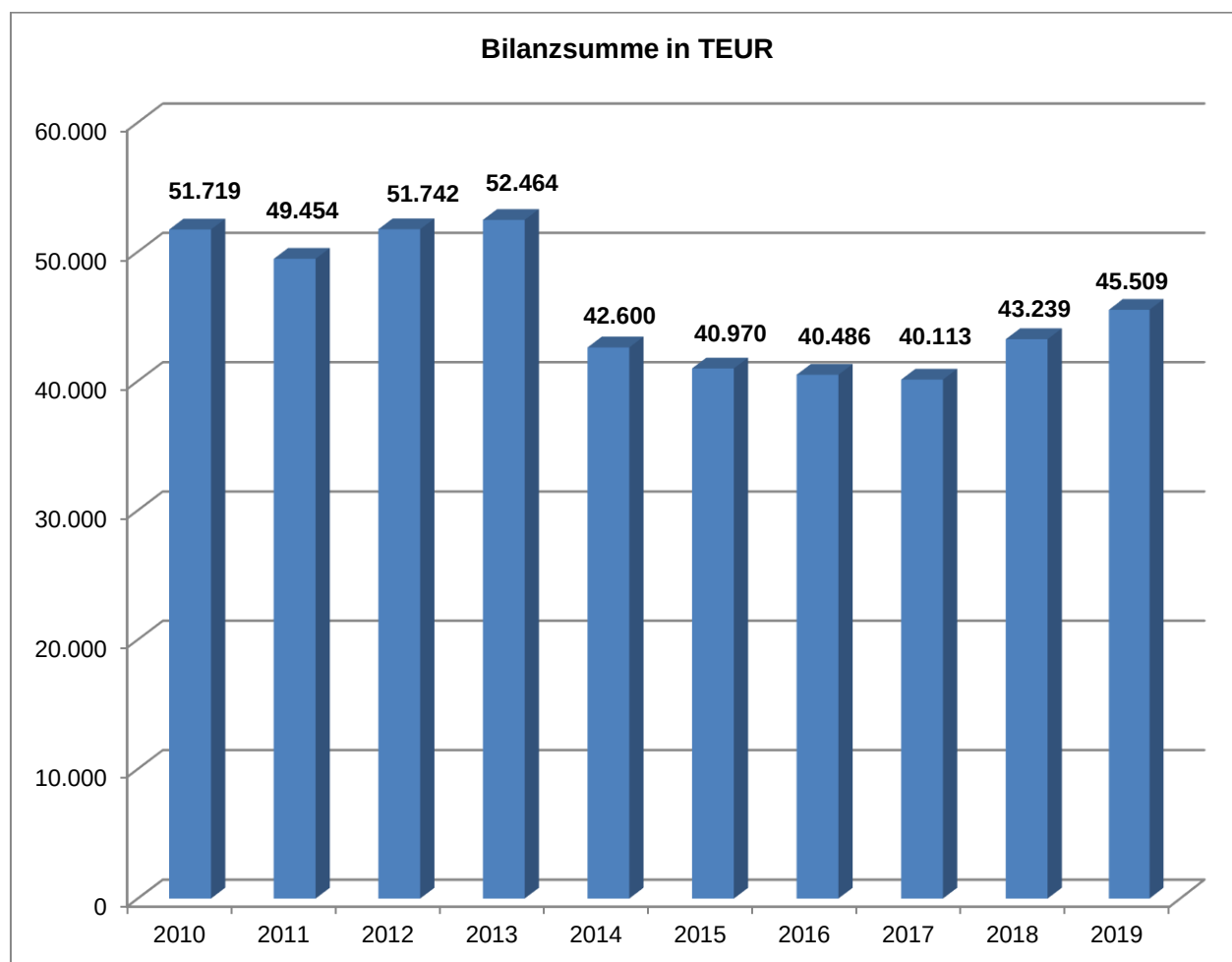
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten 2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,1	2,2	10,9
Sachanlagen	19.395,8	19.472,6	-76,8
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25,5	25,5	0,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500,0	5.500,0	0,0
Umlaufvermögen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27,4	9,8	17,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.597,6	2.651,1	946,4
Sonstige Vermögensgegenstände	979,4	942,2	37,2
Wertpapiere	5.432,3	5.218,0	214,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.004,4	8.848,1	1.156,3
Rechnungsabgrenzungsposten	134,3	141,0	-7,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	399,5	428,5	-29,0
Bilanzsumme	45.509,2	43.239,0	2.269,2

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	54,1	54,1	0,0
Kapitalrücklage	901,0	901,0	0,0
Gewinnrücklagen	2.544,4	2.544,4	0,0
Gewinnvortrag	15.712,5	16.768,1	-1.055,7
Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.004,9	-355,7	1.360,6
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	888,8	605,0	283,9
Sonstige Rückstellungen	22.664,2	20.861,3	1.802,8
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.581,5	1.641,1	-59,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7,2	6,3	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	150,8	213,4	-62,6
passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	45.509,2	43.239,0	2.270,2

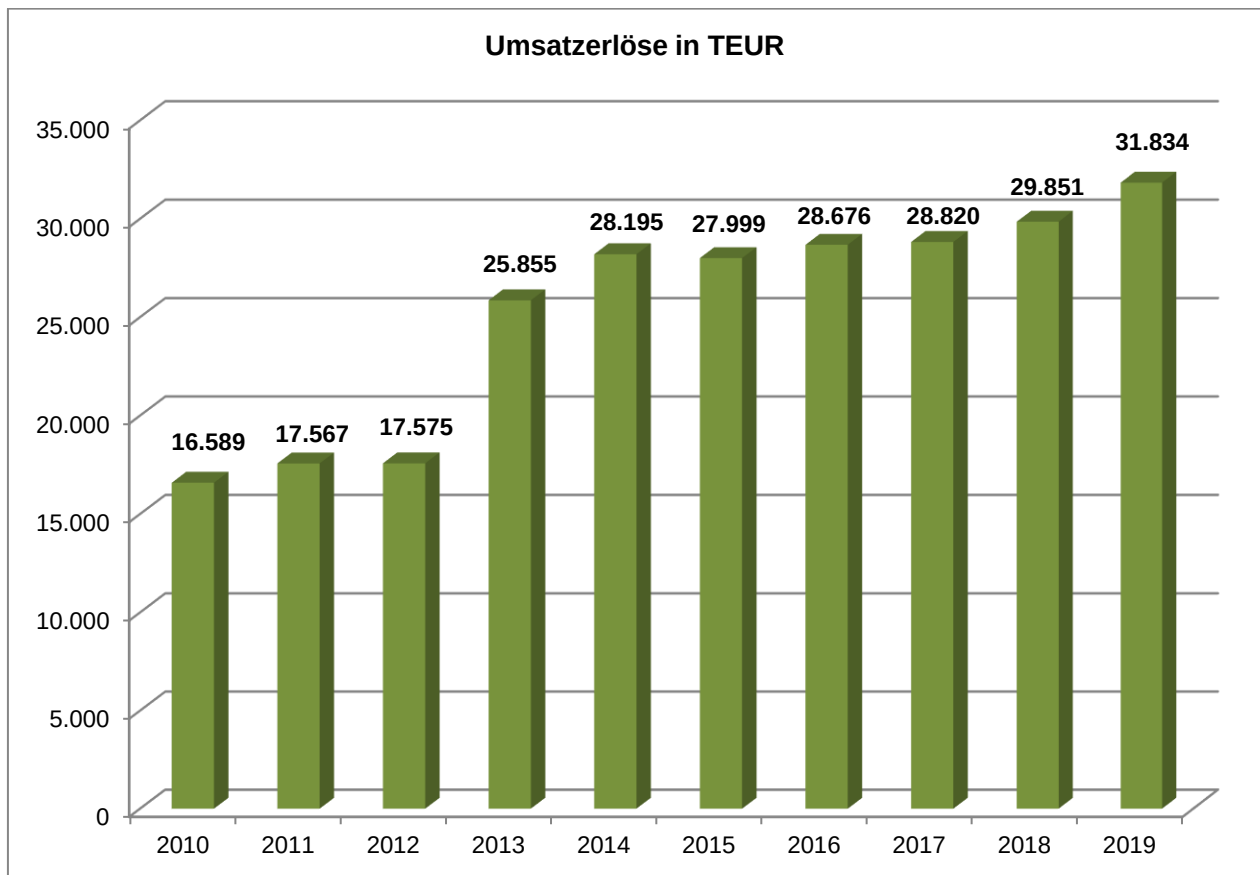
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



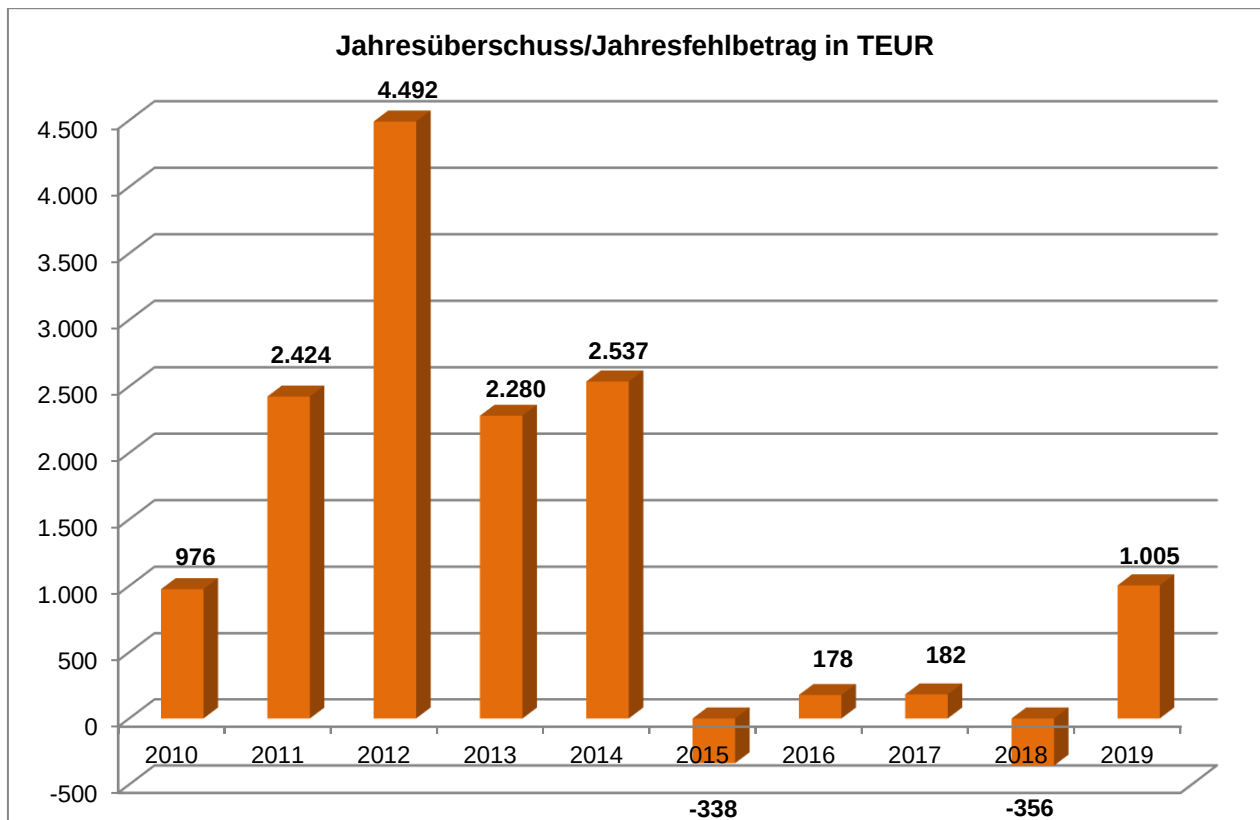
2. Gewinn und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	31.833,9	29.850,6	1.983,3
Sonstige betriebliche Erträge	381,7	769,7	-388,0
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.544,7	1.465,3	79,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.643,4	19.267,4	1.376,1
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.220,8	2.063,1	157,8
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	575,5	558,6	16,9
Abschreibungen	1.929,3	2.210,9	-281,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.431,4	12.970,6	-10.539,2
Erträge aus Wertpapieren; Ausleihungen Finanzanlagevermögen	55,0	187,0	-132,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88,1	8.527,8	-8.439,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.489,1	484,8	1.004,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	487,6	627,5	-139,9
Ergebnis nach Steuern	1.036,9	-313,0	1.349,9
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	32,0	42,7	-10,7
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.004,9	-355,7	1.360,6

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2 Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	44,42	46,05
Fremdkapitalquote	55,58	53,95
Umsatzrentabilität	3,16	-1,19
Materialaufwandsquote	69,70	69,45
Personalaufwandsquote	8,78	8,78
Anlagendeckungsgrad	81,08	79,65

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die OVVD ist die kommunale Entsorgungsgesellschaft der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Sie betreibt in Rosenow eine Abfallentsorgungsanlage mit einer Siedlungsabfalldeponie sowie mit der Tochtergesellschaft ABG mbH eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage.

Auf dem Südpolder der AEA Rosenow wurden zur Vervollständigung des Deponiegasfassungssystems drei neue Gasbrunnen abgeteuft sowie eine Gassammelstation errichtet. Der Nordbereich des Südpolders ist somit an das Gasfassungssystem des Gesamtstandortes angeschlossen. Zur Erweiterung des Kleinanlieferbereiches der AEA Rosenow wurde der Parkplatz im Waagebereich umverlegt. Weiterhin wurde eine Haltespur für die Kleinanlieferer errichtet und damit das Handling bei der Abfertigung im Kleinanliefererbereich verbessert. Am Werkstatt- und Sozialgebäude wurde der Anbau eines weiteren Schwarz/Weiß-Bereiches für das Betriebspersonal abgeschlossen.

In der Sickerwasserkläranlage ist der Testbetrieb der zur Konzentrataufbereitung umgerüsteten Mietanlage fortgesetzt worden. Im Ergebnis war eine wirtschaftliche Minderung der Konzentratmenge durch die eingesetzte Hochdruckstufe zu konstatieren. Die Investition in eine neue Hochdruckstufe wird vorbereitet.

Die Verfahreneinrichtung der Pressenanlage der Abfallumschlagstation Neustrelitz wurde von 4 auf 6 Stellplätze erweitert. Somit wurde den erhöhten Abfallanlieferungen in Neustrelitz Rechnung getragen und die Zuordnung der einzelnen Abfallfraktionen auf die zu verpressenden Container verbessert. Zur Löschwasserversorgung der Umschlagstation Demmin wurde das vorhandene Regenwasserrückhaltebecken zur Löschwasserentnahme ertüchtigt.

Im Kompostwerk Reinberg wurde eine neue Siebanlage in Betrieb genommen. Die für 2019 geplanten Sanierungen sind mit den Asphaltierungsarbeiten an der Kompostierungsfläche, wie Austausch von Entwässerungsrinnen an der Siloanlage, abgeschlossen. Der Umfang des Genehmigungsantrags für die geplante Erweiterung des Kompostwerks wurde mit der zuständigen Behörde, dem StALU Vorpommern, abgestimmt. Die externe Absteuerung von Bioabfällen des Landkreises Vorpommern-Rügen, welche über die genehmigte Behandlungskapazität des Kompostwerks Reinberg hinausgehen, wird europaweit ausgeschrieben.

Die Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH war auch im Jahr 2019 gewährleistet.

Hauptaufgabe der OVVD GmbH bleibt neben dem Betrieb der Abfallumschlagstationen, des Kompostwerkes und der Sicherstellung der Logistik für die ABA Rosenow die Betreuung der Deponie zur Entsorgung der Rottefraktion der Abfallbehandlungsanlage und der noch für die Deponie zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die OVVD GmbH 198 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Auf der Deponie wurden 147 Tt Abfälle gelagert.

Lage des Unternehmens

Die OVVD GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.004.886,94 EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 355.679,15 EUR).

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 20.216.768,85 EUR (Vorjahr: 19.911.881,19 EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 44,42 % (Vorjahr: 46,05 %).

Die Fidelis Revision GmbH Waren als Abschlussprüfer erteilte mit Datum vom 26.06.2020 der OVVD GmbH für den Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Für die OVVD GmbH ergeben sich durch die Kreisgebietsreform und die rechtlichen Rahmenbedingungen des KrWG Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter mit der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow gewinnt mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Diese ist die einzige Deponie der Deponieklasse II in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders hat sich die OVVD GmbH auf diese Entwicklung eingestellt.

Der Standort Rosenow als zentrale Abfallentsorgungsanlage wird damit mittelfristig gesichert.

Die OVVD GmbH hat gemäß einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer DK I Deponie für mineralische Abfälle im Raum Vorpommern Aktivitäten zur Grundstücksakquise durchgeführt, um das flächendeckende Entsorgungsangebot für die Gesellschafterlandkreise regional zu erweitern. Die bisherigen Standortoptionen entsprachen nicht den wirtschaftlichen Erwartungen, sodass die Bemühungen fortgesetzt werden.

Die mittelfristig geplante flächendeckende Einführung der Biotonne im gesamten Geschäftsgebiet gemäß fortzuschreibendem Bioabfallkonzept wird wesentlich von den Betriebserfahrungen im Kompostwerk Reinberg geprägt. Neben der aufgrund der verschärften Düngverordnung erschwerten Kompostvermarktung in der Landwirtschaft ist die Kapazitätserweiterung des Kompostwerkes in Reinberg ein Schwerpunkt. Die in geschlossener Bauweise geplante Anlagenkonfiguration der zu genehmigenden Erweiterung trägt den gestiegenen rechtlichen Anforderungen Rechnung.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen können, sind für 2020 nicht erkennbar.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 weist die Kapitalrücklage einen Bestand von 900.956,45 EUR aus. Zuführungen und Entnahmen wurden nicht getätigt.

2.1.5 Ostmecklenburgisch Vorpommersche Abfallbehandlungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) als Tochter der OVVD

Geschäftsanschrift:	Zum Kranichmoor 17091 Rosenow www.abg-rosenow.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 6150
Gesellschaftsvertrag:	vom 05.11.2003, zuletzt geändert am 01.04.2015
Stammkapital:	50.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	OVVD 25.500 EUR REMONDIS Ueckermünde GmbH (bis 21. Februar 2019) REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH (ab 21. Februar 2019) 12.250 EUR Nehlsen GmbH & Co. KG 12.250 EUR
Aufsichtsrat:	Heinz-Fritz Müller, Vorsitzender (01.01.-02.10.19) Toni Jaschinski, Vorsitzender (02.10.-31.12.19) Georg Jungen, Stellvertreter Matthias Hartung Jörg Hasselmann Dr. Michael Harcks Vincent Kokert Irina Parlow Engelhardt Kelm Hans-Dieter Wilcken Dirk Peter Beate Schlupp Michael Schmidt Reinhard Stahlberg Maria Quintana Schmidt Lutz Sieweck Torsten Ewert
Geschäftsführung:	Eiko Potreck, Jörg Pagels, Helmut Seeger

Gegenstand der Gesellschaft:

Errichten, Betreiben und Unterhalten von Abfallbehandlungsanlagen und sonstigen Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge, insbesondere zur Entsorgung von Abfällen aus dem Gebiet der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald sowie weiterer Gesellschafter der OVVD.

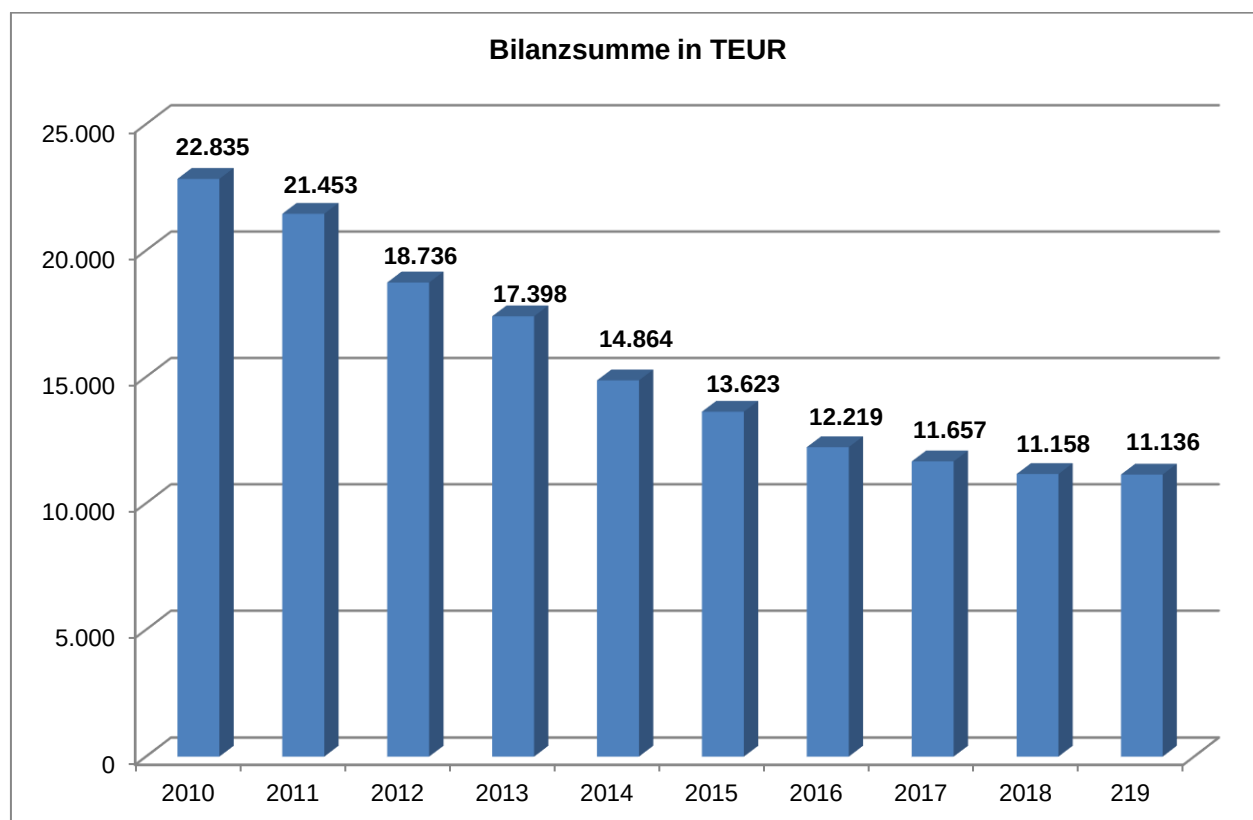
Beteiligungen: keine

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)**

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Sachanlagen	6.700,1	7.668,5	-968,4
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	265,8	236,0	29,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	643,1	791,8	-148,7
Sonstige Vermögensgegenstände	559,4	463,8	95,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.961,7	1.846,6	1.115,1
Rechnungsabgrenzungsposten	6,2	151,4	-145,2
Bilanzsumme	11.136,4	11.158,1	-21,7

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	50,0	50,0	0,0
Gewinnvortrag	2.932,0	2.830,6	101,5
Jahresüberschuss	33,0	101,5	-68,5
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	1.606,8	1.935,6	-328,8
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.001,5	730,6	270,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.500,0	5.500,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	13,0	9,9	3,2
Bilanzsumme	11.136,4	11.158,1	-21,7

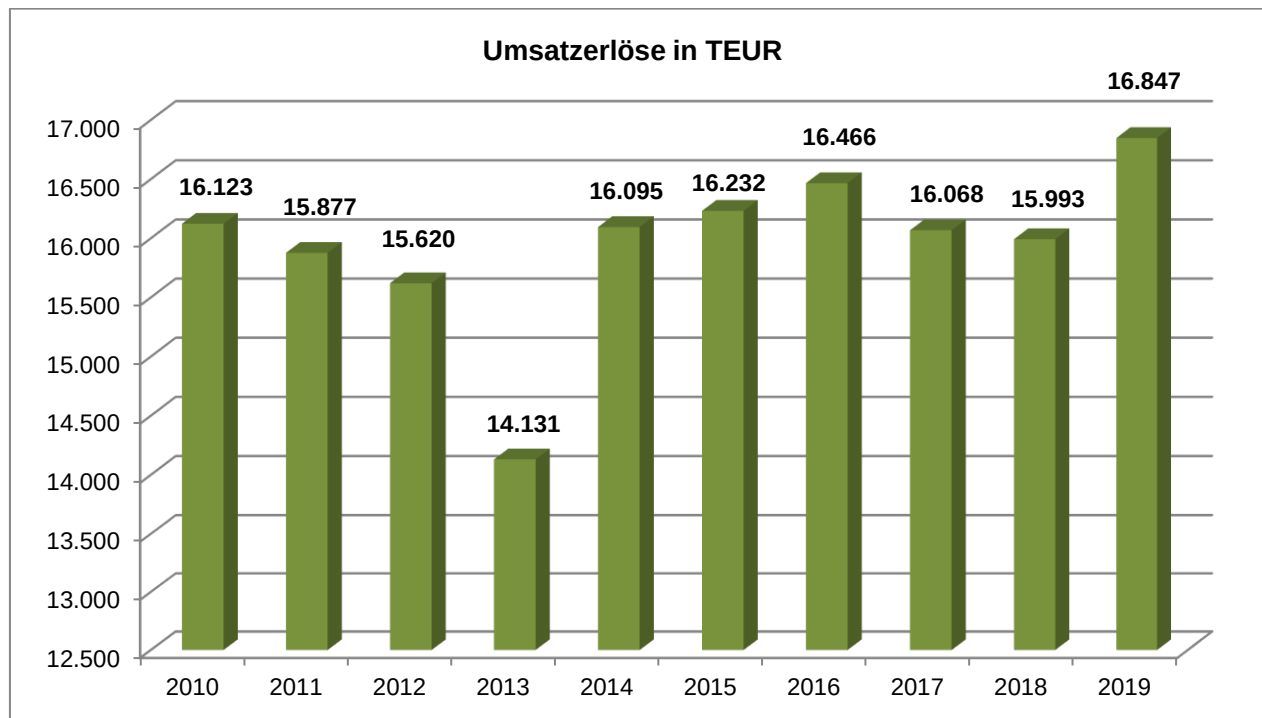
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



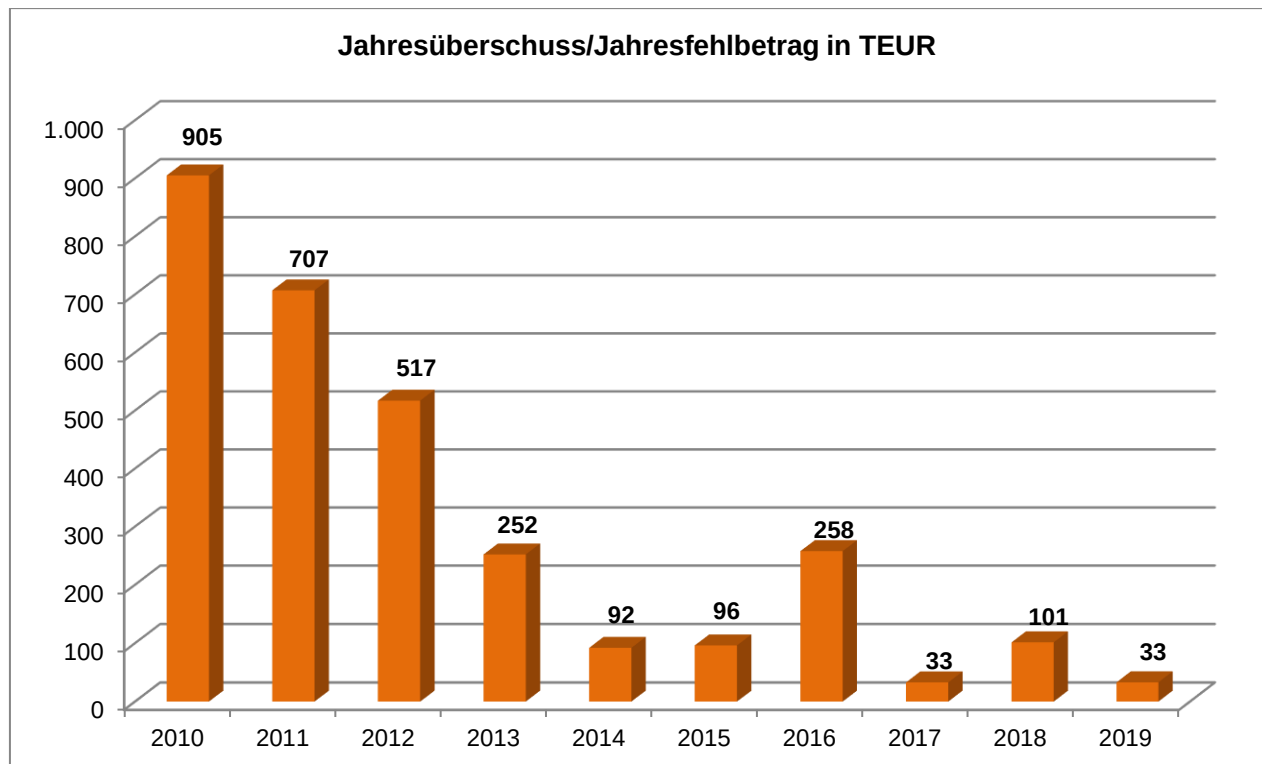
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	16.847,4	15.992,5	854,8
Sonstige betriebliche Erträge	146,7	101,3	45,4
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.192,7	1.187,2	5,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.415,2	9.786,4	628,8
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.454,1	1.316,7	137,4
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	357,3	303,6	53,7
Abschreibungen	1.439,0	1.423,3	15,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.009,8	1.725,2	284,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,0	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,2	189,4	-132,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,8	39,3	-24,5
Ergebnis nach Steuern	54,3	122,7	-68,4
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	21,3	21,2	0,1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33,0	101,5	-68,5

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	27,07	26,73
Fremdkapitalquote	72,93	73,27
Umsatzrentabilität	0,20	0,63
Materialaufwandsquote	68,90	68,62
Personalaufwandsquote	10,75	10,13
Anlagendeckungsgrad	45,00	38,89

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) betreibt seit dem 01.06.2005 die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Rosenow, in welcher die angelieferten Abfälle stoffstromspezifisch aufbereitet werden. Die MBA leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertstoffgewinnung aus Abfällen. Sie ist kapazitiv an die jeweiligen Abfallströme anpassbar und gewährleistet die Entsorgungssicherheit für kommunale und gewerbliche Abfälle in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Die MBA Rosenow ist mit einer genehmigten Gesamtkapazität von 210.000 t/a der Entsorgungsschwerpunkt für kommunale Abfälle im östlichen Mecklenburg-Vorpommern.

Die ABG mbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG). GfBU-Zert (Zertifizierungsstelle für Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme GmbH) überprüfte im Mai 2019 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, die Ausstattung und Zuverlässigkeit des Unternehmens. Im Ergebnis der Überprüfung konnte ein Zertifikat mit der Gültigkeit bis 19. Juli 2020 zur Bestätigung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten Behandeln und Verwerten ausgestellt werden. Die Annahmebedingungen der Anlage sind in der Benutzerordnung und Preisliste veröffentlicht und stets aktuell im Internet nachzulesen.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2019 waren der Austausch des Trapezblechdaches im Bereich der Intensivrottetunnel 1 – 13, umfangreiche Sanierungsarbeiten an wesentlichen mechanischen Aufbereitungsaggregaten sowie der Abschluss der Rasterbegehungen im Rahmen der Geruchsmesskampagne. Die technische Ausstattung der Anlieferhalle wurde durch einen neuen Aufgabebagger zur Verstetigung des Betriebes der 3. Zerkleinerungslinie, insbesondere für Gewerbeabfälle, erweitert.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage grundsätzlich störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 214 Tt Abfall behandelt.

Das Geschäftsjahr 2019 war von einem überdurchschnittlichen Mengeninput gekennzeichnet. Insbesondere durch das Inkrafttreten der Gewerbeabfallverordnung waren erhöhte Gewerbeabfallmengen zu verarbeiten.

Die kontinuierliche vorbeugende Instandhaltung der Anlagentechnik ist ein wesentlicher Grund für einen störungsfreien Betrieb. Jährlich wiederkehrend fanden dazu in der Wartungswoche (KW 38) umfangreiche Reparatur- und Sanierungsarbeiten statt. Schwerpunkte waren dazu die vollständige Aufarbeitung der Mahlwerke der beiden Hauptzerkleinerer, einschließlich der Schneidische und Wellen, der Gurttausch an 17 Förderbändern sowie der Austausch sämtlicher Prallbleche der Separationsaggregate. Ein weiterer Schwerpunkt war der Tausch der Siebelemente und das Einschweißen von Trichterblechen in den beiden Siebtrommeln der Haus- und Sperrmülllinie sowie die Generalüberholung der Tunnleintragsgeräte 1 und 2 in der Intensivrottehalle. Weiterhin erfolgten umfangreiche Reinigungsarbeiten in den Rohrlei-

tungen der Intensivrotte, der Ersatz des Steigebandes am Tunnelaustragsgerät sowie der Bau eines Sedimentationsschachtes für Prozesswasser.

Anlieferspitzen wurde durch Intensivierung der 3. Zerkleinerungslinie, zeitweiser Absteuerung in das benachbarte Rohmüllzwischenlager und Einführung zeitlich befristeter 3-Schicht Kampagnen begegnet.

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der Abfallbehandlungsanlage wird gemäß langfristiger Verträge im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen abgesteuert.

Der FE- und NE-Schrott wird monatlich ausgeschrieben und an regional wie überregional tätige Schrottaufbereiter wie LSH Lübecker Schrotthandel GmbH, TSR Recycling GmbH & Co. KG, Theo Steil GmbH, Grunske Metallrecycling GmbH & Co.KG, SRW metalfloat GmbH sowie weitere vergeben.

Die Holzfraktion wird im Biomasseheizkraftwerk Malchin der Fa. Envia Therm GmbH thermisch verwertet.

Aufgrund des Überangebots an Holz werden gegenwärtig keine Erlöse durch Vermarktung der Holzfraktion erzielt. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass durch den schrittweisen Wegfall der EEG-Förderung für die Holzwerke für Holzlieferungen weitere Zuzahlungen durch Holzanlieferer zu leisten sind.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 konnte zum 31.12.2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 33.013,82 EUR abschließen (Vorjahr: 101.473,14 EUR).

Unter Einbeziehung des Überschusses beträgt das Eigenkapital zum Stichtag 3.015.056,71 EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 27,07 % (Vorjahr 26,73 %).

Die Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz) als Abschlussprüfer erteilte der ABG mbH für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 17.03.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der ABG zu erwarten.

Die ABG ist für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die laufende vorbeugende Instandhaltung der gesamten Anlagentechnik ist stets eine hohe Stoffstromqualität und –quantität gewährleistet.

Die Prozessführung in der thermischen Abluftbehandlungsanlage erfordert infolge verstärkter Korrosionserscheinungen weitere Grundsanierungen an den Regenerativ-thermischen Oxidationseinheiten (RTO) 1 und 2.

Das automatische Tunnelaustragssystem der Intensivrotte wird infolge von zunehmender Ausfallwahrscheinlichkeit perspektivisch durch ein Rampensystem für den manuellen Tunnelaustrag per Radlader ersetzt werden.

Zur Behandlung des kontinuierlich gestiegenen Bioanteils im Restabfall ist in den nächsten Jahren die Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität der Anlage geplant. Gemäß der Prüfbemerkungen der Genehmigungsbehörde zum 2019 eingereichten Genehmigungsantrag werden die Gutachten zu den Umweltauswirkungen erarbeitet, um mit der Zielstellung 2. Quartal 2020 den Genehmigungsantrag einzureichen.

Die Zusammenarbeit mit dem EBS-Kraftwerk Stavenhagen wird weiter intensiviert, die preis-stabile Entsorgung der EBS Fraktion ist durch den langfristigen Vertrag mit dem Kraftwerk gesichert.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen könnten, sind für 2020 nicht erkennbar.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Die Gesellschaft der ABG und das regionale Entsorgungskonzept sichern wirtschaftliche Entsorgungsleistungen. Durch das modulare Anlagenkonzept sind Erweiterungen für künftige Abfallströme, z.B. Bioabfall sehr gut darstellbar.

Zur Absicherung gegen Elementarschäden sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Zahlungseingang auf Forderungen wird zentral von der Debitorenabteilung bearbeitet und regelmäßig in kurzen Zeitabständen überwacht, um überfällige Außenstände zu identifizieren. Bei überfälligen Forderungen wird sofort die Geschäftsführung informiert, die dann unverzüglich entsprechende Maßnahmen einleitet. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 wird keine Kapitalrücklage ausgewiesen.

2.1.6 Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH (DGO)

Geschäftsanschrift:	Ortsteil Dennin, Nr. 100 17392 Spantekow
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	Kleinstkapitalgesellschaft i. S. d. § 267a HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 1802
Gesellschaftsvertrag:	vom 26. Februar 1992, zuletzt geändert am 21. März 2015
Stammkapital:	153.500 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH 56.800 EUR ALBA Nord GmbH Schwerin 56.800 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald 39.900 EUR
Geschäftsführung:	Gundmar Zühlke, Anklam

Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Rekultivierung einer Deponie sowie von Anlagen zur Verwertung und zum Umschlag von Abfällen und sonstigen Rohstoffen. Weiterhin können Anlagen zur Energiegewinnung errichtet und betrieben werden.

Beteiligungen: keine

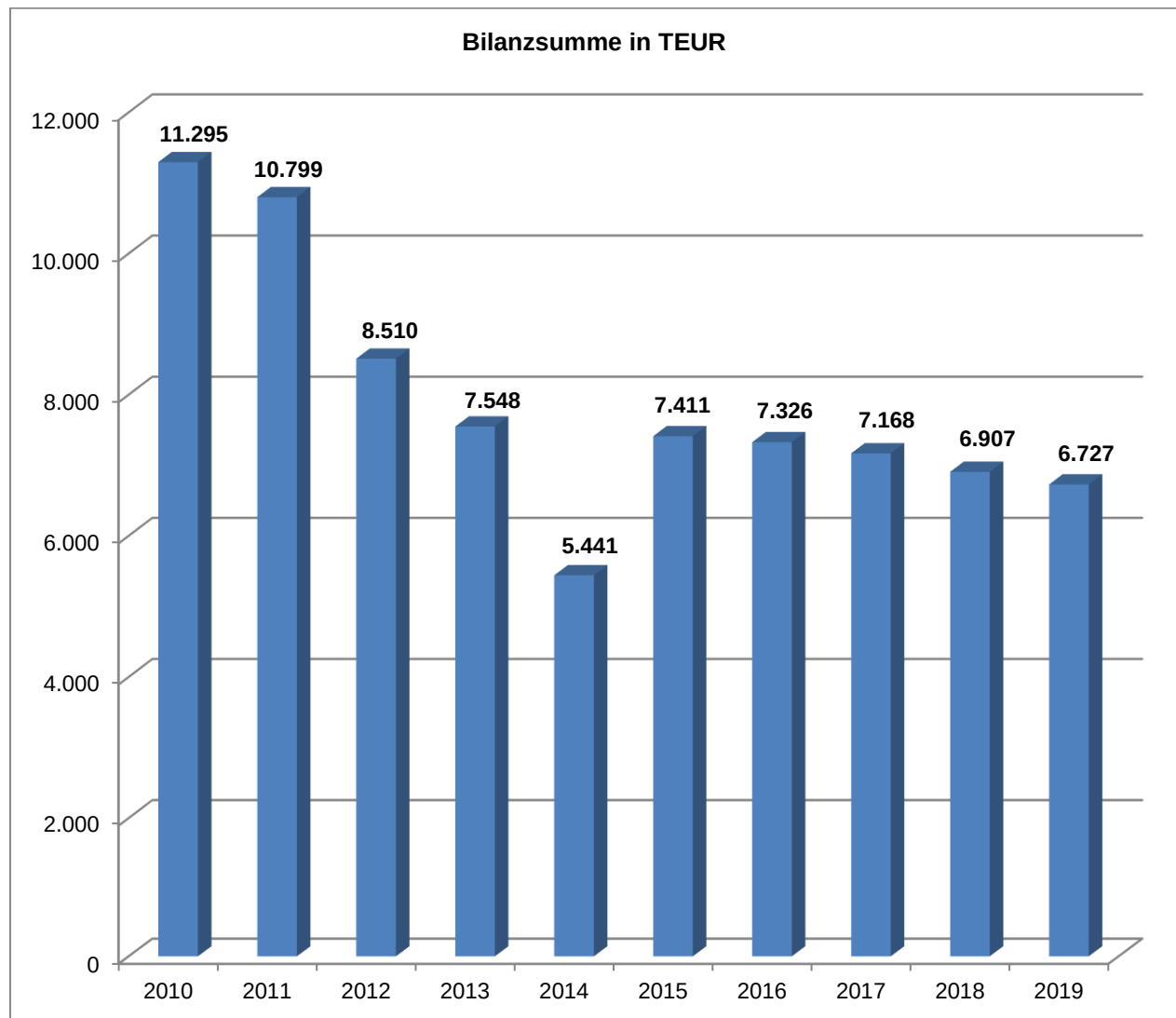
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten 2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0,0
Sachanlagen	82,8	32,4	50,4
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44,7	43,9	0,8
Forderungen gegen Gesellschafter	8,3	14,5	-6,2
Sonstige Vermögensgegenstände	6,4	2,8	3,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.607,4	2.800,0	-192,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	3,9	-0,7
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.974,6	4.009,1	-34,6
Bilanzsumme	6.727,4	6.906,6	-179,3

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	153,5	153,5	0,0
Verlust-/Gewinnvortrag	-4.162,6	-4.017,8	-144,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	34,6	-144,8	179,4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.974,6	4.009,1	-34,6
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	4.827,5	4.968,7	-141,2
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37,5	82,9	-45,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.850,7	1.851,4	-0,7
sonstige Verbindlichkeiten	3,2	3,6	-0,3
Rechnungsabgrenzungsposten	8,4	0,0	8,4
Bilanzsumme	6.727,4	6.906,6	-179,3

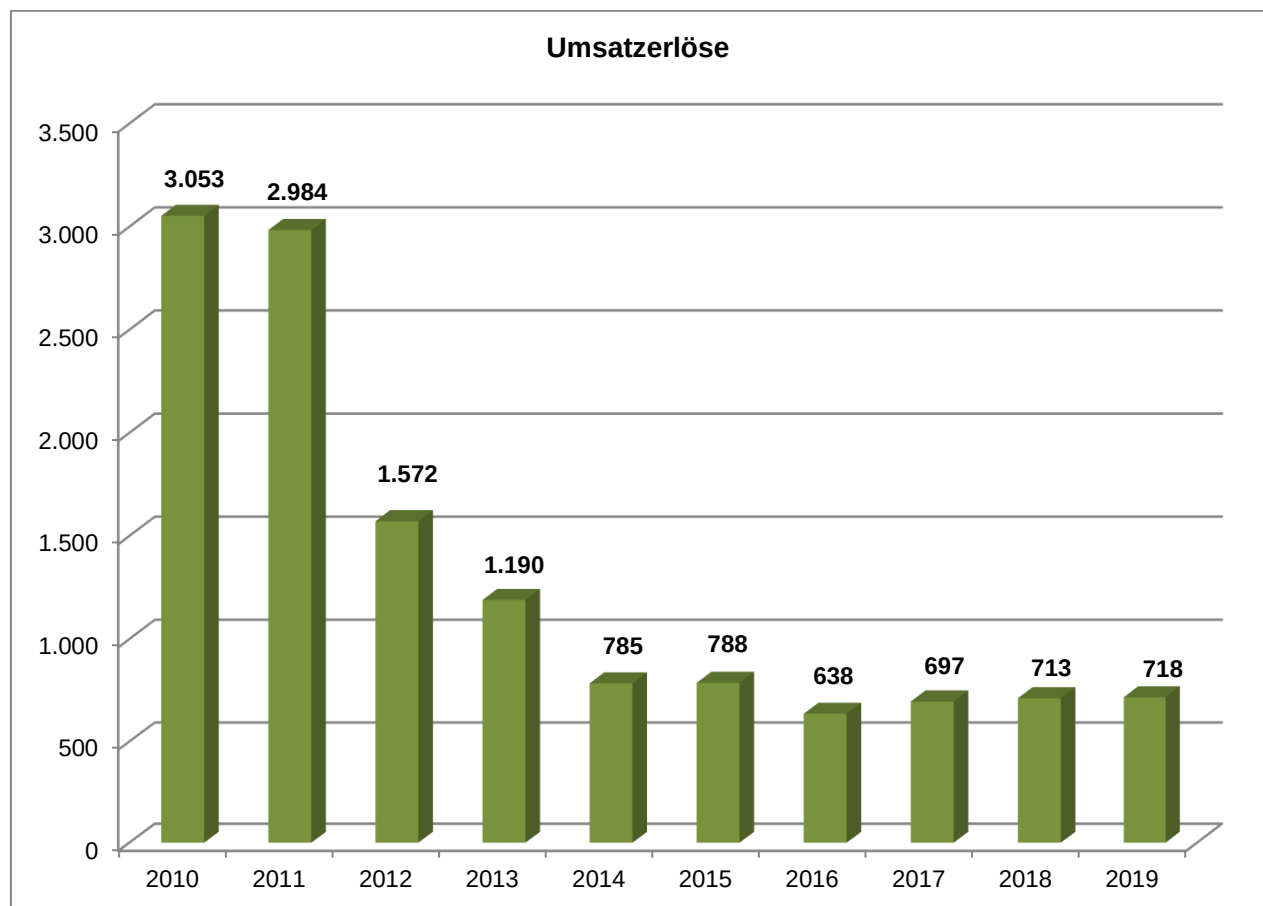
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



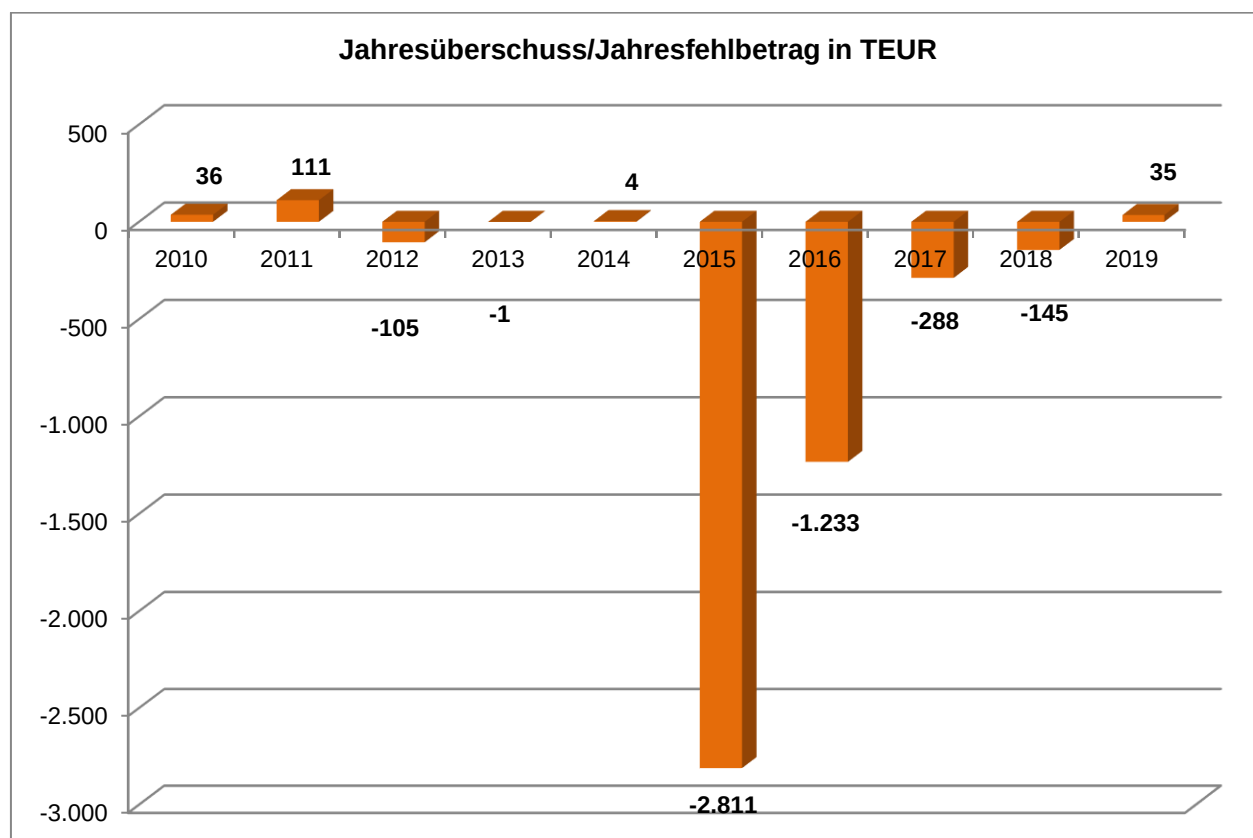
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	717,8	713,2	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	46,4	107,5	-61,1
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	346,3	314,5	31,8
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	109,8	126,5	-16,6
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	24,9	28,2	-3,3
Abschreibungen	2,7	15,3	-12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142,5	217,0	-74,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	4,5	-4,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101,7	271,5	-169,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-4,3	4,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36,3	-143,5	211,6
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	1,7	1,3	0,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	34,6	-144,8	211,1

2.1. Entwicklung Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	0,00	0,00
Fremdkapitalquote	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	4,82	-20,30
Materialaufwandsquote	48,24	44,10
Personalaufwandsquote	18,77	21,69
Anlagendeckungsgrad	0,00	0,00

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Die Deponiegesellschaft Ostvorpommern GmbH ist ein Entsorgungsunternehmen, das die Deponie STERN im Landkreis Vorpommern-Greifswald geplant und errichtet hat. Diese Deponie wird von der Gesellschaft seit dem 02.01.1996 betrieben.

Rechtliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb der Siedlungsabfalldeponie Stern ist der Planfeststellungsbeschluss des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Ueckermünde Gz. StAUN 400-5380.3.1-1-OVP vom 02.Mai 1995.

Durch die vollständige Verfüllung bedingt, wurde die Einlagerung von Abfällen zum 31.12.2014 eingestellt. Somit befindet sich die Deponie seit diesem Zeitraum in der Rekultivierungs- und Nachsorgephase.

Zur weiteren Erfüllung des Unternehmenszwecks und der wirtschaftlichen Ziele hat die Gesellschaft marktübliche Verträge mit gewerblichen als auch kommunalen Partnern zum Um-

schlag von Abfällen sowie zur Kompostierung von Grünabfällen aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr leicht gestiegen. Diese Erhöhung resultiert aus der gestiegenen Grünschnittverwertung.

Der Wirtschaftsplan sah für das Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 630 T€ und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -76 T€ vor. Durch die höheren Umsatzerlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan, weicht das Jahresergebnis entsprechend positiv ab.

Auf Basis des Gutachtens zur Abschätzung der Kosten für Rekultivierung und Nachsorge vom 29. Juni 2017, wurde der Bedarf zum 31.12.2019 ermittelt und gemäß den gesetzlichen Vorgaben abgezinst. Hieraus ergab sich eine Zuführung für die Rückstellung „Rekultivierung und Nachsorge“ in Höhe von 102 T€.

Die planmäßigen umweltrechtlichen Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss sowie sonstige Festlegungen aus dem permanenten Kontrollbegehungen der Genehmigungsbehörde werden in vollem Umfang eingehalten.

Lage des Unternehmens

Das Wirtschaftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 34.569,38 EUR abgeschlossen (Vorjahr: -144.788,61 EUR).

In der Bilanz zum 31.12.2019 wird auf der Aktivseite ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 3.974.551,46 EUR ausgewiesen.

Eigenkapital ist bilanziell nicht mehr vorhanden und demzufolge kann eine Eigenkapitalquote nicht ermittelt werden.

Die BRB Revision und Beratung oHG als Abschlussprüfer erteilte der Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 03.04.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zur Absicherung der Risiken, die sich aus dem Finanzmittelbedarf für die Verpflichtungen aus Rekultivierung und Nachsorge ergeben, wurde ein langfristiger Vertrag zur Windkraftnutzung auf dem Gelände der Deponie geschlossen. Eine Windkraftanlage wurde zum 01.07.2018 in Betrieb genommen. Eine weitere Anlage wird voraussichtlich in 2020 ihren Betrieb aufnehmen. Weiterhin besteht das Bestreben, durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage zusätzliche Umsatzerlöse zu generieren.

Unabhängig hiervon ist auf Grund der Langfristigkeit der Verpflichtungen zur Rekultivierung und Nachsorge besonderes Augenmerk auf die Umsetzung des Gutachtens, speziell auf die preislich hinterlegte Rahmenbedingung zu legen. Bei sich abzeichnenden Mehr- oder Minderaufwendungen müssen rechtzeitig hinreichende Maßnahmen zum Ausgleich eingeleitet werden. Dies beinhaltet ebenfalls ein stetiges Bestreben zur Verbesserung der Kapitalsituation.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.1.8 Energie Vorpommern GmbH

Geschäftsanschrift:	Wiesenweg 6 17449 Trassenheide www.energie-vorpommern.de																														
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung																														
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 2 HGB																														
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 2443																														
Gesellschaftsvertrag:	Gesellschaftsvertrag vom 28.12.1993 zuletzt geändert am 18.11.2016																														
Stammkapital:	6.200.000 EUR																														
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung																														
Gesellschafter:	<table> <tr><td>SERVICE plus GmbH</td><td>3.038.000 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Wolgast</td><td>837.620 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Grimmen</td><td>785.540 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Ostseebad Heringsdorf</td><td>651.620 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Zinnowitz</td><td>243.660 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Gützkow</td><td>212.660 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Karlshagen</td><td>63.860 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Ückeritz</td><td>61.380 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Koserow</td><td>60.760 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Karlsburg</td><td>54.560 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Loddin</td><td>51.460 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Zempin</td><td>50.840 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Trassenheide</td><td>46.500 EUR</td></tr> <tr><td>Landkreis Vorpommern-Greifswald</td><td>41.540 EUR</td></tr> <tr><td>als Rechtsnachfolger des Landkreises Ostvorpommern</td><td></td></tr> </table>	SERVICE plus GmbH	3.038.000 EUR	Stadt Wolgast	837.620 EUR	Stadt Grimmen	785.540 EUR	Gemeinde Ostseebad Heringsdorf	651.620 EUR	Gemeinde Zinnowitz	243.660 EUR	Stadt Gützkow	212.660 EUR	Gemeinde Karlshagen	63.860 EUR	Gemeinde Ückeritz	61.380 EUR	Gemeinde Koserow	60.760 EUR	Gemeinde Karlsburg	54.560 EUR	Gemeinde Loddin	51.460 EUR	Gemeinde Zempin	50.840 EUR	Gemeinde Trassenheide	46.500 EUR	Landkreis Vorpommern-Greifswald	41.540 EUR	als Rechtsnachfolger des Landkreises Ostvorpommern	
SERVICE plus GmbH	3.038.000 EUR																														
Stadt Wolgast	837.620 EUR																														
Stadt Grimmen	785.540 EUR																														
Gemeinde Ostseebad Heringsdorf	651.620 EUR																														
Gemeinde Zinnowitz	243.660 EUR																														
Stadt Gützkow	212.660 EUR																														
Gemeinde Karlshagen	63.860 EUR																														
Gemeinde Ückeritz	61.380 EUR																														
Gemeinde Koserow	60.760 EUR																														
Gemeinde Karlsburg	54.560 EUR																														
Gemeinde Loddin	51.460 EUR																														
Gemeinde Zempin	50.840 EUR																														
Gemeinde Trassenheide	46.500 EUR																														
Landkreis Vorpommern-Greifswald	41.540 EUR																														
als Rechtsnachfolger des Landkreises Ostvorpommern																															
Aufsichtsrat:	Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast, Vorsitzender Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der E.ON Hanse AG, Quickborn, stellv. Vorsitzender Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord Michael Dammann, Leiter Netzdienste Hamburg Netz GmbH Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (bis 30.07.2019) Laura Isabelle Mariskén, Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (ab 01.08.2019) Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster																														

Geschäftsführung:

Udo Arndt, Neubrandenburg

Gegenstand der Gesellschaft:

Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie die Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

Beteiligungen:

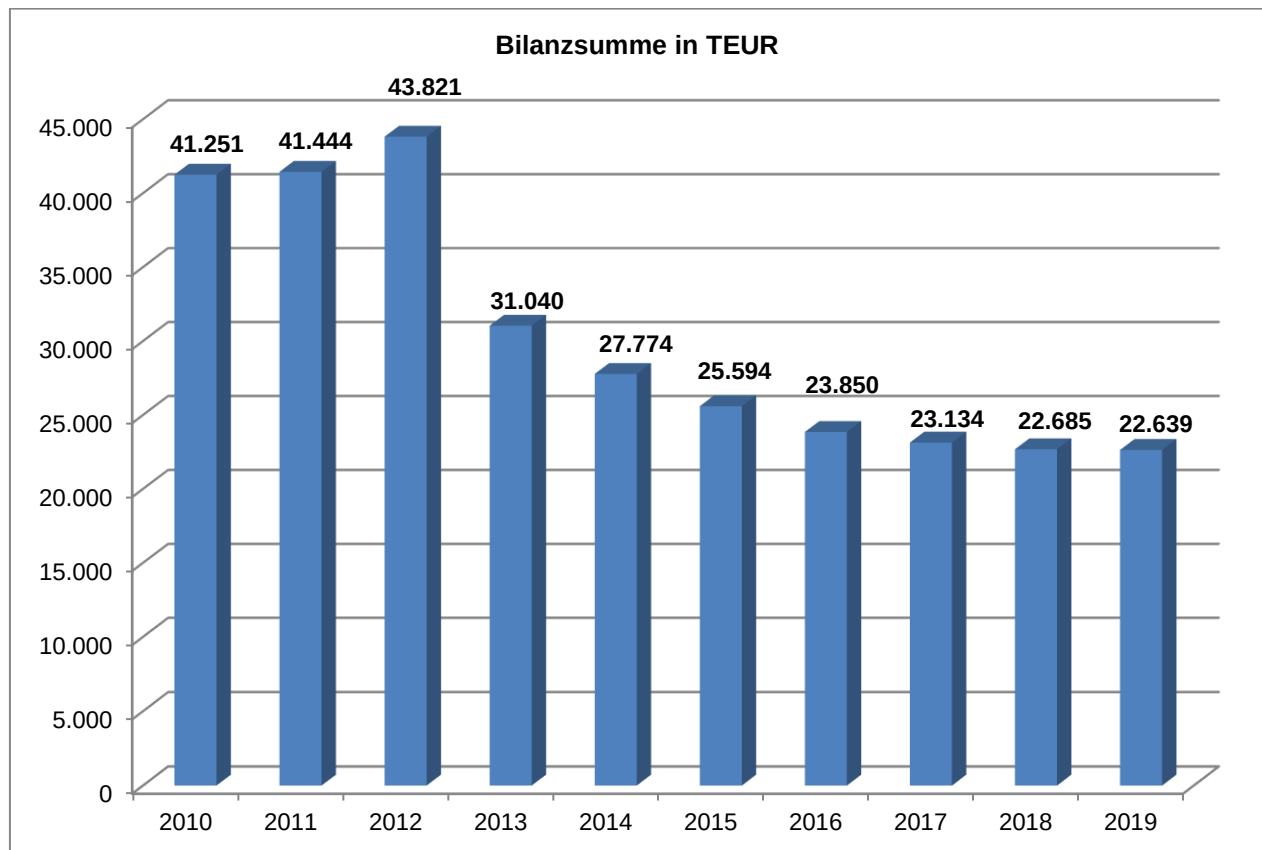
Die Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)**

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	10,7	13,2	-2,6
Sachanlagen	705,5	430,5	275,0
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669,1	18.669,1	0,0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.691,3	2.758,5	-67,2
Sonstige Vermögensgegenstände	39,1	461,1	-422,1
Guthaben bei Kreditinstituten	510,9	329,2	181,7
Rechnungsabgrenzungsposten	12,2	23,7	-11,5
Bilanzsumme	22.638,7	22.685,4	-46,6

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.200,0	6.200,0	0,0
Gewinnrücklagen			
Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBiG	1.199,9	1.199,9	0,0
andere Gewinnrücklagen	4.685,9	4.685,9	0,0
Gewinnvortrag	1.565,8	1.107,4	458,3
Jahresüberschuss	1.981,9	2.958,3	-976,4
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	563,6	527,9	35,7
Steuerrückstellungen	975,3	1.079,9	-104,6
Sonstige Rückstellungen	305,7	267,3	38,3
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	734,5	932,4	-197,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	987,7	2.093,0	-1.105,3
sonstige Verbindlichkeiten	3.438,4	1.633,2	1.805,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	22.638,7	22.685,4	-46,6

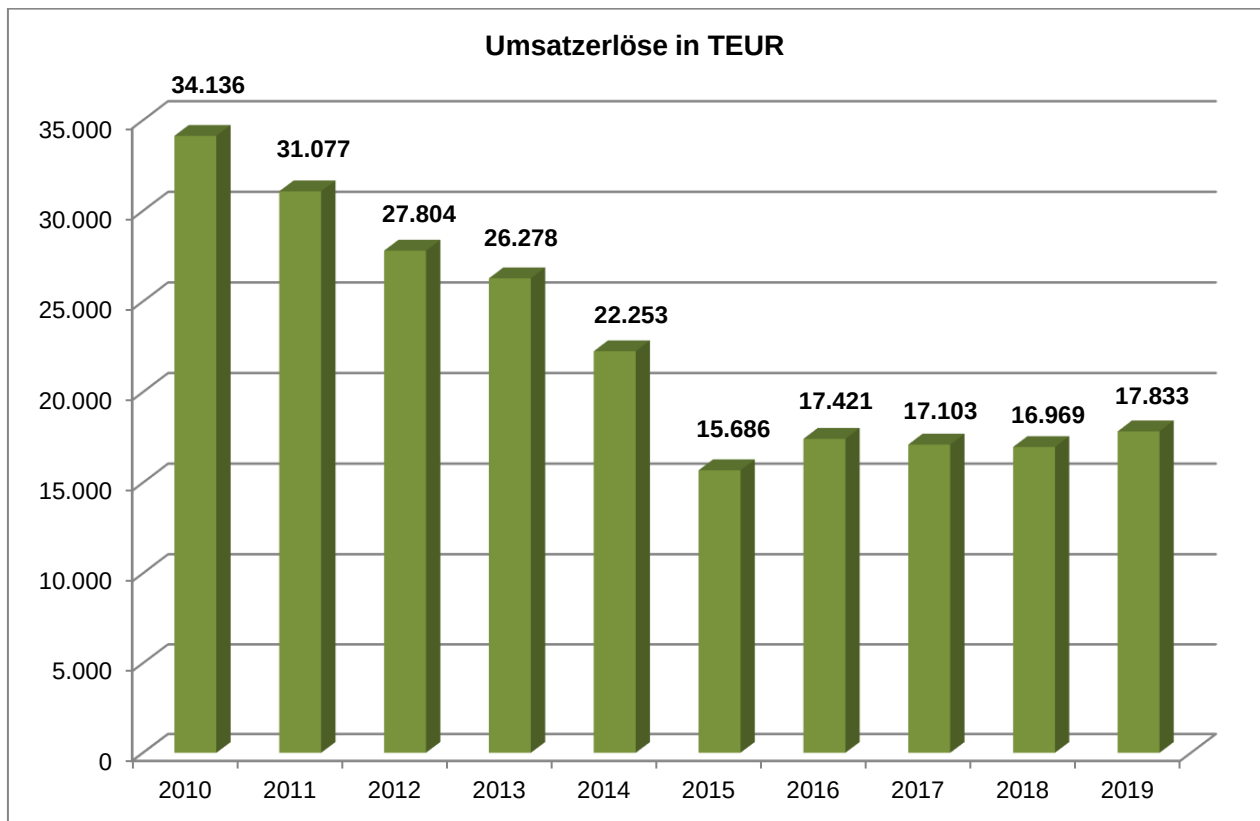
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



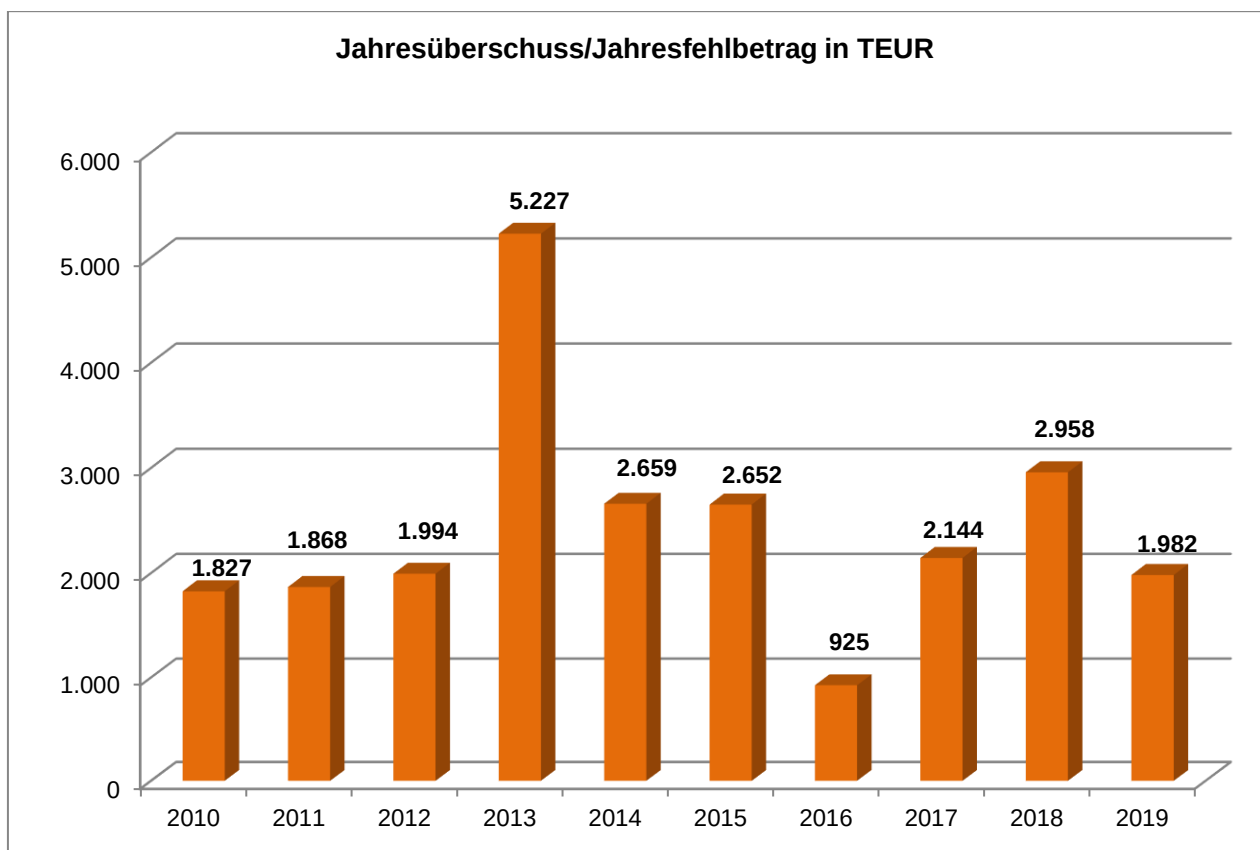
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	17.833,3	16.968,7	864,7
Sonstige betriebliche Erträge	184,9	283,8	-98,9
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	9.019,0	7.459,5	1.559,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.337,5	4.569,1	768,4
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	314,4	320,6	-6,2
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	56,2	55,6	0,6
Abschreibungen	58,2	57,5	0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.648,6	1.806,1	-157,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,6	33,2	-9,5
Erträge aus Gewinnabführung (Vj. Aufwendungen aus Verlustübernahme)	1.190,9	1.322,7	-131,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51,3	69,4	-18,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	740,8	1.303,3	-562,5
Ergebnis nach Steuern	2.006,6	2.967,2	-960,6
Sonstige Steuern	24,7	9,9	14,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.981,9	2.957,3	-975,4

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2018	2017
Eigenkapitalquote	69,06	71,20
Fremdkapitalquote	30,94	28,80
Umsatzrentabilität	11,11	17,43
Materialaufwandsquote	80,50	70,89
Personalaufwandsquote	2,08	2,22
Anlagendeckungsgrad	80,65	84,51

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die Energie Vorpommern GmbH (EVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, der Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Als Energie Vorpommern hat die GmbH ihre Kunden in der Region Vorpommern 25 Jahre mit Erdgas versorgt. Dabei wurde hauptsächlich das Gasnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Netz GmbH genutzt. Kundenverluste durch den Wettbewerb im eigenen Netz werden durch einen Vertrieb außerhalb des Netzgebietes ausgeglichen. Damit werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen dezentralen Wärmeversorgungsanlagen.

Auf der Grundlage von Kundennachfragen hat die GmbH bereits im Jahr 2015 begonnen, einen Stromvertrieb aufzubauen und dieses Angebot in den Jahren 2018 und 2019 kontinuierlich ausgebaut. Um diese Leistungen entsprechend darzustellen, wurde die Geschäftsführung mit der Umsetzung der Umbenennung von ehemals Gasversorgung Vorpommern GmbH zu Energie Vorpommern GmbH und der damit notwendigen Anpassung des Gesellschaftsvertrages beauftragt.

Seit dem 23.11.2016 gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

Der Verkauf von Erdgas und Strom an Endkunden wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. EVP hat auch 2019 ihren Bezug von Erdgas auf der Grundlage bestehender Bezugsverträge und einer von den Gesellschaftern getragenen Beschaffungsstrategie weiter optimiert. Der Bezug erfolgte von zwei unterschiedlichen Lieferanten.

Der Strombezug erfolgt nach Ausschreibung von derzeit einem Lieferanten und kann entsprechend der zunehmenden Kundenentwicklung angepasst werden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates wird für die folgenden Geschäftsjahre auch auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen bestellt.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas war auch 2019 in den Bereichen Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) sehr stark. Regionale und weitere überregionale Anbieter drängen in die Region und nutzen die durch die EVP notwendigen Anpassungen der Gaspreise für Kundengewinne aus.

Bei den privaten Gaskunden konnte die Gesellschaft das Vorjahresergebnis nicht halten und musste trotz vielfältiger Aktionen wieder Kundenverluste an den Wettbewerb verzeichnen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit lag auch im Jahr 2019 bei der Kundenbindung und Neukundenakquise von kleinen und mittleren Gewerbekunden. In diesem Bereich konnte die EVP auch 2019 wieder durch direkte Kundenansprache mit dem Außendienst der EVP Kundenzuwächse erreichen. Durch die geringeren Margen in diesem Bereich schafft es die EVP nicht, die Verluste aus dem Privatkundengeschäft aufzufangen.

Im Ergebnis konnte die EVP den Gasabsatz für 2019 auf 327 MWh steigern und liegt somit 2,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Durch verstärkte Vertriebstätigkeit wurde der Absatz im Firmenkundengeschäft um 33,3 % gesteigert und hier vor allem wieder im eigenen Netz (+47,1%) Absatz gewonnen. Im Privatkundenbereich gab es einen ähnlichen Rückgang wie im Vorjahr (-3,8 %), dieser konnte aber im eigenen Netzbetrieb durch Zugewinne in fremden Netzen (+16,3 %) abgefangen werden.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2019 insgesamt stabilisiert, konnte aber durch höhere Bezugsaufwendungen und niedrige Margen den 2018 erwirtschafteten Ergebnisbeitrag nicht halten. Die entsprechenden Umsatzerlöse gingen von 14,2 Mio. € in 2018 auf jetzt 13,6 Mio. € zurück (-4,5 %). Diese Entwicklung entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der EVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 110 Wettbewerber im eigenen Netz).

Die verstärkte Vertriebstätigkeit wirkte sich 2019 vor allem im Stromvertrieb aus. Trotz auch weiterhin stagnierender Wechselbereitschaft von Privatkunden konnte – auch aufgrund des gestiegenen Images als Stromversorger – der Absatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Im Ergebnis konnte der Absatz auf 19,1 GWh um 46,1 % zum Vorjahr ausgebaut werden. Der Umsatz konnte sich im gleichen Zeitraum von 2,5 Mio. € für 2018 auf 4,0 Mio. € für 2019 steigern.

Die bezogene Gasmenge liegt über dem Niveau des Vorjahres und wird dabei 2019 stärker von der Mehr- und Mindermengenabrechnung beeinflusst. Im Vergleich zu anderen Energieversorgern wirkt sich hier der vorwiegende Absatz in der Tourismuswirtschaft aus. In den Abnahmestrukturen gibt es in den Wintermonaten meist Mindermengen – im Sommer dagegen Mehrmengen.

Zum Vorjahr stiegen die gesamten Materialaufwendungen in der Gas-Sparte insbesondere bezugspreisbedingt um 10,9 % auf 10,4 Mio. €. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Netznutzung, die sich aufgrund des gestiegenen Netzabsatzes auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) erhöht haben.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Jahresergebnis von 1.981.948,00 EUR (Vorjahr: 2.958.334,72 EUR) abgeschlossen werden.

Die Bilanzsumme per 31.12.2019 beträgt 22.638.723,10 EUR (Vorjahr: 22.685.364,26 EUR). Das Eigenkapital zum Geschäftsjahresabschluss 2019 beträgt 15.633.548,29 EUR (Vorjahr: 16.151.600,29 EUR).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme sank auf 69,06 % (Vorjahr: 71,2 %).

Die ATN Allgemeine Treuhand Nord Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der Energie Vorpommern GmbH für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 30.04.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Nach der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die EVP die Erwartung ab, dass die fallenden Bezugspreise Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen. Da der Gasbezug für 2020/2021 für die EVP fast abgeschlossen ist, lassen sich bei derzeit fallenden Gasbezugspreisen Neuverträge nicht ohne weiteren Margenverlust am Markt umsetzen.

Da die Marktanteile der Energie Vorpommern GmbH mittelfristig weiter abnehmen, werden verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland gesetzt und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingegangen. Dabei soll auch die Entwicklung und Ausstrahlung der Marke im Umland helfen.

Ausgehend von einer normalen Entwicklung hat die Gesellschaft für 2020 einen Jahresüberschuss von ca. 2 Mio. € und eine Absatzmenge von 341 Mio. € kWh eingeplant. Der Einfluss der Corona-Krise, deren Auswirkung erst nach Ablauf aller Maßnahmen verbindlich eingeschätzt werden können, wird das Ergebnis nochmals spürbar beeinflussen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern der HanseWerk AG und Service plus GmbH wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderungen in der Energieversorgung zur Verfügung.

Die Ergebnisse für 2019 sichern ein stabiles Fundament. Der EVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger und seit der Umfirmierung ab November 2016 auch als Energieversorger im Wettbewerb zu etablieren und ein Image als regionaler, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region aufzubauen. Risiken der künftigen Entwicklung werden weiterhin in der derzeitigen Corona-Krise und weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, ggf. wieder schwankenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden gesehen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.2 Verkehr

2.2.1 Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG)

Geschäftsanschrift:	Ukranenstraße 8 17358 Torgelow www.vvg-bus.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3444
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.12.1991, zuletzt geändert am 05.12.2016
Stammkapital:	76.700,00 EUR
Gesellschaftsorgane:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald
Aufsichtsrat:	Matthias Krins, Ueckermünde, Vorsitzender Jeannine Rösler, Teterow Falko Haack, Neetzow-Liepen
Geschäftsführung:	Dirk Zabel

Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung des straßengebundenen Personennahverkehrs im Nahverkehrsraum. Die Gesellschaft nimmt aktiven Einfluss auf die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum. Hierzu gehört vor allem die Gestaltung und Bedienung eines ÖPNV-Netzes, das den Erfordernissen des Bedarfs und der Wirtschaftlichkeit Rechnung trägt. Dazu gehört auch die weitestgehende Integration des Schülerverkehrs in den allgemeinen Linienverkehr sowie die bedarfsgerechte Entwicklung des freigestellten Schülerverkehrs.

Zu den Aufgaben gehören weiter die Erstellung, Entwicklung und Anwendung eines einheitlichen Tarif-, Verkaufs- und Informationssystems sowie die erforderliche Verrechnung zwischen der kommunalen Gebietskörperschaft und den ÖPNV-Betreibern.

Die Gesellschaft kann andere Betriebe mit der Verkehrsbesorgung auf ihrem Liniennetz beauftragen sowie Aufträge anderer Verkehrsunternehmen zur Verkehrsbesorgung auf deren Liniennetz entgegennehmen. Dazu hat die Gesellschaft Verkehrsbesorgungsverträge abzuschließen, die Betriebsführerschaften vorsehen und die der Zustimmung der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates bedürfen.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit anderen Verkehrsunternehmen abschließen, soweit dieses dem Unternehmensgegenstand gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages dient und das betriebswirtschaftliche Ergebnis nicht verschlechtert, sondern möglichst verbessert. Der Beitritt zu Interessengemeinschaften und der Abschluss von Kooperationsabkommen bedürfen der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft war bis zum 31.12.2013 mit einem Stammkapital von 3.500 EUR an der Verkehrsgesellschaft Müritz-Oderhaff mbH (VMO) beteiligt.

Die VMO wurde zum 31.12.2013 aufgelöst und befand sich bis zum 31.12.2015 (Datum der Liquidationsschlussbilanz) in Liquidation. Die Gesellschaft wurde mit Eintragung ins Handelsregister am

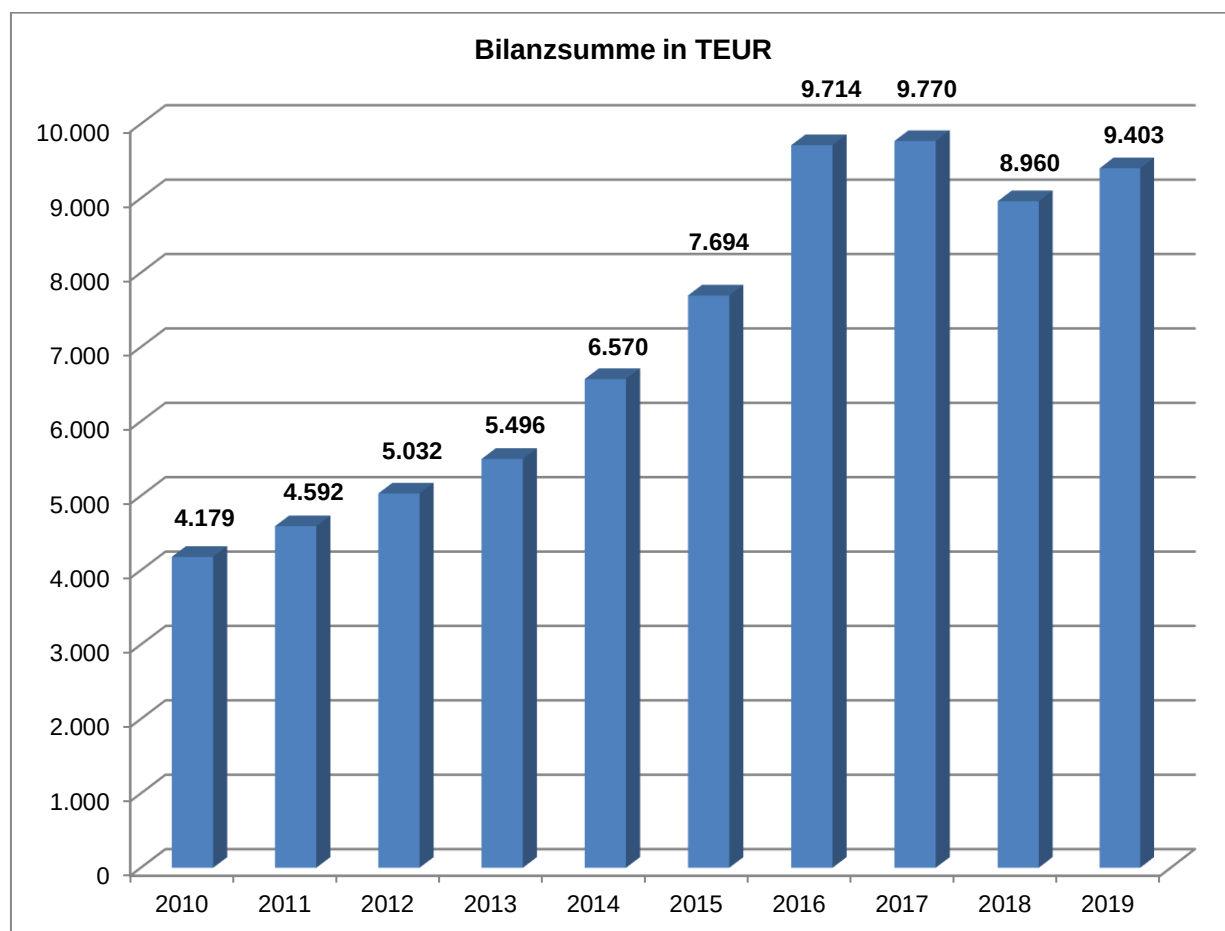
29. Januar 2019 gelöscht.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)**

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	99,0	22,4	76,6
Sachanlagen	5.060,7	4.880,8	179,9
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	72,6	88,7	-16,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,9	23,9	3,1
Sonstige Vermögensgegenstände	470,4	176,8	293,7
Kassenbestand	6,8	7,1	-0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	3.666,8	3.760,8	-94,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	9.403,3	8.960,5	442,8

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	76,7	76,7	0,0
Kapitalrücklage	1.757,3	1.757,3	0,0
Gewinnrücklage	3.500,0	3.500,0	0,0
Gewinnvortrag	685,1	534,0	151,1
Jahresüberschuss	110,7	151,1	-40,5
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.428,9	1.062,2	366,7
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	10,1	0,0	10,1
Sonstige Rückstellungen	504,9	192,8	312,1
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	490,1	792,9	-302,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336,1	390,8	-54,7
sonstige Verbindlichkeiten	501,6	501,0	0,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,7	0,1
passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	9.403,3	8.960,5	442,8

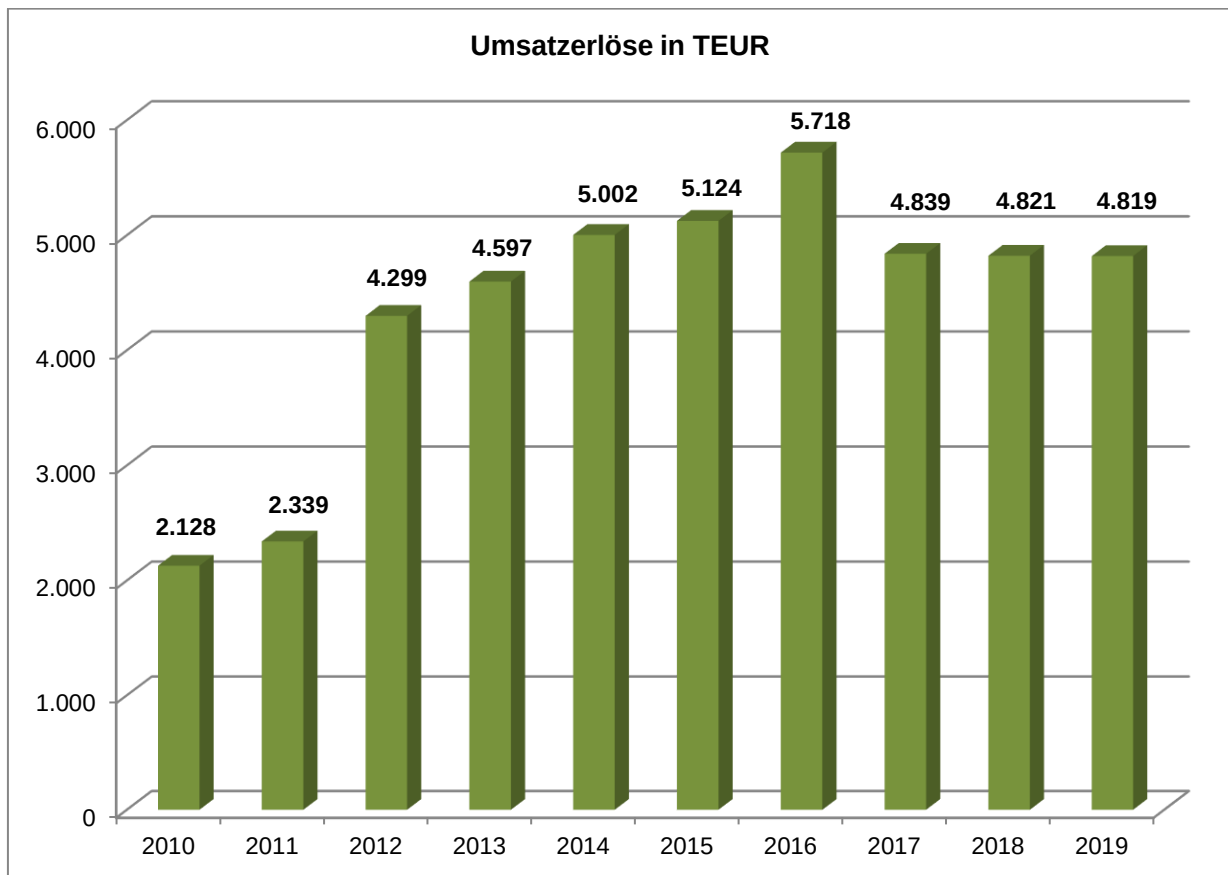
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



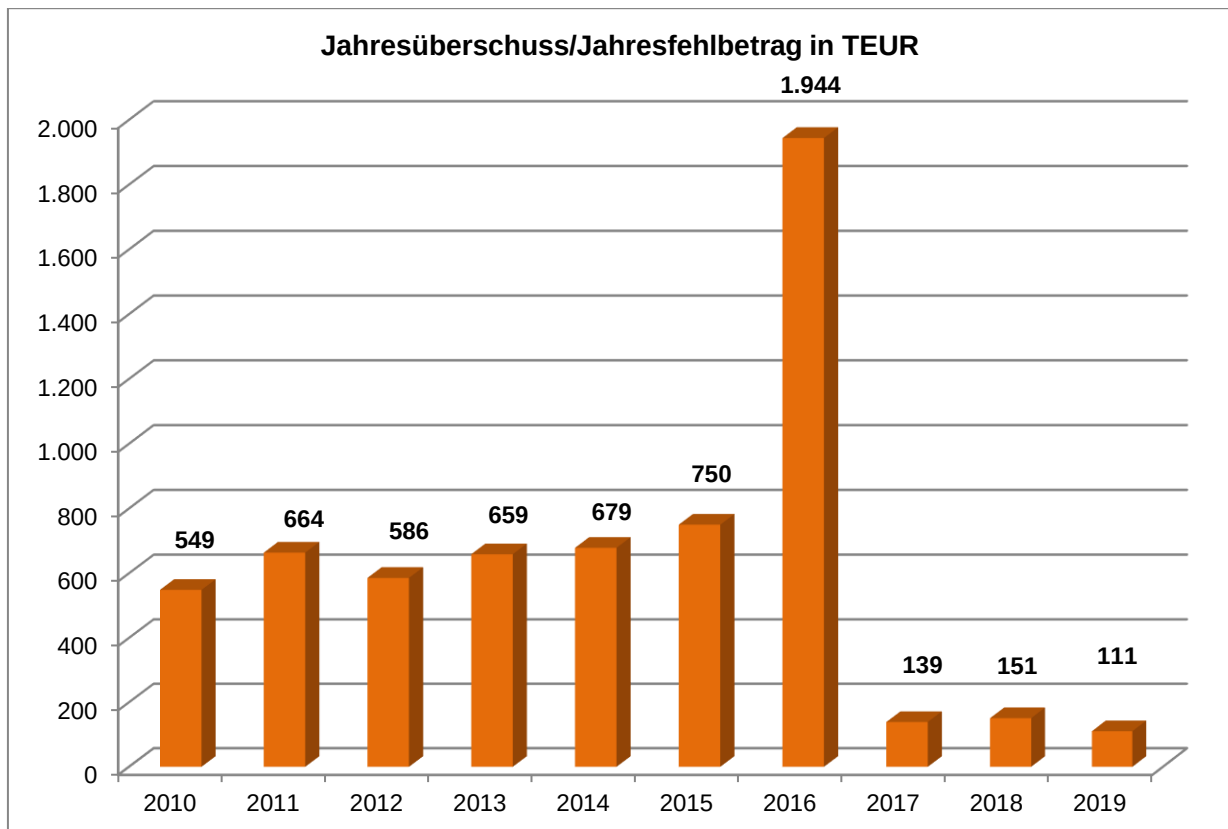
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	4.818,7	4.821,5	-2,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.092,7	897,2	195,5
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Ware	580,8	508,5	72,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.769,8	1.756,3	13,5
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.763,3	1.600,1	163,1
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	426,4	382,9	43,5
Abschreibungen	1.006,4	1.023,1	-16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	235,3	303,8	-68,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,3	5,2	-1,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,9	15,7	-5,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26,8	-2,7	29,6
Ergebnis nach Steuern	96,09	136,21	-40,1
Sonstige Steuern	14,6	15,9	-1,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	110,7	152,1	-41,5

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	76,87	76,21
Fremdkapitalquote	19,62	20,97
Umsatzrentabilität	2,30	3,16
Materialaufwandsquote	48,78	46,97
Personalaufwandsquote	45,44	41,13
Anlagendeckungsgrad	118,80	122,76

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG) ist ein konzessioniertes Verkehrsunternehmen des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Sie ist mit der Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit dem Aufgabenträger im regionalen Raum tätig und führt hauptsächlich im südlichen Raum des Landkreises Vorpommern-Greifswald sowie im Bereich Jarmen / Loitz Linien-, Schüler-, Berufs- und Mietomnibusverkehre mit Omnibussen sowie alternative Bedienungen mit Kleinbussen durch.

Die Grundlage bildet der mit dem Aufgabenträger am 11.07.2016 zum 01.09.2016 abgeschlossene öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) zur Erfüllung der gemeinschaftlichen Verpflichtungen für den Zeitraum von 10 Jahren.

Im Jahr 2019 wurden die Fahrleistungen im Linien- und Schülerverkehr nach § 42 PBeFG (Personenbeförderungsgesetz) sowie sonstige Verkehrsleistungen im Bereich Mietomnibus-, Berufs-, Freistellungs- und Fernlinienbusverkehr, wie geplant, durchgeführt. Somit bediente die VVG im Jahr 2019 im Linienverkehr 2.616.418 Fahrplankilometern und ca. 202.000 Kilometer durch sonstige Verkehrsleistungen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 37 Linien im Liniennetz der Verkehrsgesellschaft bedient; drei grenzüberschreitende Linien nach Polen sowie sonstige Verkehre. Die Fernbuslinie Schnur/tracks wurde zum 31.03.2019 auf Grund der rückläufigen zu befördernden Personen eingestellt. Alternativ wurde für unsere Fahrgäste an den Sonntagen ein zusätzliches Linienangebot geschaffen.

Das im Jahre 2017 begonnene Projekt „ILSE-Bus“ wurde im ländlichen Raum im Bereich Peenetal/Loitz sowie Jarmen/Tutow durch die Gesellschaft fortgeführt. Ab 2019 konnten die Fahrgäste zusätzlich die Möglichkeit nutzen, sich gegen einen Aufpreis direkt vor die Haustür fahren zu lassen.

Im Geschäftsjahr wurden, wie geplant, 3 Niederflurbusse sowie 1 Kleinbus angeschafft. Für 3 Niederflurbusse hat die Gesellschaft Zuwendungen von jeweils 100 TEUR erhalten.

Der geplante Bau der Busunterstellhalle in Jarmen wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Für diese Investition wurde eine Zuwendung durch das Land M/V aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt und ausgereicht.

Ein neues Dienst- und Fahrplanprogramm wurde in Betrieb genommen. Die Erneuerung des Bremsenprüfstandes sowie der Waschanlage incl. der Wasseraufbereitungsanlage im Werkstattbereich in Torgelow wurden im Jahr 2019 fertiggestellt.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Überschuss in Höhe von 110.653,86 EUR (Vorjahr: 151.141,38 EUR) abgeschlossen werden.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses weist die Bilanz zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von 6.129.744,45 EUR (Vorjahr: 6.019.090,59 EUR) aus.

Die Eigenkapitalquote beträgt somit 76,87 % (Vorjahr 76,21 %).

Die PKF Fasselt Schlage Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der VVG für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 15.05.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist finanziell und ressourcenseitig gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Die eigene verfügbare Liquidität sowie langfristig vereinbarte Kredite sichern die geplante Geschäftsentwicklung ab.

Die Schlüsselfunktionen des Unternehmens sind langfristig besetzt.

Durch strategische Personalplanung und aktives Personalmanagement wird einem Fachkräftemangel vorgebeugt.

Mit der Organisation und der korrespondierend vorgenommenen Personalzuordnung ist die Gesellschaft in der Lage, die Felder des ÖPNV gut zu bedienen.

Seit 01.09.2016 hat die Gesellschaft mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald einen Öffentlichen Dienstleistungsvertrag (ÖDA) mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen.

Die VVG ist bestrebt, den Rufbus „ILSE-Bus“ weiter fortzuführen und diesen in weiteren dünnbesiedelten Bereichen des Landkreises Vorpommern-Greifswald zu erweitern. Ziel dieses Modellvorhabens ist es, eine langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen sicherzustellen. Somit kann individuell auf die Mobilitätswünsche der Fahrgäste eingegangen werden.

Hierfür ist die Schaffung einer zentralen Leitstelle in Jarmen geplant.

Für den Ausbau des ILSE-Rufbusses sowie für die zentrale Leitstelle wurden Zuwendungen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und aus dem Fonds zur Unterstützung der Ländlichen Gestaltungsräume des Landes Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

Für das Jahr 2020 ist ein Ergebnis von 45,6 TEUR geplant.

Auf Grund der aktuellen Corona-Pandemie im Jahr 2020 und der damit eingetretenen Krise ist die Gesellschaft von Umsatzausfällen betroffen. Somit wurde ab 18.03.2020 bis einschließlich 26.04.2020 der Linienverkehr nach § 42 PBefG eingeschränkt (Ferienfahrplan) gefahren. Kleinbusse wurden in diesem Zeitraum nicht eingesetzt. Die Anzahl der beförderten Personen ist um ca. 70 % zurückgegangen. Des Weiteren wurde die Kassierung zum Schutz des Fahrpersonals teilweise ausgesetzt. Weitere notwendige Schutzmaßnahmen werden aktuell umgesetzt. Die sonstigen Verkehre wurden bis aufs weitere abbestellt.

Ab 01.04.2020 hat die Geschäftsführung für das Fahrpersonal Kurzarbeitergeld bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt.

Durch die Geschäftsführung wird die Situation laufend analysiert. Die finanziellen Auswirkungen können zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden, es wird davon ausgegangen, dass eine Bestandsgefährdung vor dem Hintergrund bestehender Liquiditätsreserven nicht gegeben ist.

Die Entwicklung des Unternehmens wird auch zukünftig maßgeblich von der Preisentwicklung bei den Betriebsmitteln, u.a. Diesel, Öle beeinflusst.

Gleichzeitig setzt sich bei den FAG- und Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr der anhaltende rückläufige Trend fort. Da die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH in diesen Bereichen die größten Umsätze generiert, wird sich diese Tendenz auch zukünftig in den Umsätzen widerspiegeln.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH weist zum 31.12.2019 eine Kapitalrücklage in Höhe von 1.757.254,31 EUR aus, die sich seit der Gründung der Gesellschaft nicht geändert hat.

2.2.2 Flughafen Heringsdorf GmbH

Geschäftsanschrift:	Am Flughafen 1 17419 Zirchow www.flughafen-heringsdorf.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 118
Gesellschaftsvertrag:	vom 07.05.1991, zuletzt geändert am 19.11.2013
Stammkapital:	27.252,00 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald
Aufsichtsrat:	Norbert Raulin, Vorsitzender Karl-Heinz Schröder, stellv. Vorsitzender bis 24.Juni 2019 Lars Petersen stellv. Vorsitzender Jörg Hasselmann Gerd Wendlandt Michael Raffelt bis 24.Juni 2019 Marlies Seifert Laura Isabelle Marisken ab 24.Juni 2019 Uwe Fiedler ab 24. Juni 2019
Geschäftsführung:	Dirk Zabel, Neubrandenburg
Gegenstand der Gesellschaft:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Flughafens Heringsdorf für Zwecke des Luftverkehrs sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich nach entsprechender Beschlussfassung des Kreistages an anderen Unternehmen zu beteiligen sowie mit anderen Unternehmen Unternehmensverträge einschließlich Betriebspachtverträge abzuschließen. Die Gesellschaft ist des Weiteren berechtigt, Geschäfte vorzunehmen, die dem Geschäftsgegenstand dienlich sind oder im Interesse der Gesellschaft oder der Gesellschafter liegend erachtet werden.
Beteiligungen:	keine

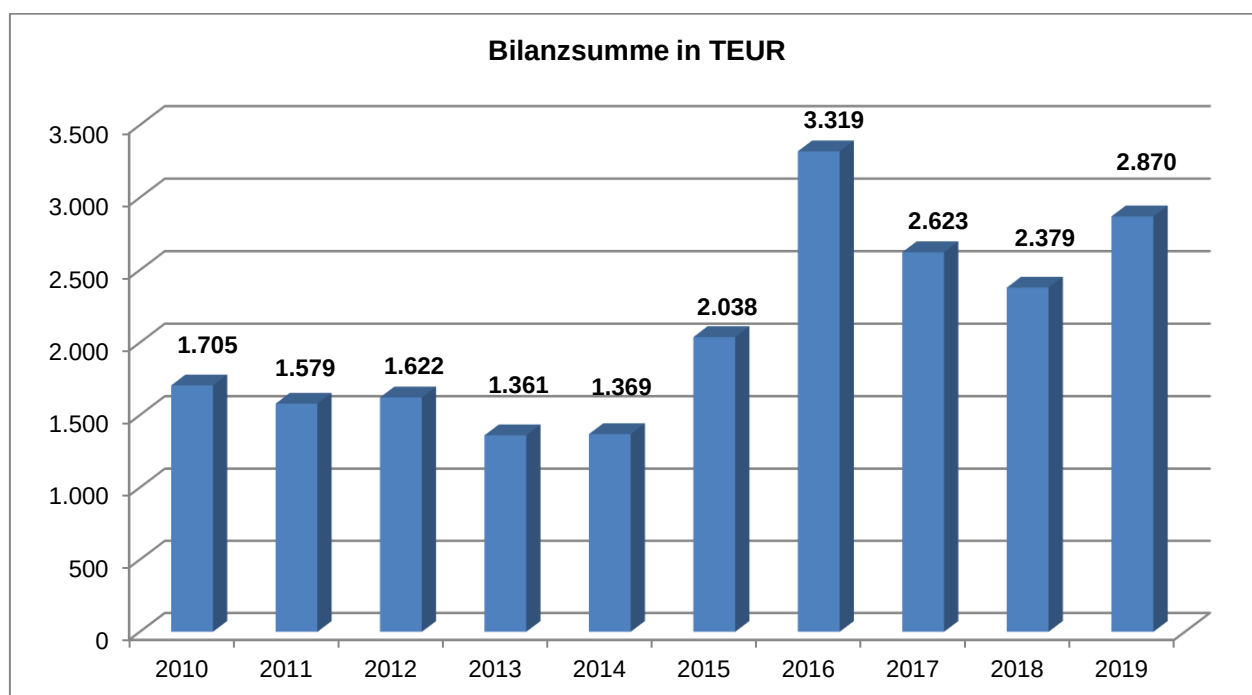
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	2.458,5	2.082,1	376,3
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	12,3	10,4	1,9
fertige Erzeugnisse und Waren	1,2	1,2	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6	5,8	-3,2
Sonstige Vermögensgegenstände	20,9	3,5	17,4
Kassenbestand	359,9	262,8	97,1
Rechnungsabgrenzungsposten	14,9	13,2	1,7
Bilanzsumme	2.870,2	2.379,1	491,2

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	27,3	27,3	0,0
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	70,0	70,0	0,0
Gewinnvortrag	406,6	395,1	11,5
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	107,9	11,5	96,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.673,0	1.574,7	98,3
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	46,7	50,1	-3,4
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,9	21,8	-10,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27,0	18,7	8,3
sonstige Verbindlichkeiten	461,0	153,0	308,0
Rechnungsabgrenzungsposten	40,0	57,0	-17,0
Bilanzsumme	2.870,2	2.379,1	491,2

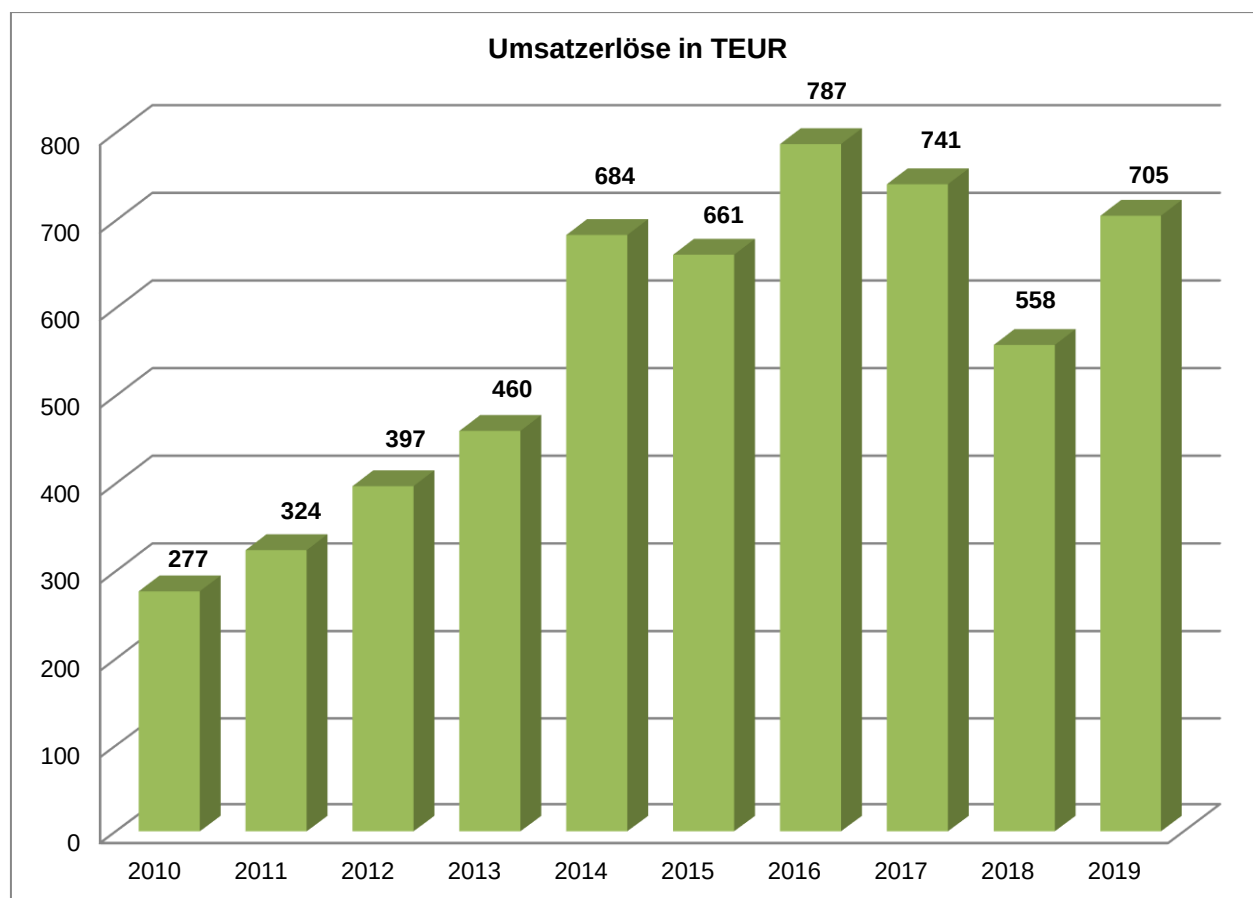
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



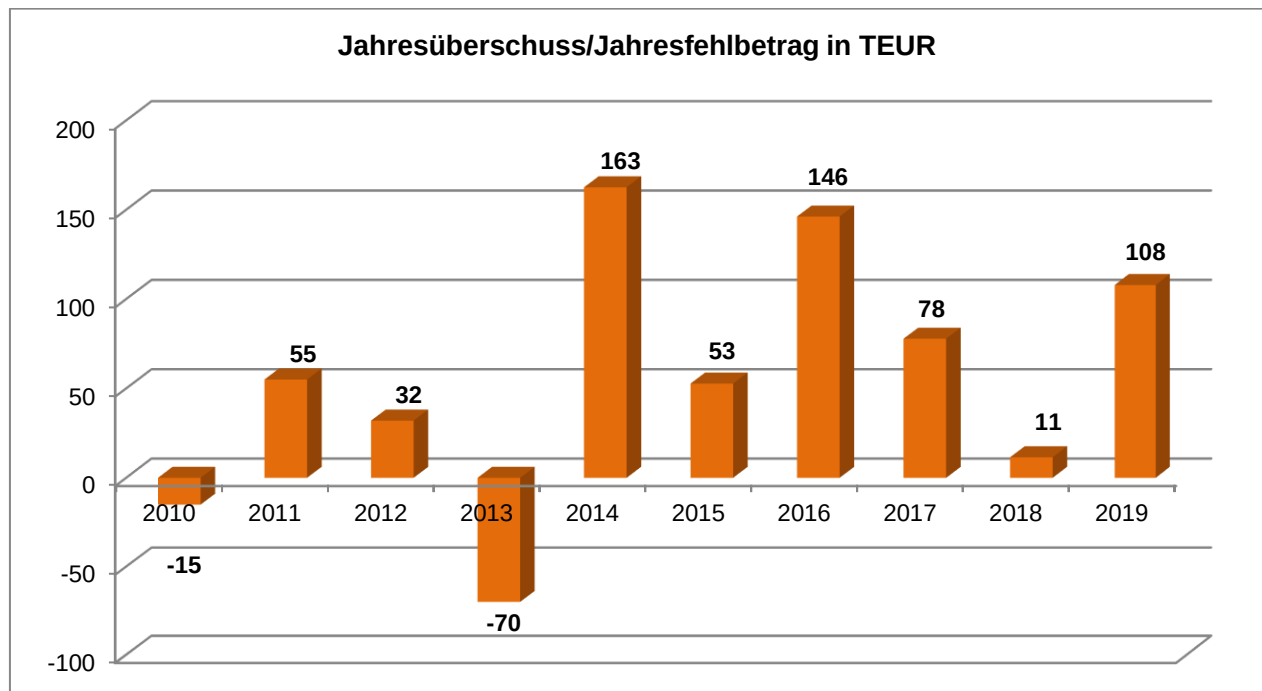
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	705,5	558,1	147,3
Sonstige betriebliche Erträge	718,5	606,9	111,6
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	6,1	0,8	5,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	157,0	149,6	7,3
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	416,2	373,3	42,9
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	98,9	84,6	14,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	324,1	296,6	27,5
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	14,9	0,0	14,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	287,1	240,9	46,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,5	4,5	4,0
Ergebnis nach Steuern	126,3	15,0	111,3
Sonstige Steuern	3,5	3,5	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	122,8	11,5	111,3

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	51,09	62,64
Fremdkapitalquote	19,01	10,24
Umsatzrentabilität	8,62	0,99
Materialaufwandsquote	11,45	12,92
Personalaufwandsquote	36,17	39,30
Anlagendeckungsgrad	24,88	24,20

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Die Flughafen Heringsdorf GmbH kann auf einen erfolgreichen Geschäftsverlauf 2019 zurückblicken.

Nachdem am 04.04.2014 die Europäische Kommission (KOM) ihre Leitlinien für staatliche Beihilfen für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften veröffentlicht hat, wurde der Flughafen Heringsdorf GmbH am 05.07.2016 bestätigt, dass sie bereits in der Vergangenheit und auch aktuell beihilfekonform finanziert wird.

Am 17.05.2017 weitete die KOM den Anwendungsbereich der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung aus. Für kleine Flughäfen mit bis zu 200.000 Passagieren pro Jahr, somit für den Flughafen Heringsdorf, werden staatliche Beihilfen von der Pflicht zur vorherigen Genehmigung durch die Kommission freigestellt.

Der Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH, der Landkreis Vorpommern-Greifswald, hat im Laufe des Jahres 2019 einen Defizitausgleich in Höhe von 425,0 TEUR zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes zur Verfügung gestellt. Die Ausgleichszahlung lag um 77,7 TEUR über dem Vorjahreszuschuss. Dies ist u.a. durch die erhöhten Aufwendungen zur Ausbildung eines Fluglotsens notwendig geworden.

2019 startete die Linienflugsaison am 13. April mit einer Eurowings-Maschine aus Düsseldorf. Bereits eine Woche später konnten die Gäste aus Frankfurt am Main mit Lufthansa begrüßt werden. Für die Anbindung an das Nachbarland Schweiz konnte die Gesellschaft mit der SWISS einen stabilen Partner finden.

Insgesamt flogen 3 Fluggesellschaften die Insel Usedom an. Passagiere aus Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt am Main, Dortmund sowie Zürich konnten die Insel im Linienflugverkehr bereisen. Die Destination Linz konnte im Wirtschaftsjahr 2019 nicht bedient werden.

Erfreulicher Weise wurde die Strecke Stuttgart 2019 wieder mit einem Airbus bedient, somit hatten die eingesetzten Maschinen eine Kapazität von 767 bis 144 Sitzplätzen.

Erstmalig wurden die Destinationen Stuttgart und Düsseldorf sogar zweimal wöchentlich angefliegen.

Diese Fakten spiegeln sich auch in der Passierentwicklung wieder. Im Linienflug konnten 20.796 Passagiere gezählt werden. Dies entspricht mit 5.517 Passagieren einer Steigerung um 36,1 %.

Insgesamt nutzten im Berichtsjahr 36.179 Passagiere den Flughafen Heringsdorf. Bei den Gesamtpassagieren ist damit ein Zuwachs um 16,6 % (5.141 Passagiere) zu verzeichnen.

Die Anzahl der gesamten Flugbewegungen lag mit 5.163 um 771 ,Bewegungen unter dem Vorjahr. Dieser leichte Rückgang um 3 % ist mit der im Frühjahr 2019 begonnenen Investitionsmaßnahme zur Erfüllung von baulichen Sicherheitsstandards „Erneuerung des Rollbahns D“ zu erklären. Hierfür mussten teilweise die Öffnungszeiten des Airports angepasst werden.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss von 107.869,03 EUR (Vorjahr: 11.497,67 EUR) abgeschlossen.

Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung des Jahresüberschusses 611.715,28 EUR (Vorjahr: 503.846,25 EUR). Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 51,06 % (Vorjahr: 62,64 %).

Die Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer hat der Flughafen Heringsdorf GmbH für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 09.06.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist auf einen laufenden Kostenzuschuss des Gesellschafters angewiesen.

Der wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikator sind die Arbeitskräfte.

Im Jahr 2019 hatte die Flughafen Heringsdorf GmbH insgesamt 24 Arbeitnehmer beschäftigt, davon waren 13 Saisonkräfte auf geringfügiger Basis für die Bereiche Flugleitung, Check-In und Abfertigung der Linienmaschinen, sowie Catering eingestellt.

Für das Jahr 2020 wurde ursprünglich mit einer Hauptsaison von April bis Oktober und den Streckenanbindungen Frankfurt am Main, Stuttgart, Düsseldorf, Dortmund sowie Zürich geplant.

Nach der Insolvenz des langjährigen CNS-Providers des Flughafens war die Geschäftsführung gezwungen, einen monatlichen Wartungs- und Instandhaltungsvertrag über die am

Flugplatz betriebenen flugsicherungstechnischen Anlagen abzuschließen. Die Jahressumme beläuft sich für diesen Posten auf 25,6 TEUR. Auf Grund der Monopolstellung des aktuellen Providers gab es keine alternative Lösung.

Freiwillige nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen wie Sponsoring u. ä. Zuschüsse werden nicht getätigt.

Als Incoming-Flughafen und somit vom Tourismus abhängig, ist die Gesellschaft stark von der aktuellen Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Bestimmungen der Bundesregierung betroffen.

Der Saisonstart im Linienflug konnte nicht wie geplant stattfinden. Somit musste die Gesellschaft hohe Umsatzausfälle verzeichnen.

Zur Kompensierung dieses Ausfalls wurde ab dem 23.03.2020 Kurzarbeit eingeführt. Der Flughafen hält nur eine Notbesetzung an Personal vor Ort und hat die Öffnungszeiten angepasst.

Außerdem wurden Verhandlungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern aufgenommen mit dem Ziel, temporär Kosten zu reduzieren.

Die Geschäftsführung analysiert die Situation laufend und ergreift notwendige Maßnahmen. Die finanziellen Auswirkungen können zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Zur Sicherung der Liquidität wurde beim Landkreis ein zusätzlicher Zuschuss in Höhe von 302 TEUR beantragt.

Der Flughafen Heringsdorf strebt eine weitere nachhaltige, organische Entwicklung mit dem Fokus auf Qualitativ hochwertige Angebot ein allen Geschäftsbereichen an.

Im Geschäftsjahr 2020 wird eine Studie „Nachhaltige Entwicklungsperspektive für die Region durch den Flughafen Heringsdorf – Fluggastpotenzialanalyse und Unterstützung Streckenentwicklung“ durchgeführt. Ziel dieses Projektes ist die Darstellung der wachsenden Bedeutung des Flughafens Heringsdorf für die „Region zweier Nationen“. Wir sehen mit der Erarbeitung der Studie enormes Potenzial zur besseren Kooperation mit der polnischen Nation, die letztendlich dazu führen soll, unseren Flughafen gemeinschaftlich zu nutzen und zu vermarkten. Die in den letzten Jahren begonnenen Vertragsverhandlungen mit dem Unternehmerverband der Stadt Świnoujście über eine Namenerweiterung in „Flughafen Heringsdorf-Świnoujście“ führten bisher leider zu keinen Ergebnissen.

Des Weiteren erfolgt im Rahmen der Studie, wie es der Titel auch besagt, eine Fluggastpotenzialanalyse für die Strecken Warschau, Krakau und Wien. Die daraus resultierenden Ergebnisse sollen für die Entwicklung neuer Strecken mit entsprechenden Airlines dienen. Damit kann der Ausbau des Linienflugnetzes weiter vorangetrieben werden.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz per 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.3 Gesundheitswesen

2.3.1 Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald“

Geschäftsanschrift:	Siemensstraße 55 17459 Koserow
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Betriebssatzung:	in der Fassung vom 12.04.2010
Kapital des Eigenbetriebes:	4.572.901,90 EUR
Organe des Eigenbetriebes:	Landrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald Betriebsleitung Betriebsausschuss
Betriebsausschuss:	Paul Kaspereit, Vorsitzender des Betriebsausschusses (ab 01.07.2019) Jeannette von Busse, 1. Stellvertreterin Marlies Seiffert, 2. Stellvertreterin Dr. Günther Jikeli Dr. Matthias Manthei (ab 01.07.2019) Prof. Dr. Wolfgang Motz (ab 01.07.2019) Waldemar Okon (ab 01.07.2019) Stefan Weigler (bis 30.06.2019) Joachim Saupe (bis 30.06.2019)
Leitung des Eigenbetriebes:	Anke Diener, Sauzin (gemäß § 5 der Satzung als Betriebsleiterin bestellt)

Gegenstand und Bereiche des Eigenbetriebes:

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege von Menschen entsprechend aktueller Erkenntnisse und Standards mit dem Ziel der Erhaltung Förderung und Wiedergewinnung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Aufrechterhaltung eines weitgehend selbstständigen und sinnerfüllten Lebens in einem anregenden und unterstützenden Umfeld.

Folgende Bereiche werden unterschieden:

- a) Senioren- und Pflegeheim Koserow „Am Steinberg“
und
- b) Behindertenzentrum Zirchow „Am kleinen Haff“.

Mit der ganzheitlichen Betreuung, Versorgung und Pflege, insbesondere älterer Menschen, ist das Senioren- und Pflegeheim betraut. Aufgaben des Behindertenzentrums sind die ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege, insbesondere behinderter Menschen.

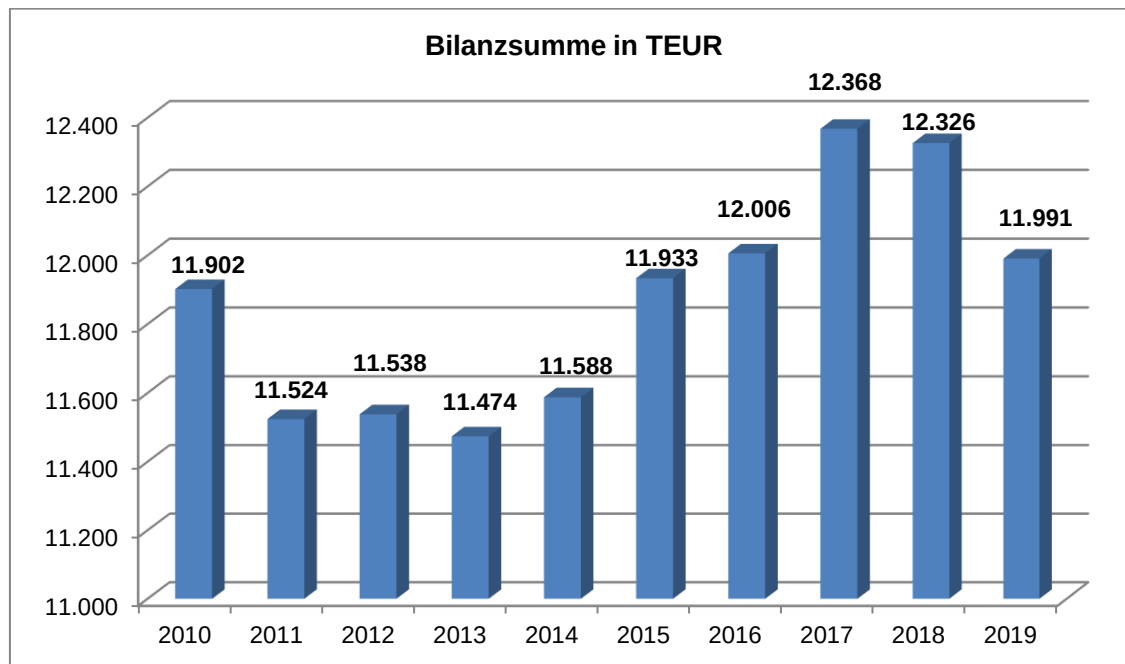
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	2,6	-1,4
Sachanlagen	8.184,8	8.121,1	63,7
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	15,5	19,7	-4,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31,5	40,0	-8,6
Forderungen an Träger der Einrichtung	2,0	1,5	0,4
sonstige Vermögensgegenstände	7,6	6,5	1,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.726,1	4.123,1	-396,9
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9	11,7	10,2
Bilanzsumme	11.990,6	12.326,3	-335,7

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Gewährtes Kapital	4.572,9	4.572,9	0,0
Kapitalrücklage	954,5	954,5	0,0
Gewinnrücklagen	2.566,9	2.566,9	0,0
Gewinnvortrag	59,1	0,0	59,1
Jahresgewinn	120,4	59,1	61,3
Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.310,7	2.421,7	-111,0
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	5,2	-5,2
Sonstige Rückstellungen	188,6	533,8	-345,2
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	908,6	968,8	-60,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171,9	103,3	68,6
Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	24,4	5,4	19,0
sonstige Verbindlichkeiten	5,8	0,9	4,9
Verwahrkonto	57,6	75,5	-17,9
Rechnungsabgrenzungsposten	49,2	58,1	-8,9
Bilanzsumme	11.990,6	12.326,3	-335,7

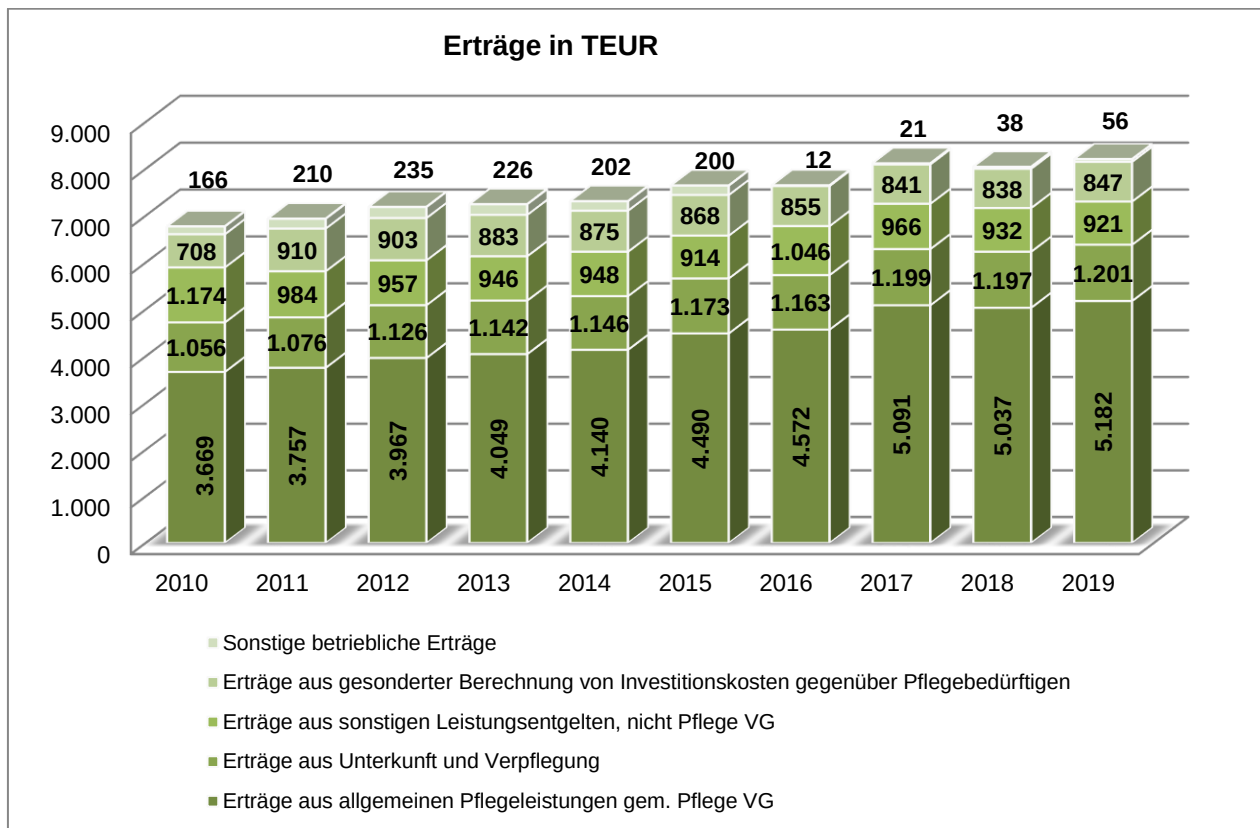
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



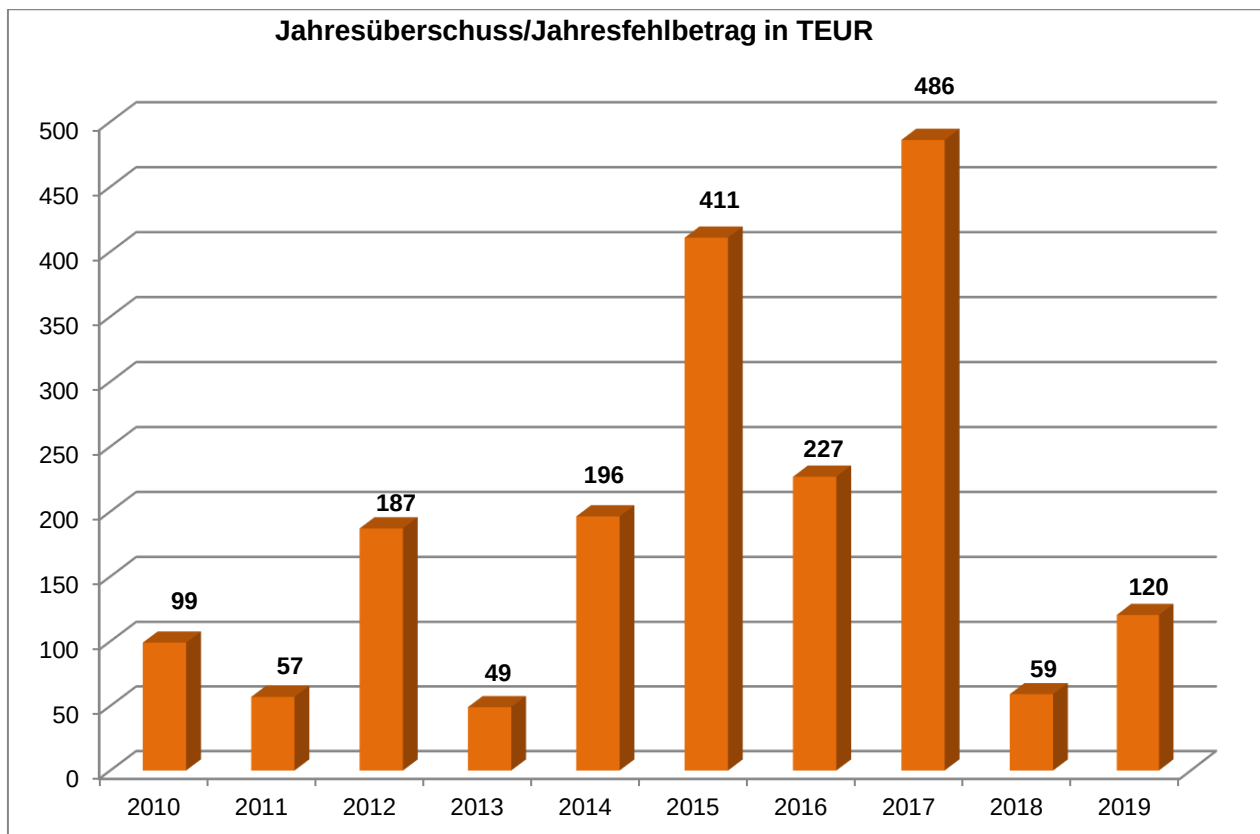
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	5.182,0	5.037,1	144,9
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.200,8	1.196,6	4,2
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	847,3	838,2	9,1
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	921,3	932,2	-11,0
Sonstige betriebliche Erträge	56,4	37,7	18,7
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	5.244,3	5.117,5	126,9
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	1.247,7	1.182,2	65,6
Materialaufwand			
Lebensmittel	405,0	416,8	-11,9
Wasser, Energie, Brennstoffe	262,9	255,8	7,2
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	177,0	135,0	42,0
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	20,0	20,3	-0,3
Steuern Abgaben, Versicherungen	19,6	33,9	-14,3
Mieten, Pachten, Leasing	185,8	186,0	-0,1
Zwischenergebnis	645,4	694,3	-49,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	111,0	111,0	0,0
Abschreibungen	455,7	461,4	-5,7
Aufwendungen für Instandhaltung/-setzung	111,5	186,2	-74,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41,7	70,1	-28,4
Zwischenergebnis	147,4	87,6	59,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27,1	28,5	-1,4
Jahresgewinn	120,4	59,1	61,3

2.1. Entwicklung der Erträge seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	88,27	85,79
Fremdkapitalquote	11,73	14,16
Umsatzrentabilität	1,47	0,73
Materialaufwandsquote	10,29	10,04
Personalaufwandsquote	79,10	78,34
Anlagendeckungsgrad	101,07	100,37

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Der Eigenbetrieb Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald gliedert sich satzungsgemäß in die Bereiche

- Senioren- und Pflegeheim „Am Steinberg“ Koserow und
- Behindertenzentrum „Am kleinen Haff“ Zirchow.

Das Senioren- und Pflegeheim Koserow verfügt über eine Gesamtkapazität von 95 Heimplätzen; davon 3 für die Kurzzeitpflege.

Das Behindertenzentrum Zirchow hat eine Kapazität von insgesamt 147 Plätzen; davon verfügt das Pflegeheim über 95 Plätze, das Behindertenwohnheim über 42 für werkstattfähige und 10 Plätze für nicht werkstattfähige Bewohner.

Aufgrund der im Betriebsbereich Koserow erreichten Kapazitätsauslastung von 94,5 % (Vorjahr:

92,6 %) sowie der effektiven Umsetzung des Pflegegradmanagements konnte ein Jahresüberschuss von 190 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR) erzielt werden.

Hinsichtlich der im laufenden Wirtschaftsjahr im Betriebsbereich Zirchow rückläufig zu verzeichnenden Kapazitätsauslastung von 89,5 % (Vorjahr: 91,4 %) beträgt der Jahresfehlbetrag 69 TEUR (Vorjahr: -88 TEUR).

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs verlief für 2019 wie auch in den Vorjahren positiv.

Der Eigenbetrieb war wie in den Vorjahren stets in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht und uneingeschränkt nachzukommen. Die Finanz- und Liquiditätslage ist nach wie vor gut.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss von 120.405,40 EUR (Vorjahr: 59.074,72 EUR) aus.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses weist die Bilanz zum 31.12.2019 Eigenkapital in Höhe von 8.273.849,30 EUR (Vorjahr: 8.153.443,90 EUR) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 88,27 % (Vorjahr: 85,79 %) und liegt damit im Rahmen, der gemäß EigVOVV M-V (im Regelfall 30 %) angestrebt werden sollte.

Die BRB Revision und Beratung oHG als Abschlussprüfer erteilte dem Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald“ mit Datum vom 23.03.2020 für den Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Erstmals wurde mit Wirkung vom 14.03.1995 für den Betriebszweig Behindertenzentrum Zirchow ein Mietvertrag zwischen dem Landkreis Ostvorpommern und der Bundesfinanzverwaltung, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Rostock, geschlossen.

Mit Änderung des Mietvertrages ab 01.01.2005 und Neufassung ab 01.08.2010 wird an den Landkreis Vorpommern-Greifswald eine Gebäudenutzungsfläche von insgesamt 7.711,08 m² sowie eine Freifläche von ca. 42.403 m² vermietet zum Zwecke der Betreuung und Pflege von geistig und körperlich behinderten Menschen.

Letzteres Mietverhältnis endete am 31.12.2019. Dahingehend wurden im Wirtschaftsjahr 2018 Neuverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aufgenommen unter Abwägung einer langfristigen Mietlaufzeitverlängerung bzw. einer der gemäß § 15 des Mietvertrages (Vorkaufsrecht) geregelten Kaufoption.

Letztere wurde im Ergebnis erster Verhandlungen durch die Vertragsparteien favorisiert. Diesbezüglich wurde in beiderseitigem Einvernehmen die Festlegung getroffen, die Beauftragung zur Erstellung eines Verkehrswertgutachtens an einen unabhängigen Sachverständigen zu veranlassen.

Vorsorglich wurde zwischen den Mietparteien eine Fortsetzung des Mietvertrages über das vertraglich vereinbarte Ende des Mietverhältnisses bis zum Abschluss der Kaufverhandlungen vereinbart und im Rahmen eines Nachtrages zum 20.01.2020 ratifiziert.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG), Artikel 7 vom 29.04.2019 wird die aus dem SGB XII herausgelöste und reformierte Eingliederungshilfe mit Wirkung vom 01.01.2020 im SGB IX neu geregelt.

Die Neuausrichtung der Eingliederungshilfe stellt die Leistungserbringer sowie Kostenträger vor gravierende Herausforderungen. Voraussetzung für die Umsetzung der Gesetzgebung ist insbesondere der Abschluss von Landesrahmenverträgen nach § 131 SGB IX. Vor Inkrafttreten des Landesrahmenvertrages M-V in seiner Beschlussfassung vom 12.12.2019 wurden entsprechend der Übergangsvorschriften zum Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX Vergütungsvereinbarungen mit den Kostenträgern der Eingliederungshilfe für eine Laufzeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 geschlossen. Gleichfalls wurden in Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in der besonderen Wohnform (Wohnheim) ermittelt und gemäß § 42a SGB XII vom Sozialhilfeträger ab 01.01.2020 bis 31.12.2020 in Höhe von monatlich 398,53 Euro anerkannt.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass dem Eigenbetrieb in seiner Geschäftstätigkeit gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken drohen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 954.535,11 EUR aus. Kapitalzuführungen und –entnahmen sind im Geschäftsjahr 2019 nicht erfolgt.

2.3.2 Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Geschäftsanschrift:	Chausseestraße 46 17438 Wolgast
Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft i. S. § 267 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 7206
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 23.10.2017
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschaftsversammlung Beirat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Greifswald 23.700,00 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald als Rechtsnachfolger des Land- kreises Ostvorpommern 1.300,00 EUR
Beirat:	Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast, Vorsitzender Michael Sack, Landrat Landkreis Vorpommern-Greifswald Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke, Ärztlicher Vorstand UMG Marie le Claire, Kaufmännischer Vorstand UMG Dr. med. Brigitte Knappik, Mitglied der Bürger- Initiative für den Erhalt des Kreiskrankenhaus Wolgast e.V. Anke Kieser, Vorsitzende der Bürgerinitiative für den Erhalt des Kreiskrankenhauses Wolgast e.V. Dr. med. Maria Zach, Leiterin Patientensicherheit und -zufriedenheit der UMG Peter Hingst, Pflegevorstand der und Geschäftsführer KKH Wolgast Prof. Dr. med. Karlhans Endlich, Prodekan der UMG Prof. Dr. med. Matthias Frank, Geschäftsführen- der Ärztlicher Direktor KKH Wolgast Michael Piest, Betriebsratsvorsitzender Kreiskrankenhaus Wolgast Holger Miltzow, Pflegedienstleiter Kreiskrankenhaus Wolgast

Geschäftsführung:

Frau Marie Le Claire
 Herr Dr. Reno Basner (bis 19.06.2019)
 Herr Prof. Dr. Matthias Frank (bis 14.04.2020)
 Herr Peter Hingst (seit 19.06.2019)

Gegenstand der Gesellschaft:

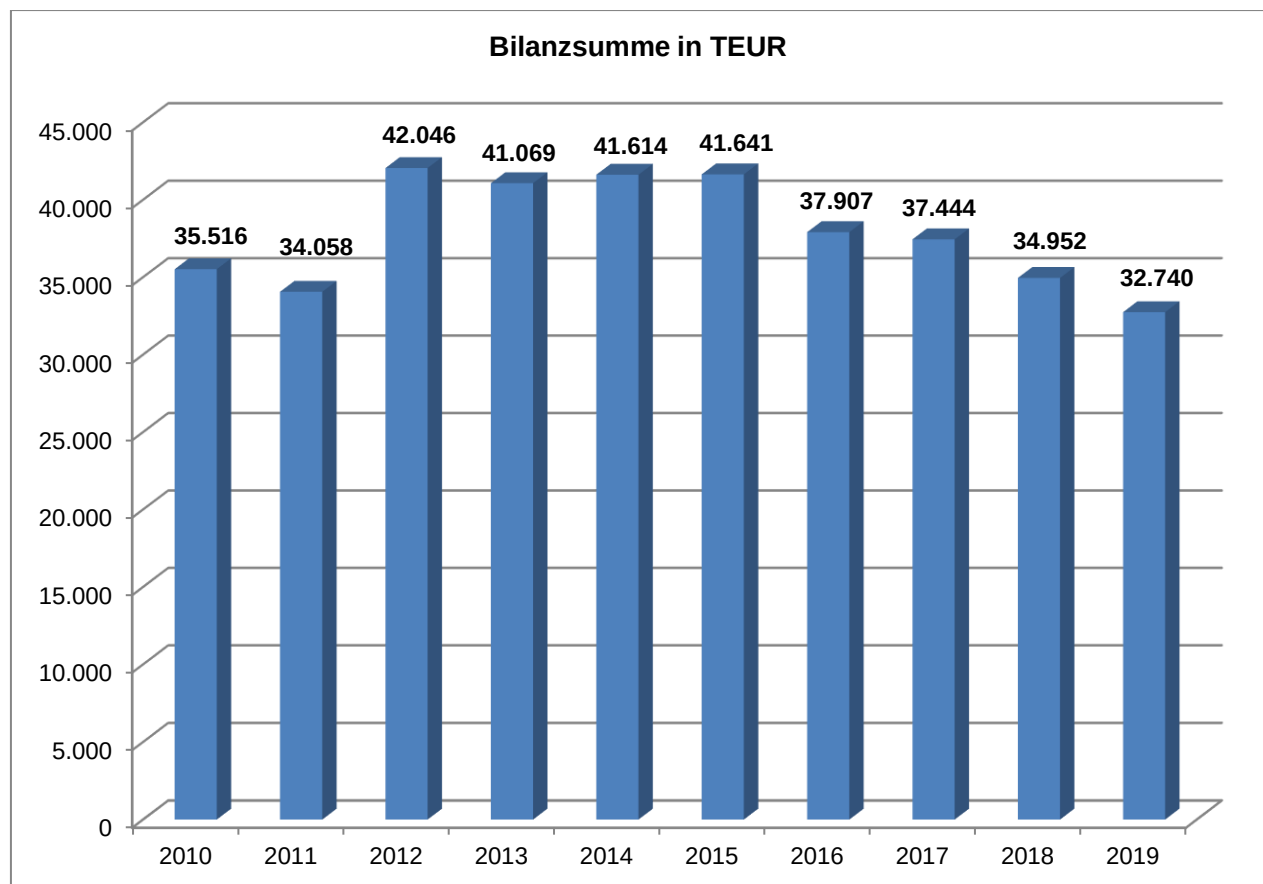
- Sicherstellung der Krankenhausversorgung im Landkreis Vorpommern-Greifswald nach Maßgabe des Krankenhausgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern,
- notärztliche Versorgung im „Notarztversorgungsbereich Wolgast“ (soweit wirtschaftlich umsetzbar) sowie
- Unterstützung der Universitätsmedizin Greifswald bei der Erfüllung deren Aufgaben in Forschung und Lehre

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)**

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	80,8	97,2	-16,4
Sachanlagen	20.161,8	20.496,1	-334,3
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155,8	159,6	-3,7
Unfertige Leistungen	313,6	256,3	57,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.171,3	3.180,1	-1.008,9
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.943,2	1.923,5	19,7
Forderungen gegen Gesellschafter	0,1	93,3	-93,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,3	-0,3
Sonstige Vermögensgegenstände	481,7	229,0	252,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.351,1	2.635,7	-1.284,6
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	6.049,6	5.870,2	179,3
Rechnungsabgrenzungsposten	30,7	10,9	19,8
Bilanzsumme	32.739,7	34.952,2	-2.212,5

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	25,0	25,0	0,0
Kapitalrücklage	11.077,8	11.077,8	0,0
Verlustvortrag	-3.041,7	-2.810,2	-231,5
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	-1.550,6	-231,5	-1.319,1
Sonderposten aus Zuwendungen			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	16.531,8	17.123,4	-591,6
Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	476,3	121,9	354,4
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	41,5	36,5	5,0
Sonstige Rückstellungen	3.971,4	6.061,5	-2.090,2
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150,0	0,0	150,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.193,5	818,8	374,7
Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.695,0	2.012,1	-317,1
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	644,8	24,5	620,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	1.095,4	435,6	659,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23,5	11,8	11,7
sonstige Verbindlichkeiten	405,1	242,8	162,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	2,2	-1,1
Bilanzsumme	32.739,7	34.952,2	-2.212,5

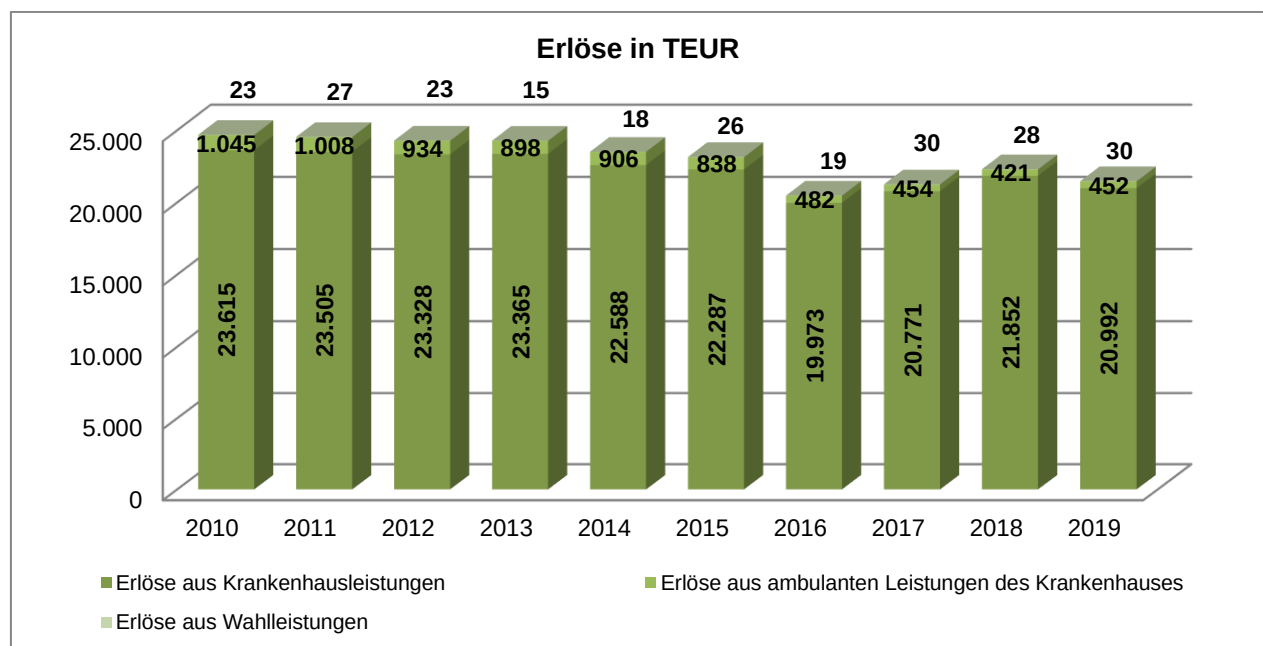
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



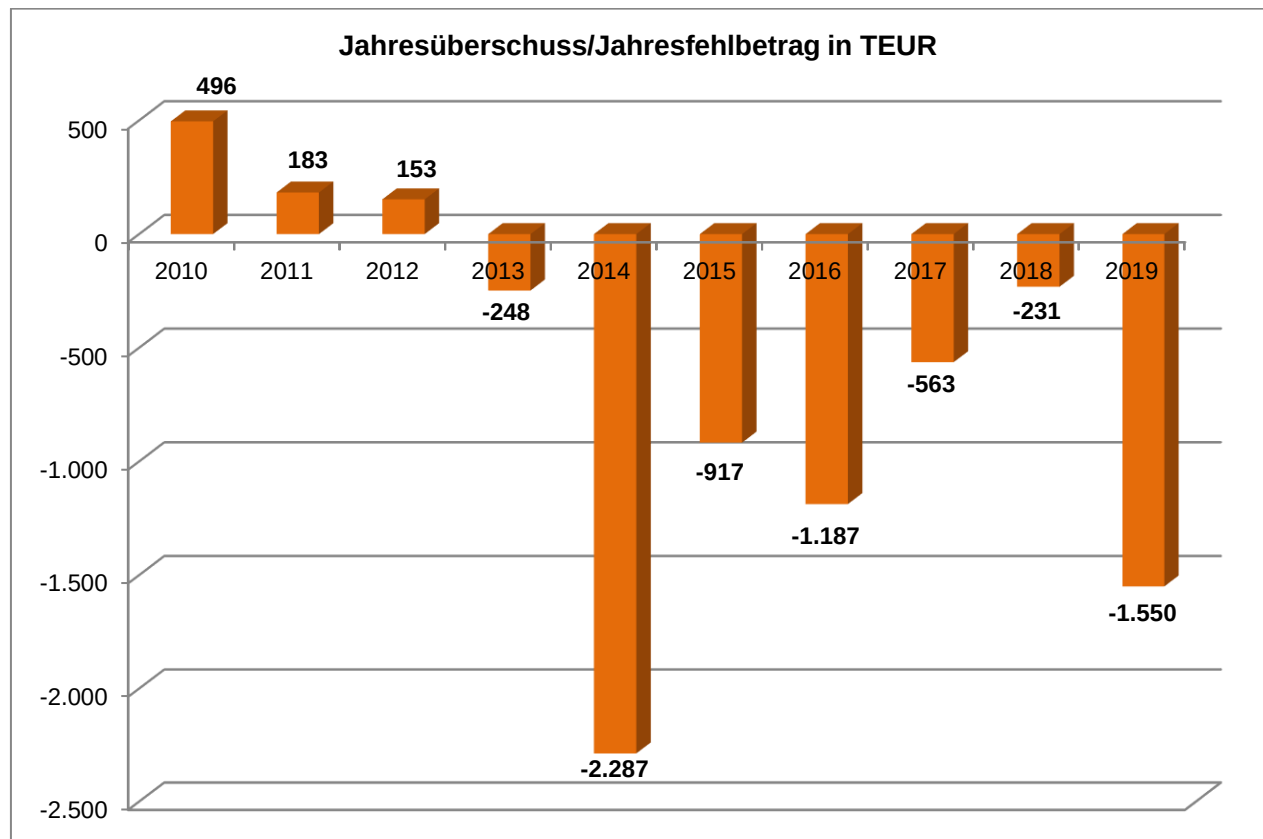
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Erlöse aus Krankenhausleistungen	20.991,9	21.851,6	-859,8
Erlöse aus Wahlleistungen	30,2	27,7	2,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	452,1	420,7	31,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	1,6	6,5	-4,8
Sonstige Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.587,6	1.201,8	385,7
Erhöhung/Verminderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	57,4	-15,4	72,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	187,7	1.169,6	-981,9
Sonstige betriebliche Erträge	2.255,6	454,5	1.801,0
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	13.348,1	12.890,8	457,2
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	2.793,6	2.659,4	134,2
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.844,0	3.086,3	-242,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.875,8	3.029,4	1.846,4
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.341,1	346,6	994,5
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	179,3	179,3	0,0
Erträge aus der Auflösung Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.275,1	1.322,9	-47,8
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.341,1	346,6	994,5
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	28,0	25,8	2,2
Abschreibungen	1.535,1	1.601,1	-66,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.129,7	3.500,9	-371,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,1	30,1	-29,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,8	27,0	-13,2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-1.550,6	-231,5	-1.319,1

2.1. Entwicklung der Erlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	41,38	45,53
Fremdkapitalquote	28,16	27,60
Umsatzrentabilität	-6,67	-0,98
Materialaufwandsquote	33,18	26,02
Personalaufwandsquote	69,38	66,15
Anlagendeckungsgrad	32,16	39,14

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Das Kreiskrankenhaus Wolgast ist als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in der Region etabliert. Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend dem Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern 155 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin und Hals-Nase-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) sowie 15 Betten in der Tagesklinik für Geriatrie vorgehalten. Seit dem 01. Juni 2017 betreibt die Gesellschaft zudem eine Portalpraxisklinik für Kinder und Jugendliche als Modellvorhaben mit zehn Plätzen.

In diesen Strukturen dient das Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sowohl der regionalen Bevölkerung als auch einer stetig wachsenden Zahl an Urlaubern als erster Anlaufpunkt in der Region für die medizinische Akut- und Grundversorgung sowie Altersmedizin. Dies umfasst ebenfalls die notärztliche Versorgung mit einer Rettungswache am Standort.

Geprägt war das Jahr 2019 im medizinischen Bereich durch die Umstrukturierung verschiedener Leitungspositionen, so in der Inneren Medizin durch Neubesetzung der Chefarztposition, im Zentrum für Altersmedizin durch die Besetzung des BMBF geförderten Lehrstuhls für Innere Medizin und Geriatrie der Universitätsmedizin Greifswald verbunden mit der Chefarztposition in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.

In der interdisziplinären Notaufnahme konnten wichtige qualitätssteigernde Maßnahmen implementiert werden, wie z.B. das Manchester Triage System, welches abhängig von Leitsymptomen eine standardisierte Ersteinschätzung von Verletzten oder Erkrankten ermöglicht. Ziel ist dabei die schnelle Festlegung von sicheren und nachvollziehbaren Behandlungsprioritäten. Ebenso wurden in der Notaufnahme verschiedene Scoresysteme implementiert, die eine suffiziente Patientensteuerung zur Vermeidung von primären Fehlbewegungen ermöglicht.

Die Einführung eines digitalen Spracherkennungssystems bedeutet eine deutliche Verbesserung der medizinischen Dokumentation, vor allem auch in der Notaufnahme. Die Qualität der medizinischen Behandlung wird dadurch gesteigert, die Haftungsrisiken gemindert.

Das Leistungsspektrum im Bereich Geriatrie wurde im Berichtsjahr gefestigt und ausgebaut. Damit hat die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern hatte im Geschäftsjahr 2016 der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH Mittel aus dem Krankenhausstrukturfonds („Schließungskosten“) in Höhe von insgesamt 5 Mio. € für die Schließung der Frauenklinik und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zuerkannt (Bescheid vom 29.11.2016). Diese Förderung lief planmäßig in 2018 und stand somit im Berichtsjahr nicht mehr zur Verfügung.

Mit Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern vom 03.12.2018 wurden der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH Fördermittel im Umfang von 1 Mio. € für Umbaumaßnahmen zur Errichtung eines ambulanten Versorgungszentrums im Bereich Kindermedizin zugesichert. Diese Maßnahme wird die sektorenübergreifende Versorgung am Standort zukünftig verbessern.

Bereits in 2017 wurden der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zehn pädiatrische Behandlungs- und Betreuungsplätze für eine Portalpraxisklinik für die intersektorale pädiatrische Notfallversorgung zur Erprobung zugewiesen. Das Projekt ist durch das Ministerium mit insgesamt 1,7 Mio. €, zunächst bis 2020, gefördert. Eine Anschlussfinanzierung für weitere drei Jahre befindet sich aktuell in Abstimmung mit den Mittelgebern.

Mit Bescheid des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern vom 22.12.2015 stehen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ab dem 01.02.2016 155 Planbetten zur Verfügung.

Im Jahr 2019 wurden in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH insgesamt 5.419 Fälle stationär behandelt. Der Rückgang von 23 % gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abteilung für Innere Medizin.

Aufgrund der positiven Leistungsentwicklung in der Geriatrie wurden zusätzliche Betten der Abteilung Innere Medizin für die Behandlung geriatrischer Patienten bereitgestellt. In der Tagesklinik Geriatrie wurden 166 Patienten im Durchschnitt 12 Tage therapeutisch versorgt.

Im Modellprojekt Kinderportalpraxis wurden 2.205 Patienten medizinisch behandelt, und damit in etwa so viele wie im Vorjahr (2.210).

Die Auslastung der Plan-Betten sank gegenüber dem Vorjahr (78%) auf 70 %.

Die durchschnittliche Verweildauer stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,03 Tage insbesondere durch die stärkere Belegung in der Geriatrie, welche eine höhere finanzierte Verweildauer je Fall gegenüber den anderen Fachabteilungen hat.

Wachstumsschwerpunkt sowohl hinsichtlich der Leistungsmenge als auch hinsichtlich der Fallschwere war die Geriatrie.

Lage des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.550.638,67 EUR abgeschlossen (Vorjahr: 231.499,69 EUR).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 beträgt das Eigenkapital 6.510.470,72 EUR (Vorjahr: 8.061.109,39 EUR). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) von 71,84 % (Vorjahr: 72,40%).

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 05.06.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen. Auch ist zu erwarten, dass der Anteil an hochbetagten aber mobilen Senioren, die ihren Urlaub in der Küstenregion verbringen werden, im Verlauf zunehmen wird. Die Mobilität dieser Bevölkerungsgruppe birgt, wie ebenfalls an den aktuellen Ereignissen abzulesen ist, ein erhöhtes Versorgungspotenzial für die ambulante und stationäre Krankenversorgung.

Aufgrund der seit 2013 anhaltenden Verlustsituation der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wurde in 2016 ein Sanierungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird fortlaufend aktualisiert und ist im Jahr 2017 in Teilprojekte mit konkreten Maßnahmen aufgeteilt worden. Aktuell erfolgt eine Neubewertung der Teilprojekte und Maßnahmepläne. Neben Kostensenkungen in verschiedenen Bereichen sollen auch nachhaltige Erlössteigerungen und ein tragfähiges Personalentwicklungskonzept zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft beitragen. Auf Basis des laufenden Sanierungsprozesses und den damit verbundenen Restrukturierungen sind Potentiale in diversen Unternehmensbereichen sowie aus Synergien mit der Universitätsmedizin Greifswald sichtbar, die ein ausgeglichenes Ergebnis der Gesellschaft in den kommenden Jahren ermöglichen können.

Insgesamt bieten die eingeleiteten und die weiteren geplanten Maßnahmen gute Aussichten, die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH dauerhaft auf eine solide Grundlage zu stellen. Da die oben beschriebenen Potentiale aus dem laufenden Sanierungsprozess in Verbindung mit der aktuellen Erlössituation erst in den kommenden Perioden zu sichtbaren Ergebnisverbesserungen führen werden, ist abzusehen, dass die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH bis zum Abschluss der Sanierungsphase weiteren Finanzierungsbedarf hat, welcher über die Kreditrahmenvereinbarung mit der Universitätsmedizin Greifswald bedient werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht mit einer Leistungsplanung (6.186 CM-Punkte) in etwa auf Niveau des Wirtschaftsplanes 2019 einen voraussichtlichen Verlust in Höhe von 242 T€ vor. Die Unternehmensplanung zeigt, dass ein ausgeglichenes Ergebnis in den kommenden Jahren möglich ist.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 11.077.820,74 EUR aus. Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

2.3.3 Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Geschäftsanschrift:	Pappelallee 1 17489 Greifswald
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Betriebssatzung:	in der Fassung vom 09.12.2013
Kapital des Eigenbetriebes:	Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird lt. Satzung vom 09.12.2013 gemäß § 9 Abs. 1 EigVO M-V abgesehen.
Organe des Eigenbetriebes:	Kreistag Betriebsausschuss Betriebsleitung
Betriebsausschuss:	Paul Kaspereit, Vorsitzender des Betriebsausschusses (ab 01.07.2019) Jeannette von Busse, 1. Stellvertreterin Marlies Seiffert, 2. Stellvertreterin Dr. Günther Jikeli Dr. Matthias Manthei (ab 01.07.2019) Prof. Dr. Wolfgang Motz (ab 01.07.2019) Waldemar Okon (ab 01.07.2019) Stefan Weigler (bis 30.06.2019) Joachim Saupe (bis 30.06.2019)
Leitung des Eigenbetriebes:	Dr. Timm Laslo (gemäß § 5 der Satzung als Betriebsleiter bestellt)

Der Jahresabschluss 2019 des „Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald“ liegt noch nicht vor.

Aus diesem Grund an dieser Stelle der Zwischenbericht zum 2. Halbjahr 2019 und anschließend die Ausführungen zum Jahresabschluss 2018.

Zwischenbericht gemäß § 13 Betriebssatzung zum 2. Halbjahr 2019

Die festgelegte Aufgabe des Eigenbetriebes Rettungsdienst besteht in der Sicherstellung der notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung im Sinne der staatlichen Daseinsfürsorge. Sowohl die Organisation als auch die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit bei der Durchführung des Rettungsdienstes in den Bereichen Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport stellen neben dem Betrieb der Integrierten Leitstelle für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz wesentliche Schwerpunktbereiche des Eigenbetriebes dar.

Einsatzaufkommen

Mit Stand 31.12.2019 wurden im Jahr 2019 in der integrierten Leitstelle rund 143.911 Telefon- und etwa 60.000 Funkgespräche geführt. Von den Telefonaten liefen ca. 53.866 Gespräche über die Notrufleitungen. Insgesamt kamen die Rettungsmittel des öffentlichen Rettungsdienstes bis zu diesem Zeitpunkt ca. 45.141 Mal zum Einsatz, davon rund 32.176 Mal im Bereich der Notfallrettung und 12.965 Mal im qualifizierten Krankentransport. Der im Oktober 2017 für

einige Rettungswagen neu eingeführte Telenotarztdienst kam im Jahr 2019 1.599 Mal zzgl. nicht erfasster telefonischer Konsultationen zum Einsatz. Dazu kommen 1.142 Feuerwehreinsätze aufgrund von gemeldeten Bränden und 1.709 Feuerwehreinsätze aufgrund von technischen Hilfeleistungen. Inklusive aller Meldungen, den Ärztlichen Bereitschaftsdienst, das Jugend- und Ordnungsamt sowie die Polizei betreffend, zu Fallwild, zu Störungen des Straßenverkehrs, kranken oder verletzten Tieren und weiteren Auskunftersuchen und weiteren Auskunftersuchen wurden im Jahr 2019 in der ILS 61.802 Ereignisse bearbeitet.

Aktuelle Entwicklung

Landesweite Rettungsdienstbedarfsplanung auf Grundlage des neuen Rettungsdienstgesetzes M-V

Mit Inkrafttreten des Rettungsdienstgesetzes M-V im Jahr 2015 hat sich die Hilfsdefinition in der Notfallrettung verändert. Um, wie gesetzlich gefordert, auch die Grenzen der einzelnen Rettungsdienstbereiche planerisch zu berücksichtigen, wird eine landeseinheitliche Überplanung durchgeführt. Hierzu fanden Abstimmungen zwischen den beiden kreisfreien Städten und Landkreisen in M-V unter Mitwirkung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V, des Städte- und Landkreistages sowie der Sozialversicherungsträger statt. Die Abstimmungen mündeten in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen allen Trägern des Rettungsdienstes in M-V mit dem Ziel einer europaweiten Ausschreibung zur landesweiten Überplanung mit Rettungswachen und Notarztstandorten zur Umsetzung des Rettungsdienstgesetzes M-V sowie der Rettungsdienstplanverordnung. Diese wurde am 15.06.2017 rechtswirksam unterzeichnet.

Der Landkreis Rostock hat sich auf Basis der Verwaltungsvereinbarung bereit erklärt, federführend die notwendige Ausschreibung der landesweiten Überplanung durchzuführen. Der Gutachter wurde im dritten Quartal 2018 beauftragt und ist seit dem 01.11.2018 tätig. Hierzu hat der Eigenbetrieb Rettungsdienst für den Rettungsdienstbereich Vorpommern-Greifswald umfangreiche Daten zur Verfügung gestellt. Es wird damit gerechnet, dass der Gutachter frühestens im März 2020 Ergebnisse vorlegt.

Projekt zur zukunftsfesten notfallmedizinischen Neuausrichtung im Landkreis V-G „LandIRettung“

Die Stärkung der Wiederbelebungskompetenz der Bevölkerung im Rahmen der Säule 1 - Laienreanimation des Projektes LandIRettung fand auch im zweiten Halbjahr 2019 großen Anklang. Dies lässt sich auf eine Vielzahl von Anfragen von Schulen, Betrieben, Vereinen und sonstigen Einrichtungen zurückführen, welche Interesse für eine entsprechende Schulung bzw. Teilnahme an Öffentlichkeitsveranstaltungen bekundeten. Von 2017 bis zum Ende des Jahres 2019 fanden insgesamt 116 Schulungen und 86 Öffentlichkeitsveranstaltungen zur Stärkung der Wiederbelebungskompetenz der Bevölkerung statt. Insgesamt konnten 12.125 Personen geschult werden.

Seit dem Start (September 2017) der Smartphoneapp „LandIRetter“ für Mobile Ersthelfer der Projektsäule 2 konnten nun schon über 351 Personen im Landkreis Vorpommern-Greifswald geschult und anschließend als aktive Ersthelfer freigeschaltet werden. Um auch weiterhin Interessierte als LandIRetter zu qualifizieren, fanden im zweiten Halbjahr 2019 insgesamt 18 Schulungen statt.

Für den 1. Februar 2020 ist ein Anwendertag für die Mobilien Ersthelfer geplant. An diesem Tag sollen an einem High Fidelity-Simulator gemeinsam verschiedene Szenarien trainiert, Reanimationskenntnisse aufgefrischt und vertieft und gemeinsam wichtige Themen diskutiert werden.

Im Rahmen der Säule 3 des Projektes LandIRettung sind nach wie vor seit Februar 2018 sechs TNA-RTW im Landkreis Vorpommern-Greifswald im Einsatz. Mittlerweile wurden weit

über 16.500 Einsätze mit einem TNA-Rettungswagen übernommen und davon in ca. 2.900 Fällen der Telenotarzt durch die Rettungswagenbesatzung kontaktiert. In regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen werden aktuelle Themen mit den Rettungsmitarbeitern besprochen und Erfahrungen ausgetauscht.

Das Projekt LandIRettung endet zum 14.03.2020. Der Landkreis ist intensiv bemüht, alle benannten Projektsäulen in den Regelbetrieb zu überführen und befindet sich dazu mit den Vertrags- und Gesprächspartnern in Verhandlungen. Für die Säule des Telenotarztes konnte im November 2019 Einigung erzielt werden, dass diese Säule nach Projektende lückenlos in die Regelversorgung übergeht. Entsprechende vergaberechtliche Verfahren befinden sich in Vorbereitung. Zur Finanzierung der Säulen zur Stärkung der Wiederbelebungskompetenz der Bevölkerung und der smartphone-basierten Ersthelferalarmierung fand im Dezember 2019 ein Gespräch im Wirtschaftsministerium statt, in deren Ergebnis die Finanzierung der Smartphoneapp „LandIRetter“ für den Landkreis Vorpommern-Greifswald über die Krankenkassen erfolgen kann. Für die Finanzierung der Maßnahmen zur Laienreanimation konnte bislang keine Lösung gefunden werden. Hier folgen weitere Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium im ersten Quartal 2020.

Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen

Am 06.12.2019 erfolgte die Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit der Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald auf den Sachgebieten des öffentlichen Rettungsdienstes, der Integrierten Leitstellen, der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr und der Brandschutzdienststellen (Beschluss-Nr.: 42-2/19). Beide Landkreise beabsichtigen, noch enger zu kooperieren. Ziel der Vereinbarung ist es, unter anderem die Versorgungsqualität der Bevölkerung beider Landkreise auf einem hohen Niveau dauerhaft sicherzustellen.

Im Rettungsdienstgesetz und der zugehörigen Rettungsdienstplanverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben die Träger des Rettungsdienstes den gesetzlichen Auftrag erhalten, sich insbesondere bei der Aufgabenwahrnehmung der Integrierten Leitstellen eng aufeinander abzustimmen und dafür Sorge zu tragen, dass im Falle des Ausfalls der eigenen Leitstelle deren Aufgaben durch eine benachbarte oder andere Integrierte Leitstelle übernommen werden kann. Auch bei den Aufgaben des Katastrophen- und Brandschutzes dürfen und sollen die Grenzen der Gebietskörperschaften einer engen Kooperation und Abstimmung untereinander nicht entgegenstehen. Ein effektives System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr wird umso wirksamer, je besser es sich nachbarschaftlich aufeinander abstimmt und gemeinsam entwickelt. Beispielhaft seien hier Einsätze mit Gefahrgut, der schweren technischen Hilfeleistung oder des Katastrophenschutzes, aber auch des Massenanfalls von Verletzten/Betroffenen genannt.

In den vergangenen Monaten wurden hierzu Gespräche auf fachlicher Ebene zwischen beiden Gebietskörperschaften geführt. Auf dem Gebiet der beiden Integrierten Leitstellen gibt es bereits intensive fachliche, personelle und auch technische Abstimmungen. Von Vorteil ist hierbei, dass beide Leitstellen über dieselbe Einsatzleitsoftware verfügen und damit sehr gut in die Lage versetzt werden, kooperativ und redundant arbeiten zu können. Auch die gerade in der Einführung befindliche Standardisierte Notrufabfrage ist in beiden Leitstellen identisch.

Ein weiteres Gebiet, auf dem beide Landkreise bereits eng miteinander kooperieren, ist das Projekt „Telenotarzt“, welches im Landkreis Vorpommern-Greifswald im Rahmen des Forschungsprojektes „LandIRettung“ eingeführt wurde. Im Rahmen einer Projektförderung des Wirtschaftsministeriums vom Juni 2019 wird der Landkreis Vorpommern-Rügen nun selbst in die Lage versetzt, den Telenotarzt über zwei Förderjahre in den Regelrettungsdienst zu überführen. Die telemedizinische Begleitung hierbei soll über die Telenotarztzentrale in Greifswald erfolgen.

Projekt zum grenzüberschreitenden Rettungsdienst mit Polen (Interreg V)

Im zweiten Halbjahr 2019 wurden folgende Aktivitäten im Projekt Interreg Va „Grenzüberschreitende Rettung“ umgesetzt:

Aufgrund des Ausscheidens einer zweisprachigen Projektmitarbeiterin musste sich der Landkreis Vorpommern-Greifswald über Lösungen verständigen, um die Projektziele weiterhin erfüllen zu können. Die geeignetste Lösung scheint, das Aufgabenpaket, zu dem die rechtliche Analyse des deutschen und polnischen Rettungsdienstsystems gehört, in die Hand eines externen Sachverständigen (z.B. Anwaltsbüro) zu geben. Zur Vorbereitung der Analyse trafen sich der Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Partner „Gemeinnütziger Rettungsdienst Märkisch-Oderland“ am 11.12.2019 und erarbeiteten gemeinsam einen Fragen- bzw. Stichpunktatalog. Aus diesem Katalog wird derzeit ein Leistungsverzeichnis erarbeitet.

Im zweiten Arbeitspaket AP T2 erfolgte in der zweiten Hälfte des Projektjahres der 3. Durchgang der Sprachschulungen für deutsche Rettungsdienstmitarbeiter in polnischer Fachsprache. Hier lag die vollumfängliche Organisation der Kurse auf Seiten des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Am 14.10.2019 organisierte der Landkreis einen weiteren Sprachkurs in Misdroy, der von Teilnehmern aus Uecker-Randow und Märkisch-Oderland wahrgenommen wurde.

Im Zuge des Arbeitspaketes T4 führte der Eigenbetrieb Rettungsdienst die Vergabe und den Kauf eines gebrauchten RTW durch. Im Anschluss erfolgten Abstimmungen und umfangreiche vertragliche, rechtliche und technische Vorbereitungen zum Umbau des RTW in einen Simulations-RTW zur Durchführung von grenzüberschreitenden Schulungen und Trainingsmaßnahmen auf polnischer und deutscher Seite. Des Weiteren wurde die Vergabe von Simulationspuppen, Medizinprodukten und Medizintechnik vorbereitet und durchgeführt. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen die Beschaffung dieser Schulungsmaterialien, die Umbaumaßnahmen des RTW sowie die Organisation einer Instruktorenschulung und Simulation von Notfalleinsätzen in Misdroy.

Wirtschaftsplan, Investitionen, Liquidität

Die Mitteilung der genehmigungspflichtigen Festsetzungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2019 durch das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern vom 29.08.2019 erreichte den Landkreis am 29.08.2019. Daher konnten geplante investive Maßnahmen für das Jahr 2019 bisher nur begrenzt umgesetzt werden. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Jahres 2019 bilden weiterhin die Beschaffungen von Fahrzeugen und Medizintechnik.

Für die Umsetzung investiver Maßnahmen ist im Wirtschaftsplan 2019 (Beschluss-Nr.: 537-26/18), wie auch in den Vorjahren, die Aufnahme von Kommunalkrediten vorgesehen. Die anfallenden Zins- und Tilgungskosten für die geplanten Investitionsmaßnahmen für den öffentlichen Rettungsdienst werden von den Sozialversicherungsträgern refinanziert und sind in voller Höhe im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Rettungsdienst berücksichtigt.

Erträge generiert der Eigenbetrieb nahezu ausschließlich über Entgelte für die Nutzung von Rettungsmitteln, welche mit den Sozialversicherungsträgern verhandelt werden. Die dort verhandelten Entgelte sind kostendeckend kalkuliert. Überschüsse bzw. Fehlbeträge vorangegangener Jahre werden mit den Folgejahren verrechnet.

Die Buchführung des Eigenbetriebes verarbeitete im 2. Halbjahr 2019 Erträge in Höhe von 16.648.066,32 EUR und Aufwendungen in Höhe von 14.270.818,91 EUR. Der Bankbestand des Hauptkontos bei der Sparkasse Uecker-Randow verzeichnete Einzahlungen in Höhe von 21.693.228,03 EUR (inkl. Kreditauszahlungen) und Auszahlungen in Höhe von 14.448.512,38 EUR.

	07/2019	08/2019	09/2019	10/2019	11/2019	12/2019
Erträge	2.414.943,78 €	2.776.826,22 €	2.815.098,72 €	3.032.606,73 €	2.584.690,76 €	3.023.900,11 €
Aufwendungen	2.394.950,81 €	2.495.169,83 €	2.176.908,98 €	2.465.552,02 €	2.431.213,86 €	2.307.023,41 €

Da der Eigenbetrieb, wie zuvor bereits erwähnt, seine Investitionen zunächst aus liquiden Mitteln finanziert hat, reduzierte sich der Bankbestand zeitweise stark. Um die monatlichen Zahlungsverpflichtungen nicht zu beeinträchtigen, hat der Eigenbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Amt für Finanzen nach erfolgter Ausschreibung drei Kommunalkredite aufgenommen. Die entsprechende Kreditaufnahmegenehmigung durch den Kreistag lag vor.

	Kreditbetrag	Laufzeit	Restrückzahlungsbetrag am 31.12.2019
Kredit 1	2.863.800,00 EUR	01.08.2019 bis 30.03.2022	2.416.380,92 €
Kredit 2	1.361.600,00 EUR	01.08.2019 bis 30.05.2024	1.244.246,25 €
Kredit 3	621.000,00 EUR	01.08.2019 bis 30.04.2027	587.661,14 €

Folgende Investitionen wurden im 2. Halbjahr 2019 zahlungswirksam:

5 Rettungstransportwagen	791.198,39 EUR
1 Simulationsrettungswagen (Projekt InGRiP)	16.419,99 EUR
8 EKG / Defi	193.757,94 EUR
Büro- und Wachenausstattung	30.261,37 EUR
Funk- und Datenübertragungstechnik	16.455,17 EUR
Leitstellentechnik	8.464,73 EUR

Der Rechnungsbetrag für Leistungen des öffentlichen Rettungsdienstes ist 30 Kalendertage nach Rechnungsdatum fällig. Der Eigenbetrieb hat für offene Posten 30 Tage nach Fälligkeit im 2. Halbjahr 2019 6 Mahnläufe durchgeführt, in denen insgesamt 193 Mahnungen versandt wurden.

Im Sommer 2019 wurden nach intensiven Abstimmungen mit dem Rechtsamt die ersten 88 Klagen für offene Forderungen beim Verwaltungsgericht in Greifswald eingereicht. Einige Klagen mussten aufgrund von Nichtzustellbarkeit der Klage an Schuldner im Ausland zurückgenommen werden. Die stellv. Betriebsleiterin hat den Landkreis erfolgreich in 14 mündlichen Verhandlungen vertreten. Größtenteils wurde vom Verwaltungsgericht ein Urteil erlassen, dass die Beklagten verpflichtet, die offenen Forderungen an den Eigenbetrieb zu zahlen; in anderen Fällen wurden gerichtliche Vergleiche (v. a. über Ratenzahlungen) protokolliert.

Der Eigenbetrieb verfügt derzeit über eine abnehmende, ausreichende Liquidität. Die Abnahme der Kassenbestände ist auf die Bezahlung von Investitionsmaßnahmen mit liquiden Mitteln des Kassenbestands zurückzuführen. Der Kassenkredit musste nicht in Anspruch genommen werden. Eine Inanspruchnahme des Kassenkredits ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch nicht geplant. Für die kommenden Investitionen wurden mit den Sozialversicherungsträgern kreditfinanzierte Investitionen vereinbart, so dass die investive Tätigkeit des Eigenbetriebs Rettungsdienst sich grundsätzlich nicht auf die laufende Liquidität des Eigenbetriebs auswirkt. Diese, durch die Sozialversicherungsträger vollständig refinanzierten Kreditaufnahmen, wurden in den Wirtschaftsplänen entsprechend veranschlagt.

Es verbleibt der Hinweis, dass der Eigenbetrieb Rettungsdienst keine Unternehmung mit Gewinnerzielungsabsicht ist und die generierten Überschüsse den Sozialversicherungsträgern zustehen.

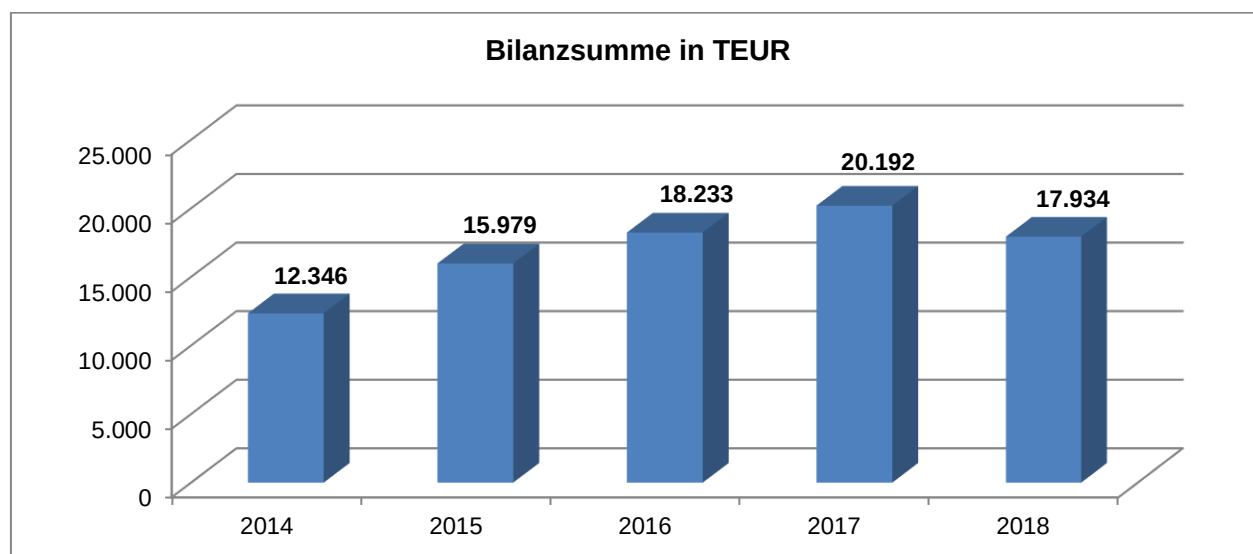
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2018 (T€)

Aktiva	2018	2017	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	83,5	99,4	-15,8
Sachanlagen	5.975,3	6.930,7	-955,4
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.011,7	3.779,1	232,7
Forderungen gegen den Landkreis Vorpommern-Greifswald	2.453,2	1.997,6	455,7
sonstige Vermögensgegenstände	41,1	21,9	19,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.180,1	7.027,9	-1.847,8
Rechnungsabgrenzungsposten	189,3	335,5	-146,3
Bilanzsumme	17.934,2	20.192,0	-2.257,8

Passiva	2018	2017	Veränderung
Eigenkapital			
Rücklagen	5.877,8	5.877,8	0,0
Gewinnrücklage	150,0	150,0	0,0
Gewinnvortrag	50,0	0,0	50,0
Jahresüberschuss	50,0	50,0	0,0
Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.433,5	1.617,1	-183,6
Rückstellungen			0,0
Pensionsrückstellungen	932,8	700,3	232,5
Sonstige Rückstellungen	6.874,7	9.052,1	-2.177,4
Verbindlichkeiten			0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68,4	116,5	-48,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.143,4	1.388,1	-244,7
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Vorpommern-Greifswald	1.288,7	1.169,4	119,3
sonstige Verbindlichkeiten	64,9	70,7	-5,9
Bilanzsumme	17.934,2	20.192,0	-2.257,8

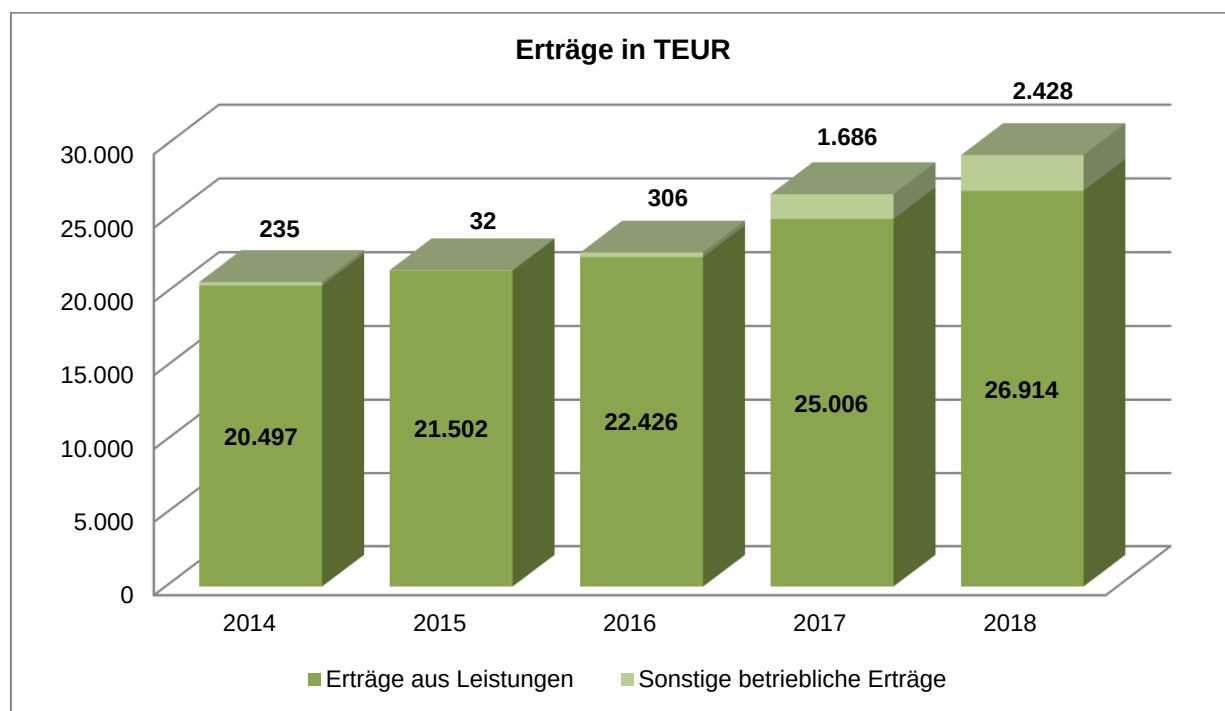
1.1 Entwicklung der Bilanzsumme 2014 – 2018



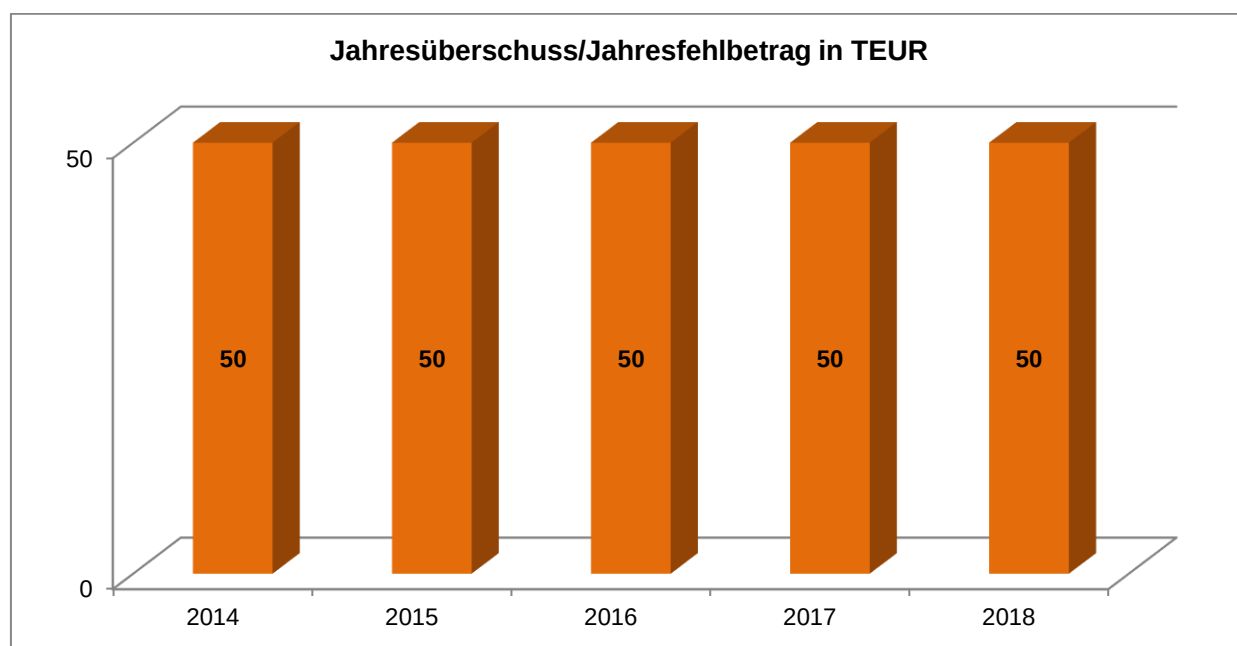
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2018	2017	Veränderung
Erträge aus Leistungen	26.913,8	25.006,2	1.907,6
sonstige betriebliche Erträge	2.427,5	1.685,9	741,7
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Altersvorsorge	2.410,3	2.207,0	203,3
Kfz-Aufwand	187,5	150,6	36,9
Gebäudeaufwendungen	328,7	283,9	44,8
Abrechnung der Leistungserbringer	23.376,0	21.245,7	2.130,3
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	1.108,8	1.289,0	-180,2
Zwischenergebnis	1.930,0	1.515,8	414,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	266,0	232,9	33,0
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände	801,7	710,9	90,8
auf Kraftfahrzeuge einschließlich Leasing	978,6	782,1	196,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	262,2	179,9	82,3
Zwischenergebnis	153,4	75,8	77,6
Zinsaufwendungen	103,4	25,8	77,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50,0	50,0	0,0
Jahresüberschuss	50,0	50,0	0,0

2.1. Entwicklung der Erträge 2014 – 2018



2.2. Entwicklung Jahresergebnis 2014 – 2018



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2018	2017
Eigenkapitalquote	37,14	32,72
Fremdkapitalquote	57,84	61,89
Umsatzrentabilität	0,19	0,20
Materialaufwandsquote	88,77	86,70
Personalaufwandsquote	8,96	8,83
Anlagendeckungsgrad	101,14	86,45

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2018

Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald wurde zum 1. Januar 2014 mit Kreistagsbeschluss 251-15/13 vom 9. September 2013 gegründet.

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst nimmt die hoheitliche Aufgabe der Organisation und Durchführung des bodengebundenen öffentlichen Rettungsdienstes (Notfallrettung, qualifizierter Krankentransport und Intensivtransport) im Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald nach Maßgabe des Rettungsdienstgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (RDG M-V) vom 9. Februar 2015 (GVObI. Mecklenburg-Vorpommern 2015, S. 50), sowie den Betrieb der integrierten Leitstelle für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises wahr.

Für die Durchführung der Leistungen aus der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes bedient sich der Landkreis der Leistungserbringer Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V., Anklam (DRK KV OVP-HGW), Deutsches rotes Kreuz, Kreisverband Uecker-Randow e.V., Pasewalk (DRK KV UER), Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Demmin e.V., Demmin (DRK KV DM), Arbeiter-Samariter- und Regionalverband Vorpommern-Greifswald e.V., Anklam (ASB), und der HKS Rettungsdienst Greifswald GmbH, Greifswald (HKS). Mit den Leistungserbringern sind gemäß § 7 Abs. 4 Rettungsdienstgesetz M-V öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen worden.

Finanzierungsgrundlage des Eigenbetriebes sind die Erlöse aus den erbrachten Leistungen der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes auf Grundlage des jeweils geltenden Vertrages nach § 12 RDG M-V mit den Sozialleistungsträgern über die vereinbarten Entgelt für Leistungen. Darüber hinaus erstattet der Landkreis Vorpommern-Greifswald aufgrund des Kreistagsbeschlusses Nr. 264-16/13 vom 9. Dezember 2013, gemäß der Betriebsatzung, die betriebsnotwendigen Aufwendungen der integrierten Leitstelle für den Anteil des Brand- und Katastrophenschutzes. Dieser Anteil beträgt gegenwärtig 40,0 % der Gesamtkosten der integrierten Leitstelle.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald führte die vor der Kreisgebietsreform bestehenden Rettungsdienstbereiche der Altkreise Ostvorpommern, Uecker-Randow sowie Teile Demmins und der Universitäts- und Hansestadt Greifswald bis zum 31.12.2013 unverändert in der bestehenden Struktur fort. Die für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebes und der Vermögensübertragung vom Landkreis auf den Eigenbetrieb erforderlichen Jahresabschlüsse der oben genannten alten Rettungsdienstbereiche wurden erst im Jahr 2016 durch den Landkreis aufgestellt. Mit Beschluss vom 30.11.2015 regelte der Kreistag die grundsätzliche Verfahrensweise der Übertragung des Vermögens und der Verbindlichkeiten auf den Eigenbetrieb. Erst in der Folge war es dem Eigenbetrieb möglich, seine Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2014 aufzustellen und in der Folge durch das Rechnungsprüfungsamt prüfen zu lassen.

Erstmals im Jahr 2016 führen wir im Auftrag des Landkreises das Projekt „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ (ILS-E) im Landkreis Vorpommern-Greifswald durch. Dieses findet in einer von 18 ausgewählten Regionen statt, die im Rahmen des oben genannten BMVI-Modellvorhabens ausgewählt wurde.

Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses hat dem Landkreis für das Projekt zur zukunftsfesten notfallmedizinischen Neuausrichtung eines Landkreises (LandIRettung) einen Förderbescheid über die Fördersumme von insgesamt 5.386 TEUR für eine Projektlaufzeit bis März 2020 übergeben. Das Projekt startete Anfang des Jahres 2017 und besteht im Wesentlichen aus vier Säulen: der Verbesserung der Laienanimation und der Einführung eines Systems der Smartphone-gesteuerten Alarmierung von geschulten Ersthelfern „vor“ dem gesetzlichen Auftrag des öffentlichen Rettungsdienstes, der Intensivierung der Zu-

sammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung und der Einführung eines Systems zur telemedizinischen notärztlichen Einsatzführung („Telenotarzt“). Der Eigenbetrieb fungiert dabei als ausführende Stelle.

Die integrierte Leitstelle des Landkreises Vorpommern-Greifswald ist für die Alarmierung im Bereich des Rettungsdienstes, Brand- und Katastrophenschutzes im Landkreis zuständig. Sie trägt den Namen „Integrierte Leitstelle Vorpommern-Greifswald“ (ILS V-G). 60,0 % der Leitstellenkosten werden durch die Sozialversicherungsträger getragen. Die betriebsnotwendigen Aufwendungen für den Bereich Brand- und Katastrophenschutz innerhalb der der Integrierten Leitstelle werden vom Landkreis erstattet.

Zur Absicherung der notärztlichen Versorgung existieren unbefristete öffentlich-rechtliche Verträge mit der Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald, der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, dem Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V., Anklam, dem AMEOS Klinikum Anklam, Anklam, dem AMEOS Klinikum Ueckermünde, Ueckermünde, der DRK Notärztlicher Dienst M-V GmbH, Teterow, der Freiberufliche Notärzte Mecklenburger Seenplatte und Mecklenburger Schweiz GmbH, Malchin, und der Ärztesellschaft bR Pasewalk, Pasewalk.

Die Personalgestellung der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst erfolgt im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Universitätsmedizin Greifswald auf der Basis des Kreistagsbeschlusses Nr. 176-10/12 vom 3. Dezember 2012.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 50 TEUR ab.

Der Jahresüberschuss soll in die Rücklage zur Verzinsung des Eigenkapitals eingestellt werden (vgl. § 12 Abs. 6 EigVo M-V). Das eigentliche Ergebnis beläuft sich auf -1.877 TEUR, es wurde ein Betrag von 1.927 TEUR aufgrund des Kostendeckungsprinzips den Rückstellungen für Entgeltausgleich bzw. Kostenüberdeckung entnommen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 5.700 TEUR wird in den zukünftigen Budgetverhandlungen mit den Sozialleistungsträgern entgeltmindernd berücksichtigt werden.

Die Bilanz zum 31.12.2018 weist ein Eigenkapital in Höhe von 6.127.828,66 EUR aus (Vorjahr: 6.077.828,66 EUR). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 37,14 % (Vorjahr: 32,72 %)

Die Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte dem Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald für den Jahresabschluss 2018 mit Datum vom 30. April 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Jahr 2018 sind die Einsatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Im Bereich der Rettungstransportwagen sind die Einsätze im Jahr 2018 gestiegen. Der Anstieg im Bereich Rettungstransportwagen ist sicherlich einerseits bedingt durch die positive Entwicklung des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung, andererseits wird eine verstärkte Inanspruchnahmen des öffentlichen Rettungsdienst anstatt des kassenärztlichen Notdienstes verzeichnet, was teilweise durch eine veränderte Erwartungshaltung der Patienten verursacht ist. Auch das gestiegene Durchschnittsalter in Mecklenburg-Vorpommern trägt zum gestiegenen Einsatzaufkommen bei. Die Einsatzzahlen des Notarzteinsatzfahrzeuges sind in den Jahren 2017 und 2018 konstant rückläufig. Die ist einerseits auf die Etablierung des im Jahr 2014 eingeführten Berufsbildes „Notfall-sanitäter“

und andererseits auf den verstärkten Einsatz der telemedizinischen Konsultation durch den Telenotarzt zurückzuführen.

Im Zuge einer gesetzlichen Anpassung der Wochenarbeitszeit bei verschiedenen Leistungserbringern ist ein Personalmehrbedarf an nichtärztlichem Einsatzpersonal erforderlich. Hinzu kommt die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 EUR (bzw. 8,84 EUR, ab 01.01.2019 eine Höhe von 9,19 EUR) im Zug des Inkrafttretens des Mindestlohngesetzes (MiLoG) zum 1. Januar 2015. Hieraus ergeben sich auch weiterhin Erhöhungen der Personalkosten für das Einsatzpersonal der Leistungserbringer. Aufgrund des Notfallsanitättergesetzes (NotSanG) ist eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung des bei den Leistungserbringern für uns tätigen Personals unabdingbar. Diese führt zukünftig zu entsprechenden Kostensteigerungen.

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das neue Rettungsdienstgesetz M-V, welches zu einer Änderung der Hilfsfristen führen. Es wird damit gerechnet, dass die Standorte der Rettungswachen auf der Grundlage der Rettungsdienstplanverordnung mit anschließender Überplanung teilweise verlagert werden müssen. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen können gegenwärtig nicht abschließend beurteilt werden.

Im Wirtschaftsplan ist weiterhin das Modellprojekt „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ (ILS-E) im Landkreis Vorpommern-Greifswald berücksichtigt. Dieses findet in einer von 18 ausgewählten Regionen statt, die im Rahmen des BMVI-Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ ausgewählt wurde. Ziel ist die Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes, das zukünftig sowohl die Daseinsvorsorge als auch die Mobilität gewährleistet. Das Projekt wird über die Laufzeit von drei Kalenderjahren durch eine Bundeszuwendung in Höhe von 352 TEUR finanziert. Die Projektkoordination erfolgt durch den Wissenschafts- und Technologiepark Nord Ost (ehemals Technologiezentrum Vorpommern).

Seit dem Jahr 2017 führt der Landkreis als Konsortialführer ein Projekt zur zukunftsfesten notfallmedizinischen Neuausrichtung eines Landkreises (LandIRettung) durch, das der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses mit insgesamt 5.386 TEUR bis März 2020 fördert. Es ist damit zu rechnen, dass durch die Etablierung der telemedizinischen Begleitung durch den Telenotarzt zu einer Reduzierung von Notarzteinsätzen führt, in denen keine vitale Bedrohung des Patienten vorliegt, jedoch eine ärztliche Behandlung sinnvoll erscheint. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Notarzteinsatzfahrzeuge vorzugsweise bei den Einsätzen Verwendung finden, bei denen eine vitale Bedrohung des Patienten nicht ausgeschlossen werden kann und aus diesem Grunde eine physische Anwesenheit des Notarztes erfordert. Eine damit einhergehende Reduzierung der Notarztstandorte im Rettungsdienstbereich wird nicht angestrebt.

Im Bereich der Investitionen liegt der Schwerpunkt weiterhin bei der Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen und Medizintechnik in den Folgejahren. Es ergibt sich die Chance, weiterhin eine hohe Einsatzbereitschaft zu sichern und gleichzeitig durch neue Technik die Reparaturkosten zu minimieren.

Risiken für den Eigenbetrieb Rettungsdienst ergeben sich insbesondere aus den zum Teil komplizierten Verhandlungen mit den Sozialleistungsträgern über die Höhe der Entgelte. Es besteht die Gefahr, dass die Krankenkassen bestimmte Kostenbestandteile als nicht bedarfsgerecht beurteilen und nicht bereit sind, diese zu finanzieren. Sollten Kostenbestandteile durch die Sozialleistungsträger nicht finanziert werden, würde der Eigenbetrieb die Schiedsstelle anrufen bzw. Rechtsweg beschreiten, da ansonsten den Landkreis Vorpommern-Greifswald die Verpflichtung trifft, dadurch entstehende Fehlbeträge beim Eigenbetrieb Rettungsdienst auszugleichen. Dies betrifft auch die voraussichtlich anfallenden Kosten für Verlagerungen von Rettungswachen aufgrund des neugefassten Rettungsdienstgesetzes M-V.

Das neue Rettungsdienstgesetz mit den erweiterten Qualitätsforderungsnormen bietet die Chance, die Qualität im Rettungsdienst zu erhöhen. Insbesondere zentrale Vorgaben in bestimmten Bereichen, wie die Aus- und Fortbildung, Standardarbeitsanweisungen sowie die Bestückung der Einsatzmittel werden vom Eigenbetrieb umgesetzt. Dies erfordert zukünftig einen erhöhten Fort- und Weiterbildungsaufwand. Ziel ist es, die qualifizierten Notfallsanitäter im Rahmen einer Supervision zu begleiten.

Risiken können bei der Gestellung von Notärzten durch die Leistungserbringer aufgrund der derzeitigen rechtlichen Auseinandersetzung bezüglich der Sozialversicherungspflicht richterlich festgestellt werden, so würde der Eigenbetrieb in engem Kontakt mit seinen Leistungserbringern eine Übernahme der zusätzlichen Kosten durch die Sozialleistungsträger anstreben.

Ein Risiko besteht für den Rettungsdienst im Bereich der Personalbesetzung, der notwendigen Einsatzmittel, durch Risiken des demografischen Wandels sowie dem damit einhergehenden, sich laufend verstärkenden Fachkräftemangels.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2018 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.4 Wirtschaftsförderung/Beschäftigung

2.4.1 Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG)

Geschäftsanschrift:	Am Schlachthof 6 17309 Pasewalk www.feg-vorpommern.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3051
Gesellschaftsvertrag:	in der Fassung vom 06.02.2018
Stammkapital:	26.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung Beirat
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald 12.500 EUR Stadt Pasewalk 3.300 EUR Stadt Torgelow 3.300 EUR Stadt Ueckermünde 3.300 EUR Stadt Wolgast 1.500 EUR Stadt Anklam 1.500 EUR Stadt Loitz 300 EUR Stadt Strasburg 300 EUR
Beirat:	Lehmann, Dietrich, Unternehmerverband Zahn, Annett, Sparkasse Uecker-Randow Dr. Lydia Neugebauer, Amt für Raumordnung und Landesplanung Dippel, Michael, Busch+Kunz GmbH & Co. KG Boldt, Michael, Metallbauunternehmen Haasch, Torsten, IHK Neubrandenburg Behrendt, Rüdiger, Computer-Systemhaus Behrendt Koch, Kerstin, Stadt Strasburg Rupprecht, Matthias, Haff-Trans GmbH Ueckermünde Schaefer, Perk, e.dis AG Westholm, Bernd, Hanning Elektrowerke GmbH & Co. KG Krumhoff, Peter, Eisengießerei Torgelow GmbH Merker, Ludwig, Asklepios Klinik Pasewalk Peters, Kay, Oderhaff Reederei Peters GmbH & Co. KG Dahlemann, Patrick, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern Sauer, Matthias, SUIKER UNIE Zuckerfabrik Anklam Lange, Gesine, Lange Projekt Pens, Ralf, Wohnungsgenossenschaft

Wolgast e.G.
 Plückhahn, Frank, AEP Plückhahn
 Wolff, Ulrich, Sparkasse Vorpommern

Geschäftsführung:

Dr. Ulrich Vetter, Rostock

Gegenstand der Gesellschaft:

Förderung der Wirtschaft im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, durch Betreuung und Beratung die Entwicklung und die Investitionen der Unternehmen vor Ort mit dem Ziel der Entwicklung der Wirtschaft, der Schaffung neuer und der Sicherung bestehenden Arbeitsplätze zu fördern.

Beteiligungen:

keine

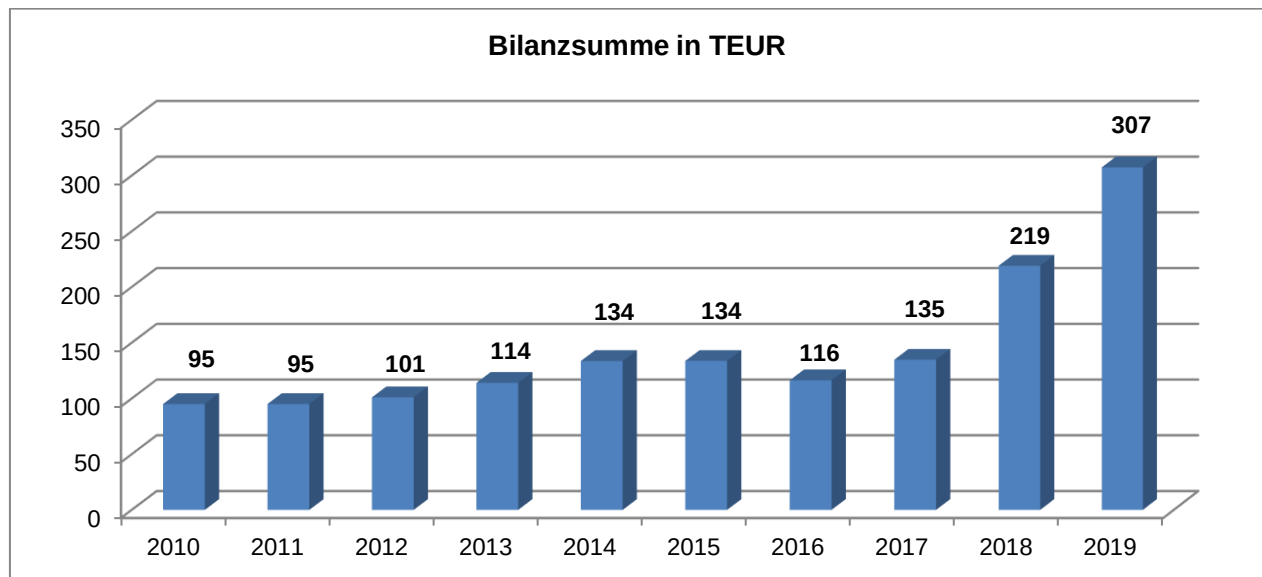
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7	2,5	-0,9
Sachanlagen	36,9	36,4	0,4
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3,0	2,1	0,9
Kassenbestand	265,7	158,6	107,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	19,6	-19,5
Bilanzsumme	307,3	219,3	88,1

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	26,0	26,0	0,0
Gewinnrücklagen	167,2	84,1	83,0
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	78,0	83,0	-5,1
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	12,5	9,3	3,1
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,2	8,2	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	6,6	8,6	-2,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	307,3	219,3	88,1

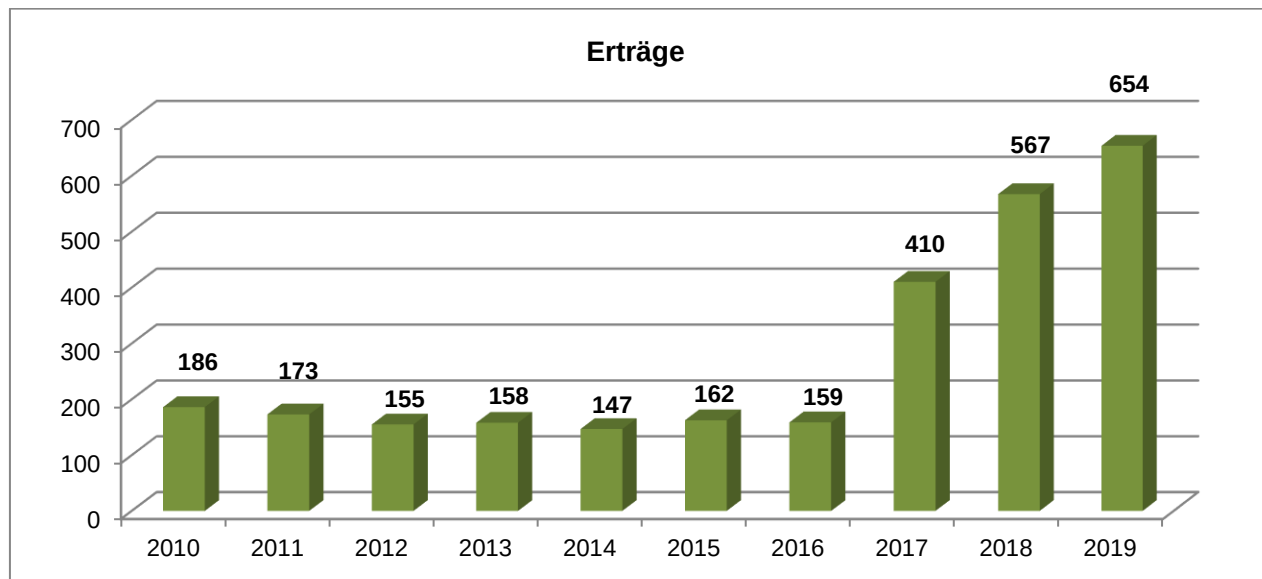
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



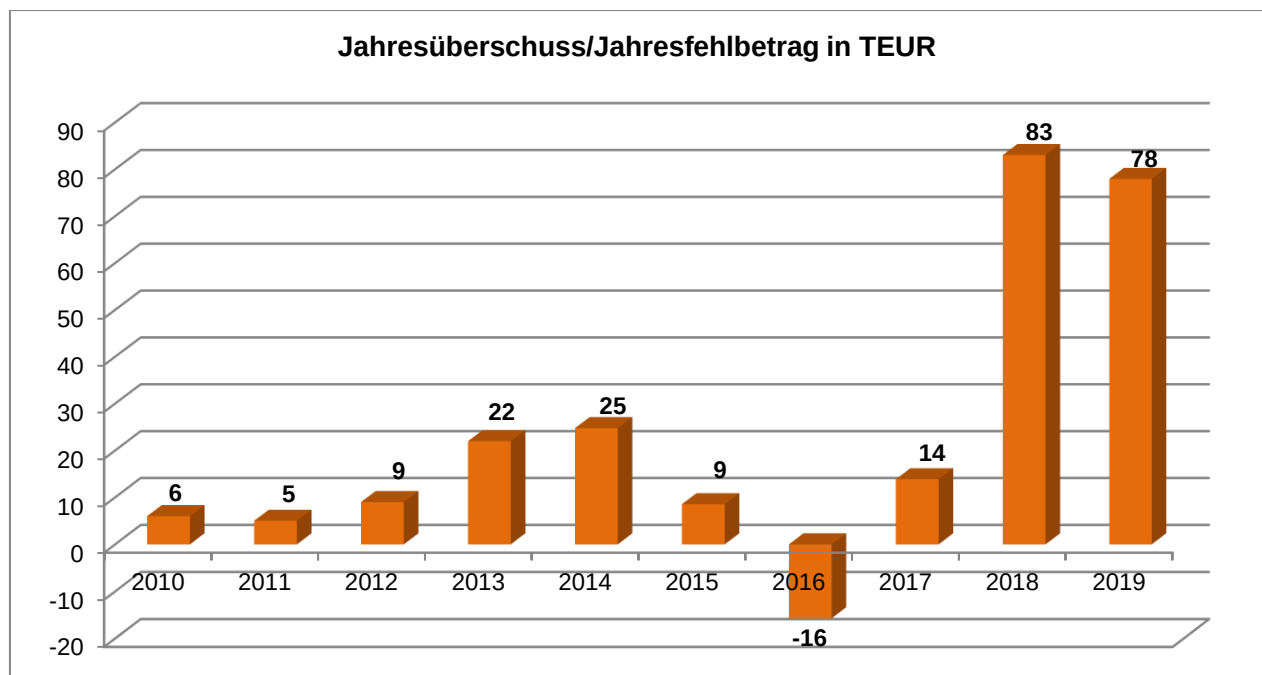
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Sonstige betriebliche Erträge	653,6	567,1	86,4
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	69,3	14,3	55,0
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	268,9	250,3	18,6
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	62,0	55,4	6,6
Abschreibungen	8,1	25,5	-17,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	166,8	138,4	28,4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	-1,0
Ergebnis vor Verlustübernahme und Steuern	78,5	83,3	-5,8
sonstige Steuern	0,5	0,2	0,3
Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	78,0	83,0	-6,1

2.1. Entwicklung der Erträge seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	88,22	88,10
Fremdkapitalquote	11,78	11,90
Umsatzrentabilität	11,93	14,64
Materialaufwandsquote	10,60	2,52
Personalaufwandsquote	50,63	53,89
Anlagendeckungsgrad	703,91	495,82

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Die FEG ist vom Landkreis Vorpommern-Greifswald sowie den Städten Hansestadt Anklam, Loitz, Pasewalk Seebad Ueckermünde, Strasburg (Um.), Torgelow, Wolgast sowie der Sparkasse Uecker-Randow und der Sparkasse Vorpommern mit der Ausgabe der Wirtschaftsförderung im Bereich des Landkreises Vorpommern-Greifswald betraut. In dieser Funktion definiert sie sich als Bestandteil eines Netzwerkes. Auch im Jahr 2019 war es die Hauptaufgabe der FEG, den Bestand der Unternehmen in dieser Region zu erhalten und weiter zu entwickeln.

1.930 persönliche Gespräche mit Kunden der FEG wurden 2019 geführt, in denen es vor allem um die Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, die Finanzierung von Investitionen, Personalkostenzuschüsse des Arbeitsamtes, Absatz- und Exporthilfen, Technologie- und Innovationsförderung, die Gewinnung von Kooperationspartnern im In- und Ausland, die Suche nach speziellen Förderprogrammen sowie die Beratung zur Sicherung der Existenz bedrohter Unternehmen ging.

2019 wurden für Invest in Mecklenburg-Vorpommern 10 (Vorjahr: 14) Standortanfragen bearbeitet.

Die FEG betreute 23 Ansiedlungsprojekte, 25 Projekte mit Bestandsunternehmen und 11 Existenzgründungen. Im Jahr 2019 wurden zwei Konferenzen organisiert: das 22. Torgelower Wirtschaftssymposium und die 4. BioÖkonomieKonferenz in Anklam.

Die Vermarktung der Wirtschaftsregion bildete auch 2019 einen Schwerpunkt in der Arbeit der FEG.

Für die Präsentation auf Messen, aber auch allgemein zur Werbung und als Information über die Region „Landkreis Vorpommern-Greifswald“, wurden neben der kontinuierlichen Berichterstattung auf der Website der FEG zahlreiche Materialien erstellt.

Die FEG nutzt das Wirtschaftsinformationssystem KWIS (Datenbank System) als CRM zur Dokumentation von bearbeiteten Projekten und wichtigen Gesprächen.

Die FEG arbeitete 2019 in einer Reihe von Gremien mit, wie dem Planungsausschuss des Planungsverbandes Vorpommern, dem Regionalbeirat Vorpommern, dem Vorpommern Rat, dem RCE „Stettiner Haff“ e.V., in den LEADER-AG Stettiner Haff und Flusslandschaft Peenetal, dem Planungsausschuss Leistungsschau Pasewalk und dem Beirat Metropolregion Stettin.

Mit den Formaten BioÖkonomieFrühstück mit Geschäftsführern regionaler BioTech-Unternehmen, dem Unternehmerstammtisch Regionalproduzenten und Unternehmerseminaren in Kooperation mit Creditreform hat sich die FEG 2019 neue breite Wirkungsmöglichkeiten geschaffen bzw. fortgeführt.

Die Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH ist ihrem Zweck nach nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet und kann deshalb nur in sehr beschränkten Umfang und in wenigen Arbeitsfeldern selbst Erträge (z.B. über Förderprojekte) erzielen. Über das festgesetzte Stammkapital hinaus kann daher kein zusätzliches Eigenkapital gebildet werden. Demzufolge ist sie auf den im jährlichen Wirtschaftsplan beschlossenen Verlustausgleich durch die Gesellschafter angewiesen. Das Stammkapital steht zur Deckung des Anlagevermögens zur Verfügung. Die Liquidität ist durch Zuschüsse der Gesellschafter und Zuwendungen Dritter gesichert.

Die Gesellschaft ist ab dem 01.01.2017 für den gesamten Landkreis Vorpommern-Greifswald tätig. Ab dem Jahr 2018 sind zusätzlich die Städte Hansestadt Anklam, Loitz, Strasburg (Um.) und Wolgast Gesellschafter der FEG. Die Sparkasse Vorpommern unterstützt die FEG ebenfalls seit 2018 über eine Finanzierungsvereinbarung, fortgeführt wurde die Unterstützung seitens der Sparkasse Uecker-Randow.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 77.954,20 EUR aus (Vorjahr: 83.046,45 EUR).

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses 2019 beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 271.116,43 EUR (Vorjahr: 193.162,23 EUR).

Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 88,22 % (Vorjahr: 88,10 %).

Die BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte mit Datum vom 17.03.2020 der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH für den Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Da die Gesellschaft als Wirtschaftsfördergesellschaft nachhaltig von ihren Gesellschaftern sowie den Sparkassen Uecker-Randow unterstützt wird, ist auch auf absehbare Zeit die Beratungs- und Fördertätigkeit unter der Bedingung gesichert, dass der für 2020 eingetretene Wegfall der Unterstützung durch die Sparkasse Vorpommern in Höhe von 150 TEUR kompensiert wird. Die neue Finanzstruktur soll – vor allem mit Hilfe des Landkreises Vorpommern-Greifswald als größtem Einzelgesellschafter – bis spätestens Jahresende 2020 feststehen und beschlossen sein.

Der auf der Gesellschafterversammlung am 05.02.2020 von den Gesellschaftern beschlossene 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2020 sieht bei Aufwendungen von 514 TEUR und Erträgen von 70 TEUR ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 444 TEUR vor. Dieser Verlust wird durch die Gesellschafter mit deren Zuwendungen an die FEG in Höhe von 324 TEUR und durch die Inanspruchnahme der FEG-Rücklagen in Höhe von 120 TEUR ausgeglichen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.4.2 Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH (WFG)

Geschäftsanschrift:	Brandteichstraße 20 17489 Greifswald www.vorpommern-sonnendeck.de										
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung										
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB										
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 5513										
Gesellschaftsvertrag:	vom 21.12.2001, zuletzt geändert am 15.02.2011										
Stammkapital:	75.000 EUR										
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat Geschäftsführung										
Gesellschafter:	<table> <tr> <td>Universitäts- und Hansestadt Greifswald</td><td>12.500 EUR</td></tr> <tr> <td>Landkreis Vorpommern-Rügen</td><td>25.000 EUR</td></tr> <tr> <td>Landkreis Vorpommern-Greifswald</td><td>12.500 EUR</td></tr> <tr> <td>Sparkasse Vorpommern</td><td>12.500 EUR</td></tr> <tr> <td>Hansestadt Stralsund</td><td>12.500 EUR</td></tr> </table>	Universitäts- und Hansestadt Greifswald	12.500 EUR	Landkreis Vorpommern-Rügen	25.000 EUR	Landkreis Vorpommern-Greifswald	12.500 EUR	Sparkasse Vorpommern	12.500 EUR	Hansestadt Stralsund	12.500 EUR
Universitäts- und Hansestadt Greifswald	12.500 EUR										
Landkreis Vorpommern-Rügen	25.000 EUR										
Landkreis Vorpommern-Greifswald	12.500 EUR										
Sparkasse Vorpommern	12.500 EUR										
Hansestadt Stralsund	12.500 EUR										
Beirat:	Dr. Wolfgang Blank, Geschäftsführer der BioTechnikum GmbH Jörgen Boße, Geschäftsführer der Usedomer Bäderbahn GmbH Marc Fiege, Geschäftsführer der Gut Darß HDS GmbH & Co. KG Dr. Jens Gerhardt, Vorstand (CEO) der HanseYachts AG Torsten Harz, Standortleiter der Adtran GmbH Gerold Jürgens, Präsident Unternehmerverband Vorpommern Prof. Michael Klotz, Professor der Fachhochschule Stralsund Jürgen Ramthun, Geschäftsführer Energiewerke Nord GmbH Susanna Masson-Wawer, Geschäftsführerin der MASSON-WAWER Fiber- glasmöbel GmbH Stefan Muschter, Geschäftsführer der Folian GmbH Heide Waschki, Betriebsleiterin der Stralsunder Entsorgungs GmbH Knut Schäfer, Geschäftsführer der Weißen Flotte GmbH Katja Enderlein, Geschäftsführerin der Medigreif Parkklinik GmbH										

Dr. Stefan Seiberling,
Leiter des ZFF, Universität Greifswald ZFF –
Zentrum für Forschungsförderung und -transfer

Geschäftsführung:

Rolf Kammann, Bergen auf Rügen

Gegenstand der Gesellschaft:

Die Gesellschaft hat den Zweck, die Region zu fördern und deren wirtschaftliche Struktur zu verbessern durch:

- a) nationale und internationale Präsentation der Wirtschaftsregion,
- b) Koordinierung der vorhandenen Wirtschaftsförderung, insbesondere zwischen den Gesellschaftern,
- c) überregionale Mittler- und Koordinationsfunktion für Wirtschaftsansiedlungen in der Region,
- d) Stimulierung von neuen Aufgaben zur Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik sowie Mobilisierung regionaler Beschäftigungs- und Wachstumspotentiale.

Zur Erfüllung dieses Zwecks nimmt die Gesellschaft folgende Aufgaben wahr:

- e) Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen den in der Region ansässigen Wirtschaftsförderakteuren, Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte sowie Aufbau neuer regionaler Netzwerke, Bündnisse und Verbundprojekte (im Sinne der Verkörperung einer Evidenzzentrale),
- f) Teilnahme an Messen, Ausstellungen, Foren etc.,
- g) Aufbau einer regionalen Gewerbeflächendatenbank,
- h) Aufbau und Pflege einer Internet-Präsentation zu den Vorzügen des Wirtschaftsstandortes Vorpommern,
- i) Schaffung von interkommunalen Gewerbegebieten in der Nähe der Ostseeautobahn A 20,
- j) Vermittlung von innovativen Ideen zur Wirtschaftsansiedlung und Schaffung von Arbeitsplätzen,
- k) Anwerbung neuer Unternehmen und Forschungseinrichtungen,
- l) Initiierung und Mitwirkung an Maßnahmen der Außendarstellung der Region Vorpommern in Form von Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Werbung,
- m) Erwerb von Grundstücken im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowie deren Erschließung und Bebauung, Veräußerung, Vermietung oder Verpachtung,
- n) Erwerb von und Beteiligung an Unternehmen, Übernahme der Geschäftsführung von Unternehmen und Errichtung von Zweigniederlassungen sowie
- o) sonstige Aufgaben, die der Förderung des Zwecks der Gesellschaft dienen.

Beteiligungen:

keine

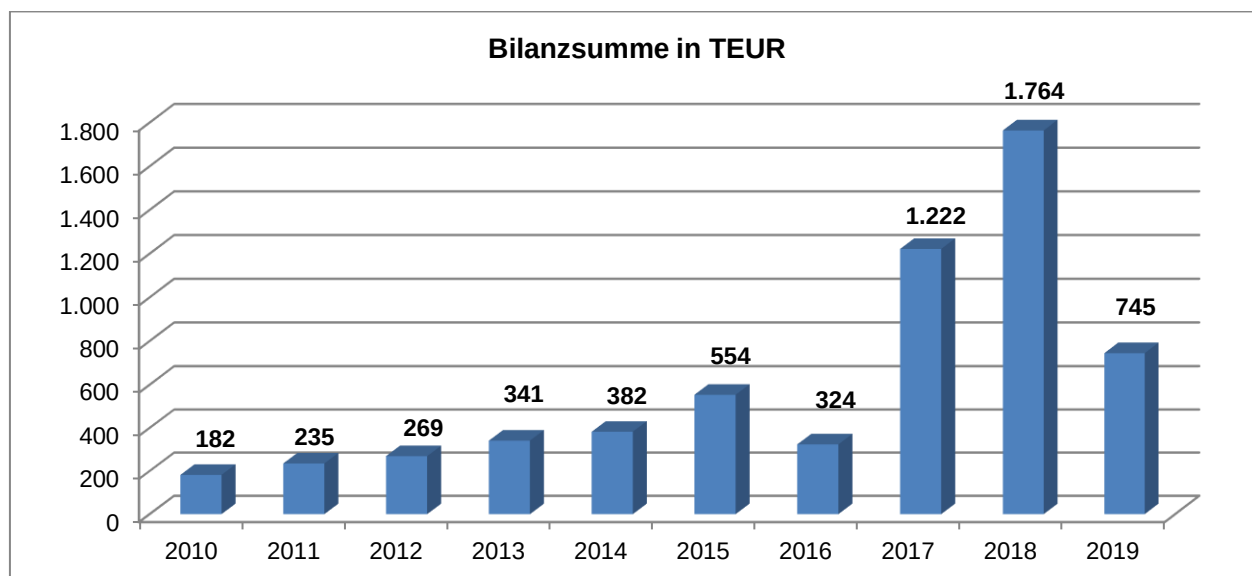
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,4	6,5	0,9
Sachanlagen	11,4	5,5	5,8
Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens	74,0	71,3	2,7
Umlaufvermögen			
Vorräte			
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	142,4	763,1	-620,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	289,9	588,3	-298,4
Sonstige Vermögensgegenstände	33,0	38,2	-5,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	177,5	285,2	-107,7
Rechnungsabgrenzungsposten	8,9	6,1	2,9
Bilanzsumme	744,5	1.764,1	-1.019,6

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	75,0	75,0	0,0
Gewinnvortrag	132,7	63,7	69,0
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	134,8	69,0	65,8
Sonderposten für Investitionszuwendungen	1,7	2,6	-0,9
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	57,5	39,6	17,9
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	100,0	-100,0
Verbindlichkeiten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	226,7	1.025,8	-799,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78,1	46,9	31,2
sonstige Verbindlichkeiten	34,3	339,6	-305,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	2,0	1,7
Bilanzsumme	744,5	1.764,1	-1.019,6

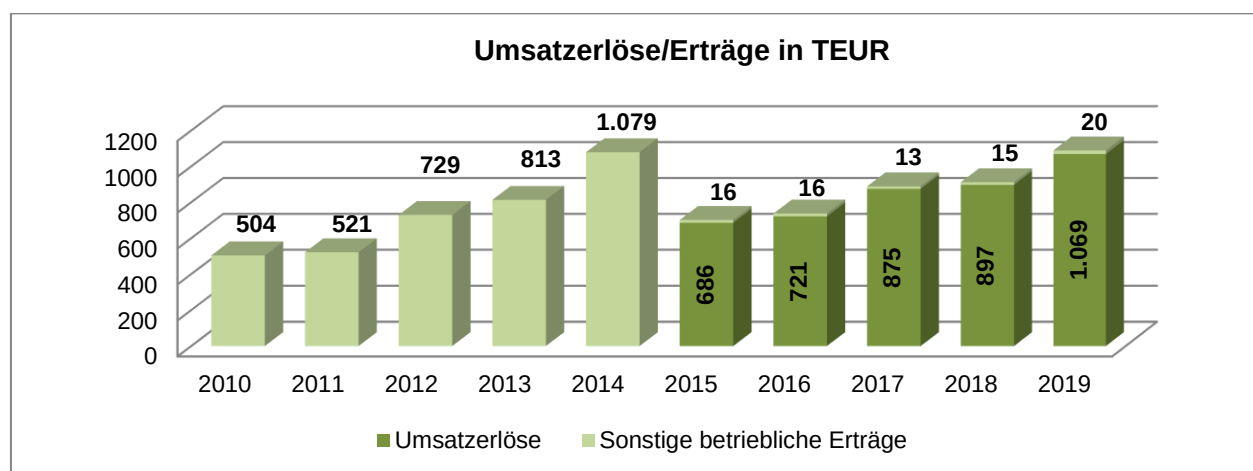
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



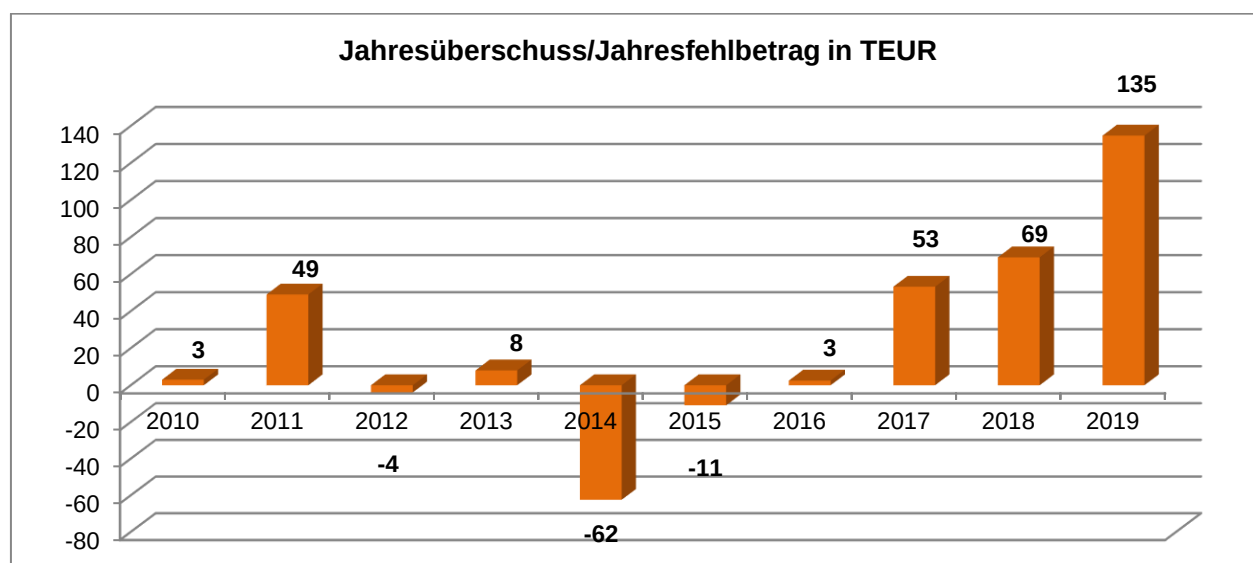
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	1.068,9	896,6	172,3
Sonstige betriebliche Erträge	19,8	15,2	4,6
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	437,9	405,7	32,1
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	81,9	75,8	6,1
Abschreibungen	6,2	10,0	-3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	441,3	410,1	31,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	3,0	-3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	1,3	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,6	6,1	-3,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	0,0	0,2
Ergebnis nach Steuern	120,3	2,38	117,94
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-14,5	-66,7	52,2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	134,8	69,0	65,8

2.1 Entwicklung der Umsatzerlöse/Erträge seit 2010



2.2 Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	46,11	11,79
Fremdkapitalquote	53,77	88,08
Umsatzrentabilität	12,61	7,70
Materialaufwandsquote	0,00	0,00
Personalaufwandsquote	48,63	53,71
Anlagendeckungsgrad	369,03	249,18

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Insgesamt betreute die WfG Vorpommern 350 Unternehmensvorgänge. Im Geschäftsfeld Investorenakquise und Ansiedlungsberatung konnten mehrere Ansiedlungen sowie Erweiterungs- und Entwicklungsvorhaben generiert bzw. begleitet werden (z.B. Vilva HealthCare GmbH, Marina Neuhof, Greifen-Fleisch, Wirtschaftsakademie Nord, adesso AG, Losberger Cover All (MBO), Komporing Loitz, Eröffnung des Produktions- und Logistikstandortes der AkkuSys GmbH, Baubeginn Ostsee-Reiter Resort Dierhagen, Umstrukturierung und Erweiterung flz-stahl- und metallbau lauterbach GmbH). Insgesamt wurden 80 Unternehmensbetreuungen und –vorgänge erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurden viele weitere Beratungsgespräche und Betriebsbesuche durchgeführt.

In mit 26, gegenüber dem Vorjahr (14) fast doppelt so vielen, regionalen Veranstaltungen zur Knowhow-Vermittlung, zur Stärkung der regionalen Kooperativen und zur Netzwerkbildung konnten fast 1.850 Teilnehmer begrüßt werden. Dabei wurden verschiedene Formate des Unternehmensforums, z.B. für die Maritime Wirtschaft oder als Informationsveranstaltungen zu Fördermöglichkeiten fortgeführt. Die Regionalproduktemesse Vorpommern fand zum vierten Male im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald und der Immobilienstag Vorpommern zum fünften Male in Ribnitz-Damgarten statt.

Das Geschäftsfeld regionales Standortmarketing war wiederum durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit in Form von u.a. 17 Messe- und Eventsbesuchen, 19 Pressemitteilungen, 16 Newslettern, über 42 redaktionellen Beiträgen und Anzeigenschaltungen und 13 Außenwerbungen geprägt. Das Investorenmarketing und die Unternehmenskommunikation wurden durch 14 neue Printprodukte, mehrere Videos und Clips und einem intensiven Veranstaltungsmarketing unterstützt. Das umfangreiche Standortmarketing-Projekt, welches aus dem Vorpommernfonds finanziert wurde, führte u.a. zur Online-Schaltung der neuen Website www.vorpommern-sonnendeck.de, zur Herausgabe einer neuen deutsch- und englischsprachigen Imagebroschüre und zweier Fachkräftemagazine „anbord“.

Weiterhin partizipieren rund 30 regionale Betriebe und Partner an der Fachkräftekampagne „Lesen & Arbeiten in Vorpommern. Deutschlands Sonnendeck“, die u.a. Werbung auf Jobmessen und eine breit angelegte PR & Öffentlichkeitsarbeit umsetzt und verschiedene social media Kanäle pflegt.

Da Berichtsjahr war bestimmt von Aktivitäten der Projektentwicklung und des Projektmanagements. Insgesamt sechs, teils umfangreiche Projekte im Sinne kofinanzierter Vorhaben wurden bearbeitet. Fortgesetzt wurden die laufenden EU-Projekte „South Coast Blatic“, „Fish Markets“, „JOHANN“ und „ELMAR“ sowie das im Vorjahr gestartete Standortmarketing-Projekt (Vorpommernfonds). Im Januar begann das Projekt „Neue Unternehmer für Vorpommern – für mehr Unternehmensgründungen und –nachfolgen in der Region“ unterstützt durch das Regionalbudget Vorpommern des Regionalen Planungsverbandes sowie ESF-Mittel des Wirtschaftsministeriums und Regionalbeirates. Ende 2019 wurde die Region Vorpommern, vertre-

ten durch die WfG Vorpommern, in das Bundesprojekt „Starke Region“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums aufgenommen.

In zwei Gesellschafterversammlungen wurden insgesamt sieben Beschlüsse gefasst und Abstimmungen über Ausrichtung und Aufgaben der Gesellschaft getroffen.

Der Beirat der Gesellschaft befasste sich in seiner Sitzung im September mit der strategischen Ausrichtung und den Tätigkeiten der WfG Vorpommern. Er sprach Empfehlungen an die Geschäftsführung und an die Gesellschafter aus.

Innerhalb der Personalentwicklung wurde die Stelle EU-Projektmanagement nachbesetzt und eine befristete Neueinstellung für das Projekt „Neue Unternehmer“ vorgenommen. Insgesamt waren zehn Stellen (inkl. Geschäftsführer) nicht nur vorübergehend besetzt.

Die Gesellschaft hat sich im Jahre 2019 gut weiterentwickelt, verfügt über hohe personelle Kompetenzen und hat ihre Aufgaben erfolgreich erfüllt.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Gewinn in Höhe von 134.798,47 EUR (Vorjahr: 69.030,23 EUR).

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2019 insgesamt 744.512,23 EUR und ist gegenüber dem Vorjahr mit 1.764.122,78 EUR deutlich gesunken. Grund hierfür ist, dass die Gesellschaft sowohl die Leadpartner-Rolle als auch die de Implementing Partner (der die Gemeinschaftsmittel verwaltende Partner) im EU-Projekt „South Coast Baltic“ abgegeben hat und infolgedessen die geleisteten als auch die erhaltenen Anzahlungen aufgelöst wurden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 46,11 % (Vorjahr: 11,92 %). Sie liegt über der Quote, die nach landesrechtlichen Regelungen mit mindestens 30,00 % für Eigenbetriebe als angemessen angesehen wird.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte mit Datum vom 29.07.2020 der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH für den Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das Aufgabenspektrum der regionalen Wirtschaftsförderung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Investorenakquise und Ansiedlungsbegleitung, Unternehmensexpansionen und –entwicklungen werden ebenso betreut und begleitet wie die Regionalvermarktung, die Fachkräftesicherung, die Suche nach Unternehmensnachfolgern oder die Standortentwicklung. Die Projektentwicklung und –umsetzung ist weiter unabdingbar, um eine intensive regionale Wirtschaftsförderung garantieren zu können.

Mit den Gesellschaftern wird gegenwärtig eine Strukturdiskussion zur mittelfristigen Entwicklung und Finanzierungssicherheit geführt, die voraussichtlich im 3. Quartal 2020 abgeschlossen wird.

Die im März 2020 begonnenen Corona-Pandemie führt zu zahlreichen Auswirkungen wie den Ausfall bzw. die Verlegung zahlreicher Veranstaltungen und Messen (verschiedene Jobmessen; Projektveranstaltungen ELMAR, Messe AERO 2020, Startup

Event Neue Unternehmer, Immobilientag Vorpommern). Gleichzeitig waren deutliche Rückgänge von Investitionsanfragen und bei Erweiterungs-Investitionsberatungen, Veranstaltungsteilnahmen und EU-Projektaktivitäten zu verzeichnen. Demgegenüber steht ein sehr starker Anstieg an Unternehmensbetreuungen i. Z. m. akuten Liquiditätsproblemen. Daraus resultierend werden im Zeitpunkt der Erstellung diese Lageberichtes Ertragsverluste i. H. v. bis zu 50 TEUR kalkuliert. Diese resultieren v. a. aus der notwendigen Verlängerung (Streckung) von Projekten (bei gleichbleibenden Personalkosten; z.B. ELMAR und Neue Unternehmer) und einem Rückgang von Erträgen innerhalb der Fachkräftekampagne. Gleichzeitig ist eine Aufwandsreduktion i. H. v. 23 TEUR bei Projektkosten, Veranstaltungen, Reisekosten zu erwarten, aber auch ein Mehraufwand (z.B. Beschaffung aufgrund der notwendigen Digitalisierung) erfolgt. Im Saldo ergibt sich ein kalkulierter Jahresverlust von 26 TEUR.

Zur Gegensteuerung erfolgen mehrere Maßnahmenansätze, wie Anpassungen und Umplanung innerhalb der Projekte ELMAR und Neue Unternehmer bzw. die Beantragung neuer Projekte (CoRe). Da sich im Sachkostenbereich nicht ausreichend Einsparungen erzielen lassen, ist die Anzeige von vorübergehender Kurzarbeit für sechs Mitarbeiter ab Mitte April 2020 erfolgt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am

07. Mai 2020 die Lage diskutiert und in Aussicht gestellt, für das Wirtschaftsjahr ein Defizit in Kauf zu nehmen bzw. den Gewinn 2019 zur Kompensation zu verwenden. Ein Nachtragswirtschaftsplan ist zurzeit nicht notwendig.

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität, um den derzeit erwarteten Verlust für das Geschäftsjahr 2020 finanzieren zu können. Eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ergibt sich deshalb nicht.

Insgesamt besteht derzeit unverändert eine Prognoseunsicherheit aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen können deshalb von der im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes erwarteten Entwicklung abweichen.

Als weitere Risiken werden die Reduzierung der Gesellschafterzuschüsse bzw. Sponsorings, das Ausbleiben von Projektbewilligungen und der Wegfall von unternehmensfinanzierten Teilleistungen durch Veranstaltungsgebühren oder Sponsoringbeiträgen für Maßnahmen gesehen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.4.3 Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH (OAS)

Geschäftsanschrift:	Borkenstraße 16 a 17358 Torgelow www.oas-pasewalk.de																
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung																
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB																
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3237																
Gesellschaftsvertrag:	vom 08.10.1991, zuletzt geändert durch Beschluss Vom 06.12.2017																
Stammkapital:	52.000 EUR																
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung																
Gesellschafter:	<table> <tr><td>Stadt Pasewalk</td><td>13.400 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Torgelow</td><td>11.000 EUR</td></tr> <tr><td>Amt Löcknitz/Penkun</td><td>10.250 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Eggesin</td><td>7.700 EUR</td></tr> <tr><td>Landkreis Vorpommern-Greifswald</td><td>5.750 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG) mit Sitz in Götz</td><td>2.600 EUR</td></tr> <tr><td>Amt Uecker-Randow-Tal</td><td>700 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Ueckermünde</td><td>600 EUR</td></tr> </table>	Stadt Pasewalk	13.400 EUR	Stadt Torgelow	11.000 EUR	Amt Löcknitz/Penkun	10.250 EUR	Stadt Eggesin	7.700 EUR	Landkreis Vorpommern-Greifswald	5.750 EUR	Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG) mit Sitz in Götz	2.600 EUR	Amt Uecker-Randow-Tal	700 EUR	Stadt Ueckermünde	600 EUR
Stadt Pasewalk	13.400 EUR																
Stadt Torgelow	11.000 EUR																
Amt Löcknitz/Penkun	10.250 EUR																
Stadt Eggesin	7.700 EUR																
Landkreis Vorpommern-Greifswald	5.750 EUR																
Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG) mit Sitz in Götz	2.600 EUR																
Amt Uecker-Randow-Tal	700 EUR																
Stadt Ueckermünde	600 EUR																
Geschäftsführung:	Dr. Thomas Glas, Jatznick (bis 31.01.2020) Dirk Grey, Torgelow (seit 01.02.2020)																

Gegenstand der Gesellschaft:

Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach geltendem Recht.

Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Fortbildung und Umschulung und der beruflichen Ausbildung, Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren, die geeignet erscheinen, die Umsetzung erworbener Qualifikationen in praktischer Tätigkeit zu fördern.

Förderung von Arbeitsplatz schaffenden Existenzgründungen.

Förderung von Maßnahmen zur regionalen Strukturanpassung.

Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen bzw. diesen fördern.

Demontage und Sanierung von Industrie- und Landwirtschaftsbrachen.

Durchführung weiterer gewerblicher Dienstleistungen.

Die Arbeitnehmerüberlassung, jedoch ausschließlich begrenzt auf den öffentlichen Zweck der Gesellschaft gemäß § 2 Absätze 1-12 des Gesellschaftsvertrages.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, die Geschäftsführung für solche Unternehmen übernehmen sowie Zweigniederlassungen errichten, jedoch ausschließlich begrenzt auf den öffentlichen Zweck der der Gesellschaft gemäß § 2 Absätze 1-11 des Gesellschaftsvertrages.

Beteiligungen: keine

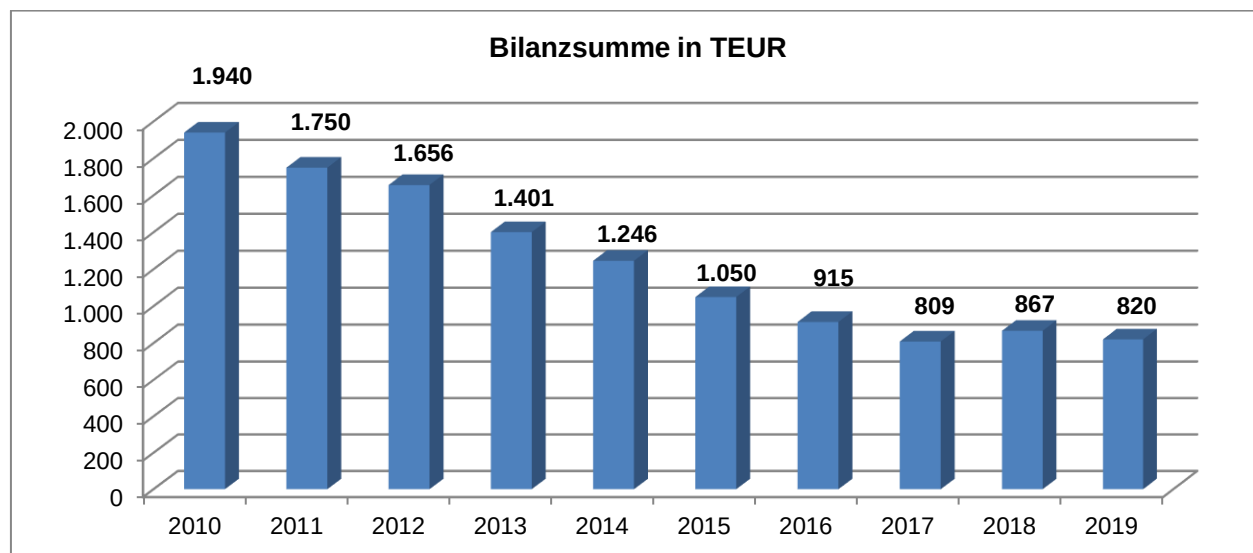
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	4,7	-3,5
Sachanlagen	263,4	272,6	-9,2
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7,3	9,1	-1,8
Unfertige Leistungen	17,8	15,9	1,9
fertige Erzeugnisse und Waren	9,5	6,0	3,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148,1	149,0	-1,0
Sonstige Vermögensgegenstände	65,8	35,1	30,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	296,5	369,8	-73,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10,6	4,7	5,9
Bilanzsumme	820,1	866,8	-46,7

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	52,0	52,0	0,0
Gewinnvortrag	454,9	442,9	12,0
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	-18,3	12,0	-30,3
Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	41,5	51,3	-9,8
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	76,3	83,4	-7,2
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,9	40,3	22,5
sonstige Verbindlichkeiten	136,4	169,0	-32,6
Rechnungsabgrenzungsposten	14,5	15,8	-1,3
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	820,1	866,8	-46,7

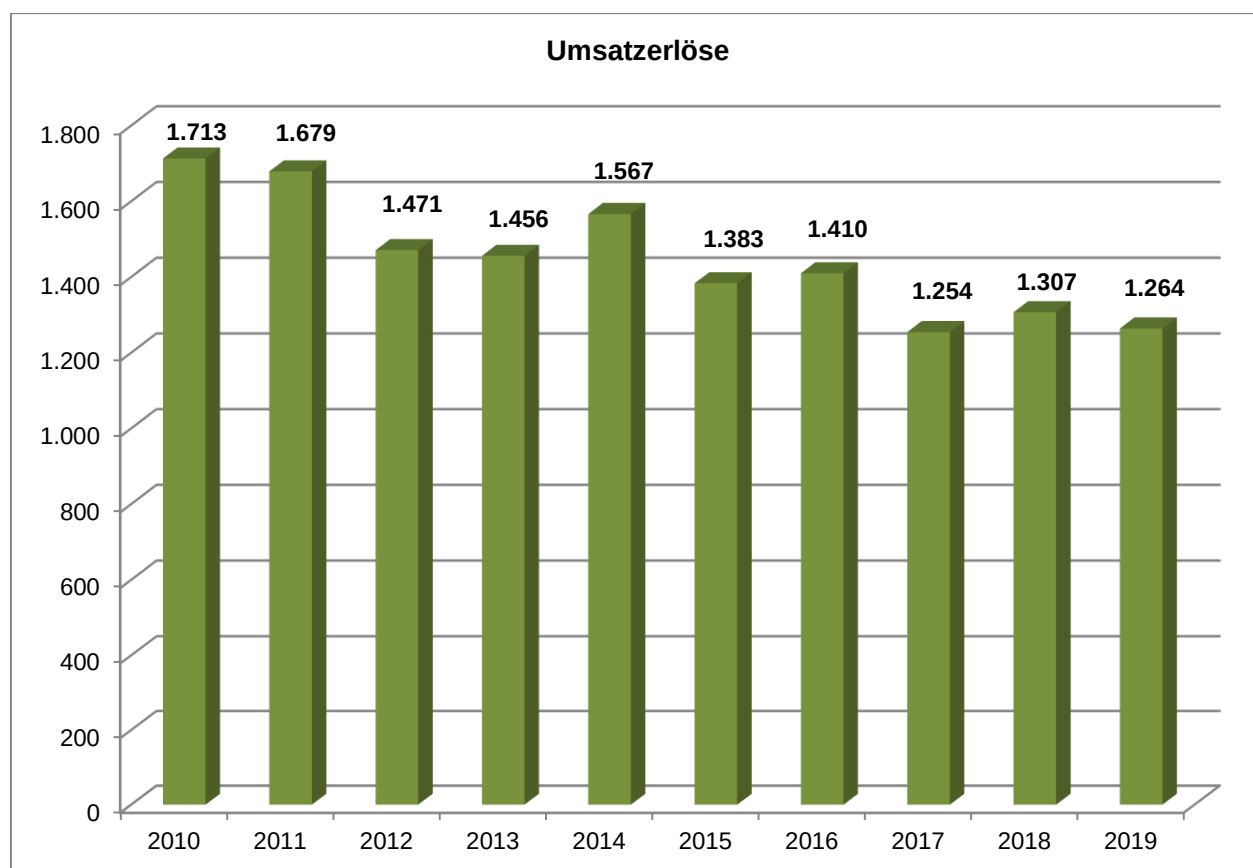
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



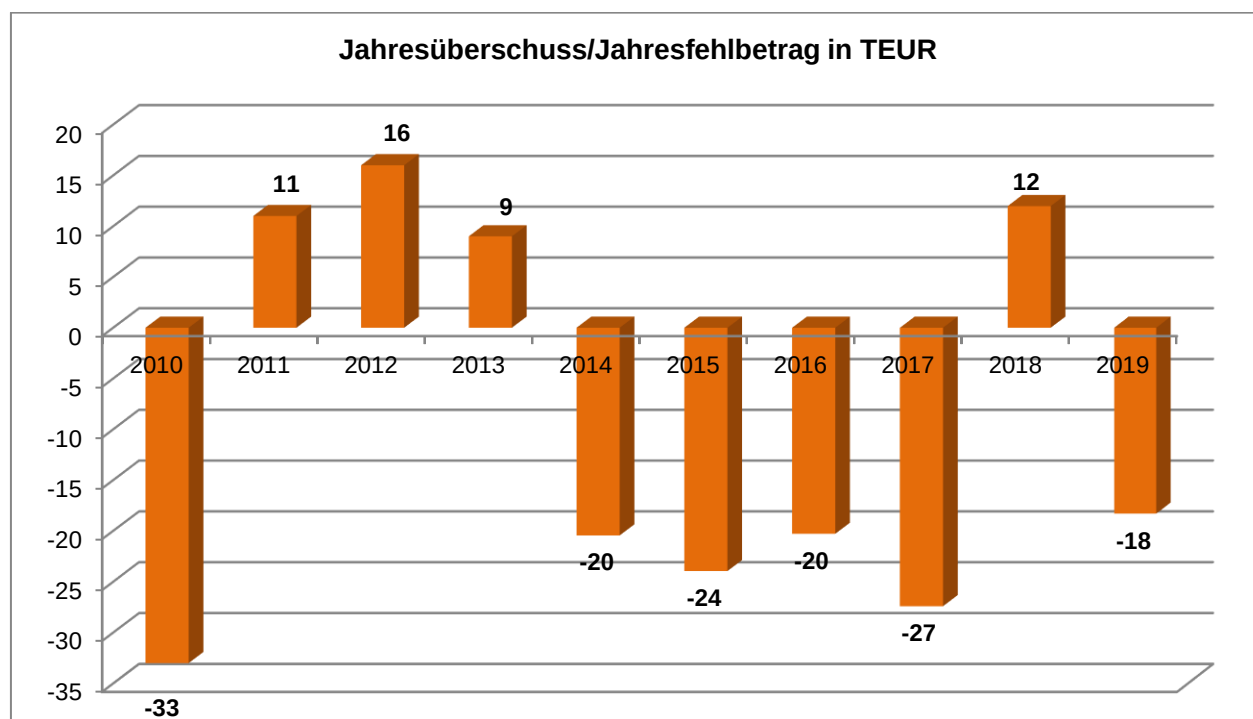
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	1.264,1	1.307,1	-43,0
Bestandsveränderungen	5,4	-11,8	17,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.004,6	859,5	145,0
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	158,1	152,9	5,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,6	2,2	-1,5
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.054,7	1.002,0	-461,0
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	240,7	226,6	14,0
Abschreibungen	45,6	50,0	-4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	782,2	700,3	81,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-7,9	20,7	485,1
Sonstige Steuern	10,4	9,7	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-18,3	11,0	485,1

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	62,75	62,16
Fremdkapitalquote	35,36	35,60
Umsatzrentabilität	-1,45	0,84
Materialaufwandsquote	12,55	11,86
Personalaufwandsquote	102,48	94,00
Anlagendeckungsgrad	184,68	182,84

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Der Geschäftszweck ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben und umfasst im Wesentlichen die Beschäftigung sowie die berufliche Aus- und Fortbildung von Arbeitslosen durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) II und III.

Die Gesellschaft erhält die für die Ausübung ihrer Tätigkeit benötigten Fördermittel und Zuschüsse vom Jobcenter Vorpommern-Greifswald Süd, von der Bundesagentur für Arbeit, vom Land Mecklenburg-Vorpommern, aus dem Europäischen Sozialfonds, vom Landkreis Vorpommern-Greifswald und seinen Kommunen sowie durch Kofinanzierung von privatrechtlichen Nutzern, wo SGB II und II die Fördermöglichkeiten zulassen.

Die Gesellschafter ist Dienstleister und Kompetenzzentrum für Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung im Landkreis Vorpommern-Greifswald, sie initiiert und betreut die Projekte und Maßnahmen des südlichen Landkreises, ausgenommen die Förderprojekte des Arbeitslosenverbandes
Uecker-Randow.

Das Hauptbetätigungsfeld der Gesellschaft war vorrangig die Beschäftigung von Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

(AGH) und von Flüchtlingen ohne Status im Rahmen von Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung.

Die Rahmenbedingungen für die Tätigkeiten der Zielgruppen sind im Sozialgesetzbuch (SGB) II und III vorgegeben.

Der finanzielle Hauptzuwendungsgeber für die OAS im Jahr 2019 war das Jobcenter Vorpommer-Greifswald Süd (Gemeinsame Einrichtung von Bundesagentur für Arbeit und Landkreis Vorpommern-Greifswald).

Ein zusätzliches arbeitsmarktpolitisches Instrument wurde mit der Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II geschaffen. Diese Leistungen sind ausschließlich für langzeitarbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige mit mehreren Vermittlungshemmnissen vorgesehen.

Erwerbstätige Hilfebedürftige, die auf der Basis des SGB II Arbeitslosengeld II (Alg II) beziehen, sollen über die Arbeitsgelegenheiten sozial und beruflich stabilisiert werden (§16 Abs. 3 SGB II).

Arbeitsgelegenheiten stellen keinen Arbeits-, sondern ein Sozialrechtsverhältnis dar. Zuzüglich zum Alg II wird dem Teilnehmer eine Mehraufwandsentschädigung von 1,00 € für jede Stunde gezahlt.

Die Maßnahmen werden überwiegend in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Jugend- und Sozialarbeit, Breitensport, kultur- und regionalgeschichtliche Öffentlichkeitsarbeit und Tourismus durchgeführt.

Mit Einführung der Leistungen zur Beschäftigungsförderung (JobPerspektive) wurde in der Arbeitsmarktpolitik ein Instrument eingeführt, das Menschen mit besonders schweren Vermittlungshemmnissen, die auf absehbare Zeit keine Chance auf einen Arbeitsplatz im allgemeinen Arbeitsmarkt haben, längerfristige bzw. dauerhafte Perspektive zur Teilnahme am Erwerbsleben eröffnet.

In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern waren 2019 über dieses Förderinstrument durchschnittlich 2 Landzeitarbeitslose im Rahmen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im kommunalen bzw. sozialen Bereich tätig.

Menschen, die bislang weit vom Arbeitsmarkt entfernt waren, sollen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden. Für 1 geförderte Beschäftigte in LZA im Finanzbereich und im Bereich Büromanagement erhält die OAS Lohnkostenzuschüsse, die im Verlauf des Beschäftigungsverhältnisses abgeschmolzen werden. Die beiden Arbeitsverhältnisse sollen, auch nach Ende der Förderung, als feste Arbeitsplätze weiter bestehen.

Aus Gründen der Nachbesetzung von zwei Stellen im Betreuungsbereich, bedingt durch krankheitsbedingtes Ausscheiden von 2 Mitarbeitern, wurden die Stellen eines Projektleiters und eines Projektmanagers über einen EGZ als sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis besetzt. Ein Arbeitsverhältnis soll, auch nach Ende der Förderung, als fester Arbeitsplatz weiter bestehen.

Im Bereich Technische Dienstleistungen wurden im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter beschäftigt. Bei einem Gesamtumsatz von ca. 1,29 Mio. EUR ist die Eisengießerei Torgelow mit einem Anteil von ca. 50 % der Hauptauftraggeber. Die Hauptbetätigungsfelder für ca. 400 Einzelkunden sind Transport-, Technik- und Entsorgungsleistungen, Schüttgut- und Brennholzverkauf, Tiefbau- und Instandhaltungsarbeiten.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 18.304,38 EUR (Vorjahr: Überschuss 11.978,19 EUR) aus.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 488.620,48 EUR (Vorjahr: 506.924,86 EUR).

Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 62,74 % (Vorjahr 62,16 %).

Die Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der OAS für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 16.09.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Mit den derzeitig bestätigten finanziellen Mitteln des Jobcenters Vorpommern-Greifswald Süd können im Geschäftsjahr 2020 monatlich durchschnittlich ca. 210 ALG-II-Empfänger für eine befristeten Zeitraum beschäftigt werden, was gegenüber 2019 eine Verringerung um ca. 5 % entspricht.

Der Ausfall der AGH-Maßnahmen von April bis Juni wird durch Zuschüsse aus dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz ausgeglichen.

In einer Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM), per Gesetz (08/2016) für einen Projektzeitraum bis 12/2020 beschlossen, sind für 2020 finanzielle Mittel der Bundesagentur für Arbeit für 10 Einsatzplätze/Monat vertraglich gebunden.

Das bedeutet gegenüber 2019 die gleichen Mittel des Jobcenter für AGH und der Bundesagentur für Arbeit für FIM.

Diese finanziellen Mittel stehen ausschließlich für die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH) bzw. für Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) zur Verfügung.

Avisierte arbeitsmarktpolitische Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter, die für die Sicherung der Liquidität unerlässlich sind, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesichert.

Die Trägerzertifizierung der OAS nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) wurde 2018, nach Absprachen mit dem Jobcenter Vorpommern-Greifswald Süd, aus Effizienzgründen beendet.

Das Auftragsvolumen des Bereiches Technische Dienstleistungen für Unternehmen und für die Bevölkerung wird sich 2020 voraussichtlich in gleicher Größenordnung wie 2019 bewegen. Wie allgemein in der Wirtschaft, wird die Auftragslage der Gesellschaft als sehr gut eingeschätzt. Durch die vorläufige Insolvenz in Eigenverwaltung der Eisengießerei Torgelow besteht das Risiko eines Teilverlustes der Forderungssumme von 77 T€. Unabhängig davon werden die Geschäftsbeziehungen weiter aufrechterhalten und neue Aufträge mit besseren Zahlungskonditionen bearbeitet.

Das Handbuch zum Risikomanagement bildet weiterhin die Grundlage für die tägliche Arbeit der Risikoverantwortlichen.

Der Verbrauch und die Einhaltung der vorgegebenen Kostenlimits werden in den monatlichen Sachkosten- und Kostenstellenberatungen kontrolliert.

Die turnusmäßige Berichterstattung an die Gesellschafter erfolgt mit den regelmäßigen Statusberichten und in den Gesellschafterversammlungen.

Unter Beachtung der aufgezeigten Risiken und Notwendigkeiten sind der Fortbestand und die Liquidität der OAS bis zum 31.12.2020 gegeben.

Prognosen über diesen Zeitraum hinaus können derzeit nicht abgegeben werden. Sie hängen grundsätzlich von den arbeitsmarktpolitischen Entscheidungen des Bundes und des Landes M-V ab, da der Maßnahmenumfang grundsätzlich vom Budget der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Jobcenters Vorpommern-Greifswald Süd bestimmt wird.

Derzeit kann zum mittelfristigen Weiterbestehen der Gesellschaft aus o.g. Gründen keine abschließende Aussage getroffen werden.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.5. IT-Service

2.5.1. Informations- und Kommunikationstechnologien-Ost Anstalt des öffentlichen Rechts (IKT-Ost AöR)

Geschäftsanschrift:	Eschengrunder Straße 28 17034 Neubrandenburg www.ikt-ost.de
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRA 2819
Satzung:	in der Fassung vom 30.10.2018
Stammkapital:	30.000 EUR
Organe der AöR:	Vorstand Verwaltungsrat
Gesellschafter:	Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte 10.000 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald 10.000 EUR Stadt Neubrandenburg 10.000 EUR
Verwaltungsrat:	Heiko Kärger (Landkreis MSE) Silvio Witt (Stadt Neubrandenburg) Frank Benischke (Landkreis MSE) Dieter Kowalick (Stadt Neubrandenburg) Arnold Krüger (Landkreis MSE) Dr. Diana Kuhk (Stadt Neubrandenburg) Michael Sack (Landkreis Vorpommern-Greifswald) Ralf Schwarz (Landkreis Vorpommern-Greifswald) David Wulff (Landkreis Vorpommern-Greifswald)
Vorstand:	Richard Nonnenmacher, Neubrandenburg (ab 01.01.2020) Wolfgang Grotkopp, Stavenhagen Thomas Batzer (bis 31.12.2019)
Gegenstand der Gesellschaft:	Erbringung kommunaler Dienstleistungen für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens und die Sicherstellung eines elektronischen Zugangs der Bürgerinnen und Bürger zu Verwaltungsdienstleistungen. Dabei übernimmt es auch hoheitliche Aufgaben der Träger. Hierzu zählen der Betrieb der Kern-IT und damit verbundene Aufgaben.
Beteiligungen:	Die IKT-Ost AöR, Neubrandenburg, ist mit 1% an der neu-itec GmbH, Neubrandenburg, beteiligt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	01.01.2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.071,7	0,0	1.071,7
Sachanlagen	2.930,1	0,0	2.930,1
Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,3	0,0	0,3
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.492,4	0,0	1.492,4
Sonstige Vermögensgegenstände	23,2	30,0	-6,8
Guthaben bei Kreditinstituten	1.380,7	0,0	1.380,7
Rechnungsabgrenzungsposten	499,1	0,0	499,1
Bilanzsumme	7.397,5	30,0	7.367,5

Passiva	2019	01.01.2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	30,0	30,0	0,0
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	0,8	0,0	0,8
Sonderposten für Investitionszuwendungen	203,8	0,0	203,8
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	85,8	0,0	85,8
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.059,8	0,0	7.059,8
sonstige Verbindlichkeiten	13,2	0,0	13,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4,0	0,0	4,0
Bilanzsumme	7.397,47	30,0	7.367,5

2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019
Umsatzerlöse	13.751,8
andere aktivierte Eigenleistungen	2,4
Sonstige betriebliche Erträge	8,3
Materialaufwand	
Aufwendungen für roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	195,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.280,0
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	2.296,6
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	507,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Abs. 4 bis 6 EigVO M-V	72,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.360,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.190,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,4
Ergebnis nach Steuern	1,4
Sonstige Steuern	0,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,8

Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019
Eigenkapitalquote	0,43
Fremdkapitalquote	96,83
Umsatzrentabilität	0,01
Materialaufwandsquote	61,63
Personalaufwandsquote	20,39
Anlagendeckungsgrad	0,77

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019**Geschäftsverlauf**

Die IKT-Ost AöR wurde mit öffentlich-rechtlichem Vertrag vom 30. Oktober 2018 als gemeinsames Kommunalunternehmen der Stadt Neubrandenburg und der Landkreise Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte errichtet. Der Betrieb wurde zum 01. Januar 2019 aufgenommen.

Das gemeinsame Kommunalunternehmen hat in 2019 zunächst folgende Dienstleistungen gegenüber den Trägern, einschließlich nachgeordneter Einrichtungen, Eigenbetrieben und Beteiligungen erbracht:

- Systembetrieb/Infrastruktur (Betrieb redundanter kommunaler Rechenzentren, Basis-systeme, Arbeitsplatzsysteme, Netzwerke, Sicherheitssysteme, Backup, Storage u.s.w.),
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software entsprechend vergaberechtlicher Vorgaben,
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von externen IT-Dienstleistungen entsprechend vergaberechtlicher Vorgaben,
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Benutzerservice (Helpdesk),
- Anwendungsbetrieb für Fachverfahren,
- Schul-IT (Bereitstellung und Support nach Vorgaben des jeweiligen Schulträgers),
- Datenschutz und IT-Sicherheit (im Rahmen der übertragenen Aufgaben),
- Unterstützung bei der Umsetzung der gesetzlichen und weiteren eGovernment-Herausforderungen (Projektmanagement/Prozessmanagement, Strategieberatung),
- Aus- und Weiterbildung, Training, Schulungen sowie
- Aufgaben gemäß der Aufzählung, soweit sie bisher von den Trägern für Dritte wahrgenommen werden.

Der Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen an zwei Standorten, Neubrandenburg und Anklam, ausgeübt.

Bereits im Gründungsjahr 2019 wurden 3.213 Arbeitsplätze an 44 Standorten betreut. Dazu gehören neben den 850 Multifunktionsgeräten und Druckern ebenfalls die Betreuung der Kommunikation: aktuell ca. 3.000 Telefon-Ports inkl. 480 Festnetzanschlüsse und im Bereich Mobilfunk 614 Mobilfunkverträge.

Für die Vernetzung der Standorte und die zunehmende Mobilität werden neben den Sicherheitsgateways auch ca. 200 Switches/Router, ca. 100 W-LAN Access-Points bereitgestellt und gewartet.

Den Nutzerinnen und Nutzern in den Verwaltungen werden fast 500 Fachanwendungen (Applikationen) neben der allgemeinen Office-Software bereitgestellt.

Im Bereich der Betreuung der Schul-IT werden aktuell 59 Schulen im Gebiet von Insel Usedom bis nach Röber/Müritz mit ca. 21.495 Schülerinnen und Schüler betreut. Neben der Standortvernetzung werden hier aktive und passive Infrastrukturkomponenten für ca. 3.350 Endgeräte betreut.

Die Schwerpunkte und wesentlichen Arbeitsinhalte des Jahres 2019 bestanden in

- der Gewährleistung eines stabilen und sicheren IT-Betriebes der übernommenen und zu betreuenden IT-Infrastruktur, der Sicherstellung einer funktionierenden Anwender- und Anwenderbetreuung, der Standardisierung der Inhalte von IT-Services und Leistungserstellungsprozesse,
- der Schaffung von Standard-Leistungsbausteinen, die geeignet sind, aktuelle und künftige Standard-IT-Services ab zu bilden,
- der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Modernisierung der IT-Landschaft der Schulen,
- der Schaffung der organisatorischen und administrativen Voraussetzung für die praktische Umsetzung der Aufgaben des Digitalen Bildungspakts in Mecklenburg-Vorpommern für die Schulen der Träger der IKT-Ost AöR und den Abruf der hierfür bereitgestellten Fördergelder des Landes,
- der Konzeption und Beschaffung der IT-Infrastruktur für die SchulCloud,
- der Ergreifung der ersten Maßnahmen zur Umsetzung dieses IT-Infrastruktur-Konzeptes in 2019 mit der Definition der Folge-Aktivitäten bis in das Jahr 2025,
- Der Implementierung kaufmännischer Prozesse im Personalwesen, im Rechnungswesen und in der Projektorganisation, die es ermöglicht haben, den Geschäftsbetrieb aufzunehmen und aufrecht zu halten.

Die Erträge der IKT-Ost AöR resultieren im Wesentlichen aus dem Umfang der Abnahme von Informationstechnologie-Services durch die Träger. Erste Projekte mit Beteiligungsgesellschaften der Träger und dem Zweckverband elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern (eGo M-V) wurden begonnen.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn-und Verlustrechnung zum 31.12.2019 weist einen Jahresgewinn in Höhe von 820,80 EUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 30.820,80 EUR.

Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,43 %.

Die Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der IKT-Ost AöR für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 02.09.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Unmittelbar nach Gründung der IKT-Ost AöR wurde mit der Erstellung eines Organisationshandbuchs begonnen. In diesem Organisationshandbuch werden die grundlegenden Leit- und Richtlinien auf den Weg gebracht. Ziel ist es, in diesem Handbuch alle technischen und orga-

nisatorischen Maßnahmen zu beschreiben (TOMs), die ergriffen werden, um alle Risiken zu identifizieren und nach den Regeln des klassischen Risikomanagements auch bewältigen zu können.

Als konkrete Risiken sind einerseits technische Risiken durch den überragend alten Sachanlagebestand, die Nutzung nicht mehr mit Sicherheitsupdates versorgter Betriebssysteme und eine noch bei den zuständigen Behörden in Bearbeitung befindliche verbindliche Anfrage zur Umsatzsteuerbefreiung bei Leitungen für die Träger zu benennen.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald hat in der Gründungsphase der IKT-Ost beim zuständigen Finanzamt eine verbindliche Auskunft bezüglich der umsatzsteuerlichen Behandlung der Leistungsbeziehungen der Anstalt mit ihren Trägern bestellt. Die verbindliche Auskunft wurde nach Gründung der IKT-Ost durch diese fortgeführt und ist bis zum heutigen Zeitpunkt, trotz mehrmaliger Aufforderungen an das zuständige Finanzamt, unbeantwortet. Die IKT-Ost geht unverändert davon aus, dass die Leistungen gegenüber ihren Trägern nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Sollte die Finanzverwaltung eine andere Rechtsauffassung einnehmen, beträgt das Risiko der abzuführenden Umsatzsteuer für das Wirtschaftsjahr 2019 ca. 300 TEUR.

Nach erfolgreichem Verlauf des Gründungsjahres wird die IKT-Ost AöR weiterhin an der Erreichung der von den Trägern gesetzten Ziele arbeiten. Für die Träger direkt bedeute dies, die Stabilität und die Qualität der Applikationsbetriebe weiter zu erhöhen, die IT-Services weiter zu standardisieren und die Digitalisierung der Trägerverwaltungen weiter voran zu bringen. Die so erreichten Effizienzsteigerungen werden sich auch in Zukunft in den Kennzahlen der IKT-Ost AöR manifestieren.

Das aktuelle Ereignis der Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig das Vorhandensein funktionierender digitaler Infrastrukturen ist, um trotz behördlicher Kontaktverbote die Verwaltung aufrecht zu halten und das Zusammenleben auf kommunaler Ebene risikofrei zu ermöglichen. Dies ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt gesellschaftlicher Stabilität.

Für 2020 ist ein weiteres wichtiges Ziel die Realisierung des Digitalpakts für Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den Schulen, die im Verantwortungsbereich der Träger liegen. In diesem Geschäftsfeld wird für die nächsten Jahre ein vehementes Wachstum erwartet. Bereits 2020 wird der Gesamt-Umsatz geplant um ca. 75 % steigen. Dieses Wachstum geht mit einem proportionalen Anstieg der Aufwendungen einher. Dabei wird auch ein Schul-Dienste-Management inklusive Identitätsmanagement für den kreisangehörigen Raum an alle Schulträger über die Träger-Landkreise bereitgestellt werden.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.5.2. neu-itec GmbH

Geschäftsanschrift:	John-Schehr-Straße 1 17033 Neubrandenburg www.neu-itec.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 6326
Gesellschaftsvertrag:	vom 25.09.2019
Stammkapital:	25.000 EUR
Gesellschafterorgane:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Gesellschafter:	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH 24.750 EUR IKT-Ost AöR 250 EUR
Aufsichtsrat:	Dietger Wille (Landkreis Vorpommern-Greifswald) Dieter Kowalick (Stadt Neubrandenburg) Heiko Kärger (Landkreis MSE) Dr. Diana Kuhk (Stadt Neubrandenburg) Birgit Schad (Stadt Neubrandenburg)
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Fiedler Olf Häusler

Gegenstand der Gesellschaft:

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting, End-user-, Security und Netzwerk-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung der selbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

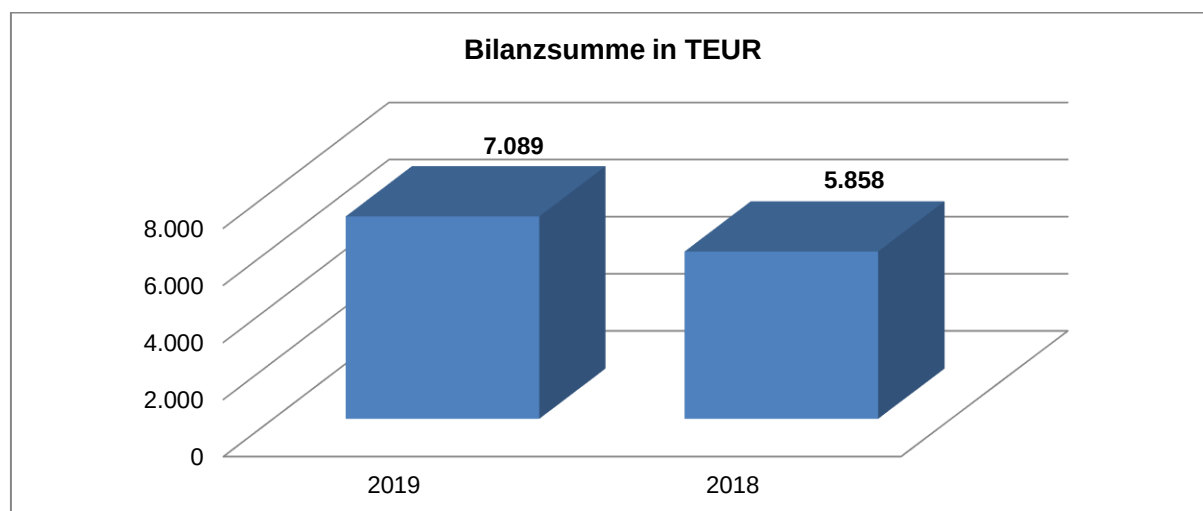
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.505,5	1.518,4	-12,9
Sachanlagen	4014,7	3.160,7	854,1
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	938,0	564,2	373,8
Sonstige Vermögensgegenstände	25,0	28,8	-3,8
Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	605,96	586,0	20,0
Bilanzsumme	7.089,2	5.858,0	1.231,2

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	0,0
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	93,1	79,4	13,7
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484,5	248,0	236,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.451,0	5.478,7	972,2
sonstige Verbindlichkeiten	32,7	22,7	9,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	4,1	-1,2
Bilanzsumme	7.089,2	5.858,0	1.231,2

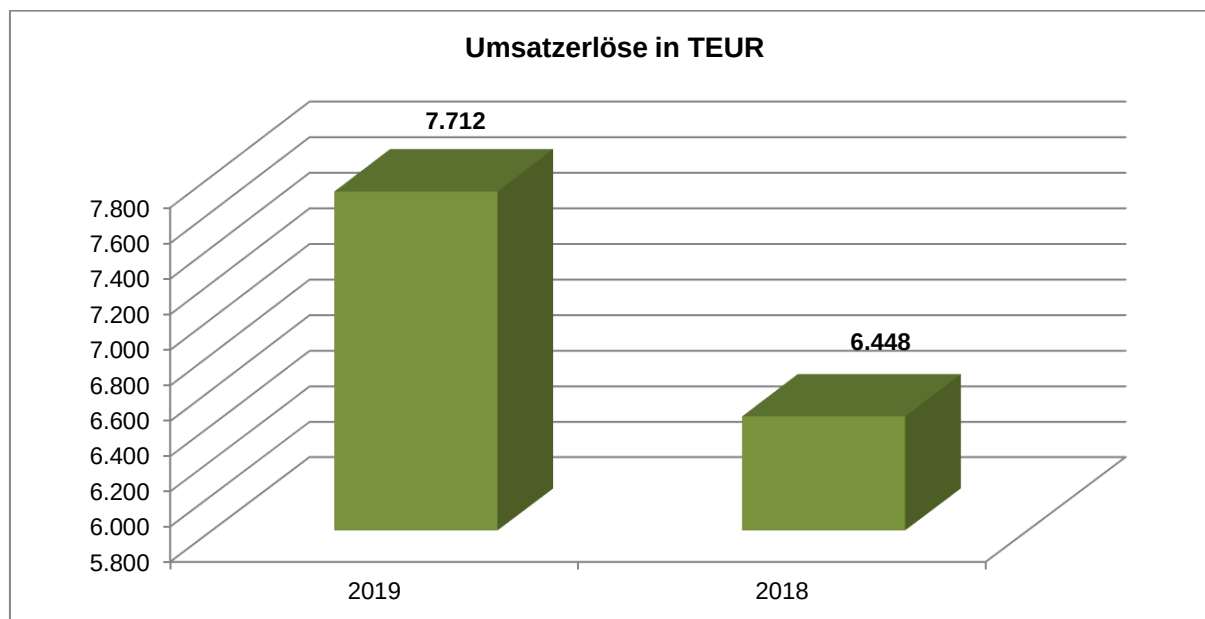
1.1 Entwicklung der Bilanzsumme



2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	7.711,9	6.448,3	1.263,7
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	35,4	-22,3
Materialaufwand			
Aufwendungen für roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29,9	20,8	9,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.724,0	2.469,3	254,7
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.176,0	1.772,4	403,6
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	447,2	354,9	92,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.882,3	1.551,1	331,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	392,8	293,1	99,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,5	1,0	1,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135,6	106,0	29,6
Ergebnis nach Steuern	-60,4	-82,9	22,5
Erträge aus Verlustübernahme	60,4	82,9	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	22,5

2.1 Entwicklung der Umsatzerlöse



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	0,35	0,43
Fremdkapitalquote	98,33	98,22
Umsatzrentabilität	0,00	0,00
Materialaufwandsquote	35,71	38,62
Personalaufwandsquote	34,02	32,99
Anlagendeckungsgrad	0,45	0,53

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen. PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, End-user-, Security und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung der selbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Gemeinsam mit den Kunden werden Lösungen entwickelt, die für die Bürger erlebbare Verbesserungen der kommunalen Dienstleistungen schaffen, die sich verschärfenden gesetzlichen Regelungen abdecken sowie die durch den Einsatz moderner Infrastrukturen mögliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Auch aus der Haushaltslage der Kommunen ergeben sich Restriktionen, die intelligente Herangehensweisen bei der Umsetzung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von vernetzten IT/TK-Systemen erfordern.

Diese Aufgabe erfüllt die Gesellschaft unter anderem mit dem breitgefächerten Einsatz von Virtualisierungssystemen und einer fortgesetzten Standardisierung auf Basis von Bladeserver-Systemen mit zentralen Datenspeicher- und Datensicherungssystemen zur Bereitstellung mehrerer, sogenannter Private Clouds. Mit Hilfe dieser strategischen Ausrichtung ist es möglich, hardwareunabhängig jeder auf diese Weise betriebenen Softwareanwendung lediglich die aktuell benötigten Ressourcen in Form von Festplattenspeicherplatz, Arbeitsspeicher und Prozessorkapazität bereitzustellen.

Auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hat die konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich nur begrenzten Einfluss, wobei jedoch seitens der öffentlichen Auftraggeber verstärkte Bemühungen zur Kostensenkung zu verzeichnen sind.

Das Tätigkeitsfeld der IT/TK-Dienstleistungsunternehmen im kommunalen Sektor verlagert sich zunehmend von der reinen Hard- und Standardsoftwarebereitstellung hin zur Betreuung und Anpassung von komplexen Gesamtsystemen.

Neben den Leistungen, die die neu-itec für die Unternehmen im Konzern der Neubrandenburger Stadtwerke, Neubrandenburg, (nachfolgend „neu.sw“ genannt) erbringt, werden für kommunale Gesellschaften, die Stadtverwaltung, die Kreisverwaltung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und die Schulen der Stadt Neubrandenburg sowie des Landkreises IT- und TK-Dienstleistungen in unterschiedlichster Ausprägung erbracht.

Die Umsätze wurden im Berichtsjahr deutlich gesteigert. Mit konzernexternen Kunden wurden insgesamt Umsatzerlöse von 2.831 TEUR und mit Konzerngesellschaften 4.881 TEUR erzielt.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2019 einen Jahresüberschuss von 0,00 EUR aus.

Zwischen der neu.sw und der Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt die neu.sw den Verlust des Geschäftsjahres on Höhe von 60 TEUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital 25 TEUR (gezeichnetes Kapital). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,35 %.

Die FIDES Treuhand GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der neu-itec GmbH für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 05.05.2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Konzern neu.sw wird ein konzernweites Risikomanagement betrieben, in das auch die Gesellschaft einbezogen ist.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die Risikosituation unterrichtet. Die Effizienz und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden durch das interne Kontrollsystem und die interne Revision überwacht.

Auch zukünftig wird der Fokus der Tätigkeit auf der bedarfs- und kostenorientierten Optimierung der Angebote für die Kunden der Gesellschaft liegen. Dabei gilt es vor allem, neue technologische Entwicklungen und die daraus für die Gesellschaft und ihre Kunden erwachsenden Potentiale frühzeitig zu erkennen und auszuschöpfen. Darüber hinaus bemüht sich die Gesellschaft drum, im Rahmen der Zentralisierung und Vereinheitlichung der kommunalen IT-Strukturen im Land Mecklenburg-Vorpommern noch stärker als kompetenter Dienstleister für die Verwaltung beauftragt zu werden.

Die ab März 2020 vorgenommenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie werden nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland haben. Inwieweit dies die Lage der Gesellschaft beeinflusst, lässt sich zurzeit noch nicht abschätzen. Die Geschäftsführung beobachtet die Entwicklung fortlaufend, um geeignete Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für das Unternehmen zu ergreifen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.